The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute
364
Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 3. September 1908 — 5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 211

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Gompers hat's Wort.

Bestreitet, daß er Arbeitervotum „abliefern" wolle. — Sonstige politische Nachrichten.

Fort Worth, Tex., 3. Sept. Samuel Gompers, der bekannte Präsident der amerikanischen Arbeitsföderation, hielt vor dem hier versammelten Konvent der „Farmers' Union" eine Rede, worin er nachdrücklich die Angabe in Abrede stellte, daß er irgend einen Versuch gemacht habe oder machen werde, das Votum der Gewerkschaftsarbeiter an eine politische Partei „abzuliefern". Eine hiesige Zeitung hatte diese Beschuldigung gleichfalls erhoben.

„Ich bin kein politischer Boß," sagte Herr Gompers, „und wünsche nicht, im Lichte eines solchen dazustehen. Ich versuche lediglich, Unionsleute in Stadt und Land, Farmer und Fabrikarbeiter, zu überzeugen, daß es in ihrem eigenen Interesse und demjenigen der organisirten Arbeit liegt, wenn sie für Bryan stimmen."

Indianapolis, 3. Sept. Der Wahlfeldzug der Unabhängigkeitspartei im Staat Indiana wird heute Abend in „English's Opera House" dahier eröffnet. Thomas L. Hisgen, der Präsidentschaftskandidat dieser Partei, der Indiana'er Gouverneurskandidat Geo. W. McCaskrin, und Kongreßman Wm. R. Hearst, der Begründer dieser Partei, werden sprechen. Herr Hearst hat nie zuvor in Indiana eine Rede gehalten. Ein Orchester wird Musik liefern. Die Zulassung zur Versammlung erfolgt gegen Vorzeigung einer Karte, welche welche Jeder beim Staatskampagnekomite dieser Partei haben kann.

Boise, Idaho, 3. Sept. Die republikanische Staatskonvention für Idaho stellte folgenden Wahlzettel auf:

Bundessenator—Weldon B. Heybourn; Kongreßmann—Thomas R. Hamer; Gouverneur—James H. Brady; Hilfsgouverneur—L. H. Sweetser; Staatssekretär—Robert Lansdon; Generalanwalt—D. C. C. McDougall; Auditor — S. Taylor; Schatzmeister—G. A. Hastings; Bergwerksinspektor—F. C. Moore; Schulsuperintendent—S. Belle; Präsidentenwahlmänner—Edgar Wilson, John Lamb und A. A. Crane.

In die Platform wurde eine Bestimmung zugunsten von County-Lokaloption aufgenommen. Eine Planke für direkte Vorwahlen, von Sen. Heyburn bekämpft, wurde mit 169 gegen 134 Stimmen verworfen.

Ada, O., 3. Sept. Großes Leben brachte es in unser kleines Städtchen, daß heute hier die Prohibitionskampagne für den Staat Ohio eröffnet wird, — gleichzeitig mit der formellen Benachrichtigung des Professors und Methodistengeistlichen Aaron S. Watkins von seiner Nominirung als Vizepräsidentschaftskandidat. Prof. Watkins hat hier sein Heim, und ohne Rücksicht auf politische Parteizugehörigkeit bemühen sich seine Mitbürger, ihm Ehre zu erweisen. Die Stadt ist reich beflaggt.

Prof. Watkins' formelle Benachrichtigung findet im Brown'schen Auditorium der „Ohio Northern University" statt.

Detroit, 3. Sept. Heute Nachmittag wurde gemeldet, daß das Ergebniß der republikanischen Vorwahlen in Michigan bezüglich des Gouverneurskandidaten noch immer im Zweifel sei. Das Votum für Gouv. Warner ist doch größer, als es anfänglich schien, und mag vielleicht noch die früher gemeldete Mehrheit für Generalauditor Bradley überwältigen. Man spricht auch von einer Neuzählung in gewissen Bezirken!

Lincoln, Nebr., 3. Sept. Der demokratische Präsidentschaftskandidat Bryan traf wieder hier ein. Er war höchst befriedigt von dem Empfang, welchen er überall gefunden und von den, ihm erstatteten Berichten über die politische Lage. Zuletzt sprach er zu Sioux City, Ia., vor einer riesigen Menge.

Dampfer blieb stecken.

Muskegon, Mich., 3. Sept. Der Dampfer „Indiana" von der Goodrichlinie, nach Chicago bestimmt, fuhr, als er den hiesigen Hafen gestern Mittag verlassen hatte, auf eine Sandbank auf und wurde erst um 10 Uhr Nachts frei. Seine Passagiere wurden an's Gestade gebracht und nach Holland befördert, von wo sie mit einem Dampfer der Graham- & Mortonlinie ihre Fahrt fortsetzten.

Harbor Springs, Mich., 3. Sept. Der Passagierdampfer „Missouri" von der „Northern Michigan Transportation Co." ist zu Haree Mile Point, unfern dieses Hafens, aufgelaufen, jedoch von einem Schleppdampfer nach zweistündiger Arbeit wieder flott gemacht worden. Es wurde Niemand verletzt, und das Schiff blieb unbeschädigt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Adriatic von Southampton.
An Sable Island vorbei: Oceania, von Liverpool nach New York.
Montreal: Lake Erie und Victorian von Liverpool.
Hongkong: Nicomedia von Portland, Oreg., usw.
Jokohama: Siberia von San Franzisko.
London: Marquette, von Philadelphia nach Antwerpen.
Liverpool: Saxonia von Boston.

Aus Luftfahrtkreisen.

Erfolg der Maschine zweier deutschamerikanischen Studenten.

Ithaca, N. Y., 3. Sept. Ein Aeroplan, welcher von zwei Studenten der Cornell-Universität gebaut wurde, machte zu Varna, 3 Meilen nördlich von hier, seine erste erfolgreiche Fahrt. Die Erbauer sind zwei Deutschamerikaner: John C. Buckhardt von Portland, Oreg., und Oskar Trorlicht von Indianapolis. Sie hatten den ganzen Sommer hindurch an der Vervollkommnung der Maschine gearbeitet.

Dieselbe lief erst 180 Fuß weit auf einem Schienengeleise und erhob sich dann in die Luft. In einer Höhe von 50 Fuß flog sie mehrere Meilen weit mit einer Schnelligkeit von 40 Meilen pro Stunde! Da aber der Lenker alsdann eine Gruppe hoher Bäume vor sich sah, so fand er es angebracht, zur Erde niederzusteigen, was sich ohne irgendwelchen Unfall vollzog.

Buckhart sagt, mit einer weiteren verbesserten Maschine werde er große Entfernungen ebenso leicht bewältigen können.

Columbus, O., 3. Sept. Sich die willkommenen atmosphärischen Verhältnisse zunutze machend, unternahm Roy Knabenshue vom Ausstellungsplatze aus eine erfolgreiche Fahrt mit seinem Luftschiff. Er war 27 Minuten in den Lüften und umkreiste die Kuppel des Staatskapitols sowie die Rennbahn. Mit ihm fuhren der Maschinist Buetter und Frank Goodale. Tausende von Menschen sahen den sehr gelungenen Flug an.

Milizen bleiben da!

Grubenstreik in Alabama noch nicht ganz zu Ende.

Birmingham, Ala., 3. Sept. Die weiteren Entwickelungen auf dem Kohlengrubenfelde veranlaßten eine Widerrufung des Befehles betreffs Zurückziehung der Miliztruppen, welche in den verschiedenen Arbeiterlagern bedienstet sind. Vorderhand werden nur zwei Kompagnien dieser Truppen heimgeschickt werden.

Gouverneur Comer hat sich zur Widerrufung des obigen Befehles dadurch veranlaßt gesehen, daß eine Anzahl Ortsgewerkschaften sich entschlossen zeigt, den Streik fortzusetzen, trotzdem ihre Nationalorganisation ihn für beendet erklärt hat.

„G. A. R."

Geschäftliche Verhandlungen mögen noch heute zum Abschluß kommen.

Toledo, O., 3. Sept. Nachdem die große Parade und andere Festlichkeiten in Verbindung mit dem 42. Feldlager des Unionsveteranenordens vorüber sind, nahmen die Delegaten heute im „Valentine Theater"" die geschäftlichen Angelegenheiten vor. Es ist die Rede davon, womöglich alle Geschäfte, einschließlich der Beamtenwahl, vor heute Abend zum Abschluß zu bringen.

Auch das Frauenhilfskorps, die Veteranentöchter und die „Ladies of the G. A. R." hielten heute Geschäftssitzungen.

Toledo, O., 3. Sept. Das nächstjährige Feldlager der „Grand Army" findet zu Salt-Lake City, Utah, statt. Andere Kandidaten hatten sich schon früher zurückgezogen.

Als neuer Oberkommandeur wurden H. N. Nevins von New Jersey, Ex-Gouverneur Van Lunt von Minnesota und L. T. Dickenson von Chicago in Vorschlag gebracht.

Obwohl das „Valentine Theater" dichtgefüllt war, als die Geschäftsverhandlungen eröffnet wurden, hatten Tausende von Veteranen und andere Gäste bereits die Stadt verlassen oder schickten sich zur Abreise an.

Tief gesunken.

New York, 3. Sept. Unter Anklage des wiederholten Einbruches wurde im Polizeigericht ein junger Mann für das Hauptverfahren festgehalten, welcher sich Emory Storres nennt und behauptet, ein Sohn des dahingeschiedenen, sehr angesehenen Chicagoer Anwalts Emory A. Storres zu sein. Er sagt, er sei im Alter von 19 Jahren von Hause weggelaufen, und nur Armuth habe ihn auf den Pfad des Verbrechens getrieben.

Wichtige neue Bahn.

Butte, Mont., 3. Sept. Es wird gemeldet, daß gestern Abend die Billings und Northern-Bahn bis nach Laurel, Mont., vollendet worden ist. Man erwartet, daß um den 15. Oktober herum Züge über die ganze Linie der neuen Bahn fahren werden, welche ein wichtiges Bindeglied zwischen der Burlingtonbahn zu Billings und der Great Northern-Bahn zu Great Falls bildet und einen der besten Landwirthschaftsbezirke Montanas erschließen wird.

Bahnunglück.

Binghamton, N. Y., 3. Sept. Ein südwärts fahrender Zug der Delaware & Hudsonbahn ist östlich von diesem Dorfe entgleist. Der Heizer und der Lokomotivführer wurden schwer, obwohl nicht tödtlich, verletzt. Die Lokomotive, der Tender und der Gepäckwagen stürzten den Bahndamm hinab.

Nachtfrost harmlos.

Indianapolis, 3. Sept. Aus vielen Plätzen des mittleren und des nördlichen Indiana werden Nachtfröste gemeldet. Doch thaten dieselben, soweit bekannt, keinen besonderen Schaden.

„Eine Schwalbe macht keinen Sommer."

Zur Marokko-Verstimmung.

Deutschland verwundert über die Erregung in Frankreich. — England theilt den deutschen Standpunkt nicht. — Abdel Aziz gibt den Kampf auf!

Berlin, 3. Sept. Es wird hier nachdrücklich erklärt, daß das ganze neuerliche Vergehen Deutschlands bezüglich Marokkos sich auf einen Hinweis gegenüber den Signaturmächten des Algecirasvertrags beschränkte, daß die Zeit gekommen sei, Mulai Hafid als Sultan von Marokko anzuerkennen.

Man äußert in deutschen amtlichen Kreisen nur Verwunderung über die Aufregung, welche sich darob in französischen und auch in englischen Blättern zeigt. Diese Zeitungen geberden sich gerade, als ob Deutschland irgend etwas gethan habe, was außerhalb seiner Privilegien liege, — statt etwas, das eine der Signaturmächte thun müsse, wenn die marokkanische Lage geklärt werden solle.

London, 3. Sept. Es wurde heute in Erfahrung gebracht, daß die britische Regierung sich vorerst noch von Mulai Hafid, dem neuen Sultan von Marokko, fernhalten will, jedoch ihn „zu gehöriger Zeit" anzuerkennen gedenkt. Die britischen Beamten sind ziemlich gereizt durch den, von Deutschland eingeschlagenen Kurs, welchen sie als einen Versuch ansehen, den anderen Mächten bei Mulai Hafid zuvorzukommen und Einfluß im Sonderinteresse Deutschlands auf ihn zu gewinnen.

Jetzt sind Berathungen zwischen der britischen, der französischen und der spanischen Regierung im Gange. Es unterliegt wohl kaum einem Zweifel, daß Großbritannien und Frankreich gemeinschaftlich handeln und wahrscheinlich darauf bestehen werden, daß Mulai Hafid, um anerkannt zu werden, erst das Versprechen geben muß, die früher von der marokkanischen Regierung übernommenen Verpflichtungen gegenüber den Mächten zu erfüllen.

Paris, 3. Sept. Ein Morgenblatt bringt eine Unterredung mit Sidi el Mokhri, dem marokkanischen Minister des Auswärtigen, worin derselbe sagt, daß der bisherige Sultan Abdel Aziz nach reiflichem Nachdenken und Berathung mit seinen Ministern sich endgiltig entschlossen habe, den Kampf aufzugeben, — obwohl er sich noch nicht darüber schlüssig sei, ob er in aller Stille den Thron aufgeben oder formell abdanken solle.

Gegenwärtig hat Abdel Aziz die Absicht, zwei oder drei Pilgerfahrten nach den Heiligen Ländern der Moslem zu machen, und nachher möchte er nach Marokko zurückkehren. Er wünscht, daß es ihm gestattet werde, entweder in Fez oder in der Stadt Marokko oder in Mequinez zu wohnen.

Mulai Hafid, der siegreiche Sultan Marokkos, hatte schon zuvor die Mächte bei verschiedenen Anläßen in Kenntniß gesetzt, daß er den Bedingungen des Algecirasvertrages voll und ganz nachkommen werde; und zweifelsohne wieder diese Versicherungen wiederholen, wenn Solches als nothwendig Vorbedingung für seine Anerkennung durch die Mächte erachtet wird.

Es wird ferner hier erklärt, daß der deutsche Handel in Marokko durch die Fortdauer der dortigen Unordnungen zu leiden habe, und daß bis jetzt Mulai Hafid und dessen Hilfsgouverneure die Rechte von Personen, die unter deutschem Schutz stehen, nicht anerkannt hätten.

Deshalb nur sei der deutsche Konsul in Tanger, Dr. Vassel, nach Fez gegangen, um diese Schwierigkeiten in Ordnung zu bringen. Auch Frankreich habe schon vor einiger Zeit einen sachverständigen Agenten an den Hof von Mulai Hafid gesandt, wo derselbe seitdem geblieben sei und sich der französischen Interessen annehme. Dieser Abgesandte sei ein Algerier, der im französischen Konsulardienste stehe.

Offenbar wünscht die französische Regierung, ein gewisses Privatabkommen mit Mulai Hafid zu treffen, ehe es denselben als legitimen Sultan von Marokko anerkennt.

Eine andere wahrscheinliche Ursache der Verstimmung in Paris liegt darin, daß gewisse französische Interessen dem Sultan Abdel Aziz seit dem Beginn des Bürgerkriegs Darlehen gewährt hatten, und daß sie jetzt gerne Mulai Hafid bereden oder zwingen möchten, die Verantwortung für diese Transaktionen zu übernehmen. Von deutschem Gesichtspunkte aus erscheint dies ungerecht.

Paris, 3. Sept. Obwohl der Ton der französischen Presse in ihren Erörterungen der marokkanischen Lage noch immer ein etwas erregter ist — aber bedeutend abgeflaut — herrscht in amtlichen französischen Kreisen der Glaube vor, daß Deutschlands Vorgehen, wenn nicht andere Mächte sich ihm anschließen, wahrscheinlich zu keiner ernsten internationalen Sache werden wird. Frankreich glaubt bestimmt, daß keine der anderen Mächte sofort über Deutschlands Vorschlag schlüssig werden wird.

Tanger, Marokko, 3. Sept. Eine funkentelegraphische Depesche meldet aus Mogador, daß der Kaid Anfloos ermordet worden ist!

Colomb Bechar, Algerien, 3. Sept. Eine französische Verstärkungskolonne ist jetzt in Eilmärschen auf dem Wege nach Boudenib, an der marokkanisch-algerischen Grenze, wo 1500 Mann französischer Truppen von Berbern umzingelt sind, deren Zahl man auf 15,000 schätzt. So bald, wie diese Verstärkungen eintreffen, wollen die Franzosen dort zum Angriff übergehen.

(Siehe auch die betreffenden Depeschen auf der Innenseite!)

Russische Nachrichten.

Folterknechte überführt!—Räuber greifen Bahnzahlmeister an.

Kharkow, Rußland, 3. Sept. Eine Bande Wegelagerer beraubte einen Eisenbahnzahlmeister um die ganze Summe, welche zur monatlichen Bezahlung der Angestellten verwendet werden sollte. Das geschah, während sich der Zahlmeister auf dem Wege von der Bank nach dem Bahnhofe befand.

Die Behörden bekamen rasch Kunde, und Polizei und Soldaten wurden eilends herbeigesandt. Sie eröffneten Feuer auf die Räuber, welche sich zurückzogen, aber das Feuer erwiderten. Drei Männer, darunter einer der Räuber, wurde getödtet. Die übrigen entkamen mit heiler Haut.

Dorpat, Rußland, 3. Sept. Ein Polizeisergeant und 6 Wärter des hiesigen Gefängnisses wurden überführt, politische Gefangene gefoltert zu haben, um Geständnisse von ihnen zu erpressen!

Jeder der Folterknechte wurde zu einem Jahr Strafhaft verurtheilt.

St. Petersburg, 3. Sept. Die Professoren und Lehrer aller kaiserlichen Universitäten und Schulen Rußlands haben ein Rundschreiben vom Unterrichtsminister erhalten, worin diejenigen, welche Mitglieder der verfassungsdemokratischen oder einer anderen „ungesetzlichen politischen Partei" seien, aufgefordert werden, entweder aus der betreffenden Partei auszutreten oder ihre Stellung aufzugeben.

Dieses Vorgehen bildet einen schweren Schlag gegen die Verfassungsdemokraten, deren Mitgliedschaft sich großentheils aus Professoren und Lehrern zusammensetzt.

Zeppelin & Co.

Friedrichshafen, 3. Sept. Graf Zeppelin hat seine Absicht ausgesprochen, eine regelrechte Korporation zu begründen, um die Verwaltung der, für seine Luftschiffzwecke beigesteuerten Beträge zu erleichtern. Der, vom Volke beigesteuerte Fonds soll indeß nicht auf mehr, als 3 Millionen Mark gebracht werden.

Schiffsuntergang!

Victoria, B. K., 3. Sept. Der aus dem Orient eingetroffene Dampfer „Tango Maru" brachte die Kunde, daß der japanische Dampfer „Bankok Maru" am 6. August unfern der chinesischen Küste unterging, und 28 Mitglieder der Besatzung umkamen, während 9 gerettet wurden.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
364
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Der Kampf beginnt.

Die Verhandlungen über Healys Kontest gegen Wayman eröffnet.

Healy erzielt einen Erfolg.

Countyrichter Rinaker lehnt den ersten Antrag der Vertheidiger Waymans ab.—Juristische Spitzfindigkeiten.—Wayman verlangt Abweisung des Gesuchs Healys.

Im Gerichtshofe Countyrichter Rinakers begannen heute Vormittag die Verhandlungen über den Kontest, den Staatsanwalt John J. Healy gegen John E. W. Wayman, seinen siegreichen Nebenbuhler im Kampfe um die republikanische Nomination für die Statsanwaltschaft, eingeleitet hat. Die zahlreiche Menge Schaulustiger, die sich eingefunden hatte, lieferte einen Beweis dafür, welches Interesse der Kampf zwischen dem Kandidaten der liberalen Elemente und John J. Healy unter der Bürgerschaft erregt. In besonders großer Zahl waren die Vertreter des Anwaltsstandes vertreten. Freilich, das Interesse flaute bald ab, als sich herausstellte, daß die Verhandlungen sich um rein technische Fragen drehten, und daß sensationelle Enthüllungen, vor der Hand wenigstens, nicht zu erwarten seien. Beide Parteien waren durch eine Anzahl wohlbekannter Anwälte vertreten. Herr Wayman hatte als Rechtsbeistand Colin C. H. Fyffe, früheren Hilfskorporationsanwalt unter Carter H. Harrison jr., Francis W. Walker, früheren ersten Hilfsstaatsanwalt unter Luther Laflin Mills, und W. W. Wheelock, langjährigen Anwalt der Wahlbehörde, zur Stelle, während Staatsanwalt Healy durch die Anwälte Henry Russell Platt und John H. S. Lee von der Firma Musgrave, Platt & Lee vertreten wurde. Der Staatsanwalt selbst betheiligte sich zwar nicht direkt an den Verhandlungen, besprach sich aber unausgesetzt mit seinen Vertretern. Auch Herr Wayman, der als tüchtiger Kriminalanwalt sich eines guten Rufes erfreut, folgte den Verhandlungen mit der gespanntesten Aufmerksamkeit und berieth sich fortgesetzt mit seinen Anwälten.

Healy erzielt einen Erfolg.

Die erste Verhandlung endete mit einem, wenn auch nicht sehr bedeutenden Erfolge Staatsanwalt Healys. Sie drehte sich um eine Unmenge juristischer Spitzfindigkeiten, die Auslegung des Vorwahlengesetzes und seiner Bestimmungen über die amtliche Zählung der in der Vorwahl abgegebenen Stimmen durch die Wahlbehörden betreffend.

Anwalt Fyffe eröffnete die Verhandlung mit dem Antrage, das Gesuch des Staatsanwalts abzuweisen, da das Countygericht in dem Falle nicht zuständig sei, und da das Gesuch um eine amtliche Nachzählung zu spät eingereicht sei. Anwalt Wheelock, früherer langjähriger Anwalt der Wahlbehörde, begründete den letzteren Antrag. Er führte aus, daß das Gesuch des Klägers nicht angebe, wann die Zählung durch die Wahlbehörde vollendet worden sei, daß es nicht innerhalb der vorgeschriebenen Frist eingereicht worden sei, daß vor der Einreichung des Gesuchs mehr als fünf Tage verflossen seien, nachdem die Wahlbehörde die amtliche Zählung beendet habe, daß das Gesuch nicht innerhalb von fünf Tagen nach Vollendung der amtlichen Zählung durch die Wahlbehörde eingereicht worden sei, und daß schließlich die Abschnitte 58 und 63 des Vorwahlengesetzes verfassungswidrig seien, weil ihr Inhalt sich nicht mit dem Titel des Vorwahlengesetzes decke.

Spitzfindigkeiten.

Herr Wheelock erbot sich, durch Zeugen zu beweisen, wann die Wahlbehörde die amtliche Zählung vollendet habe, und daß zwischen diesem Zeitpunkte, nach der Ansicht Waymans und seiner Anwälte, dem 17. August, und der Einreichung des Gesuchs am 29. August um eine Nachzählung mehr als die fünf vom Gesetz vorgeschriebenen Tage verflossen seien. Er führte als Zeugen Milton Gaetzert vor, dessen Vernehmung Anwalt Platt energisch bekämpfte. Ein lebhafter Streit über die Frage, wann die Zählung durch die Wahlbehörde als beendet angesehen werden müsse, erhob sich zwischen den beiderseitigen Anwälten. Herr Wheelock und Herr Walker als Vertreter Waymans behaupten, daß die amtliche Zählung beendet sei, wenn die Wahlbehörden die von den Wahlbeamten der verschiedenen Wahlbezirke einberichteten Resultate der Wahl in ihren Bezirken amtlich zusammengezählt hätten, während die gegnerischen Anwälte die Ansicht vertraten, daß die Zählung erst als beendet anzusehen sei, wenn die Wahlbehörden eine amtliche Aufstellung über die Wahl gemacht und veröffentlicht hätten. Herr Wheelock entgegnete, daß dies drei völlig von einander getrennte Handlungen seien, von denen das Vorwahlengesetz in den die Regelung von Kontesten bezüglichen Vorschriften nur auf die erstere Bezug nehme. Die Wahlbehörden führten keinerlei Protokolle über den Fortschritt der amtlichen Zählung, und aus diesem Grunde müsse ihm gestattet werden, diese Thatsachen durch Augenzeugen zu beweisen. Eine lebhafte Debatte über den Begriff „amtliche Zählung" folgte, nach deren Schluß Countyrichter Rinaker einige Fragen an Anwalt Wheelock richtete. Er entschied schließlich gegen die Anwälte Waymans, indem er die Vernehmung Gaetzerts mit der Bemerkung, daß die Akten des Countyschreibers das beste Beweismaterial seien, ablehnte.

Die Verhandlung wurde bis zwei Uhr vertagt.

Aerztlicher Stand ist befriedigt.

Die von dem demokratischen Gouverneurskandidaten Adlai E. Stevenson befürwortete Reform der staatlichen Wohlthätigkeitsanstalten und die Umgestaltung der staatlichen Wohlthätigkeits- und Gesundheitsbehörden, zu deren Mitgliedern er Aerzte zu ernennen beabsichtigt, hat in Aerztekreisen große Befriedigung erregt. Zahlreiche hervorragende Vertreter der ärztlichen Wissenschaft haben die Kampagneleiter General Stevensons wissen lassen, daß die beabsichtigte Reform ihren vollsten Beifall findet. Dahingehende Briefe und Telegramme sind in größerer Zahl im Hauptquartier eingelaufen, darunter auch von Aerzten, die ihren politischen Ansichten nach Republikaner sind. Alle sprechen sich dahin aus, daß die Haltung des demokratischen Gouverneurskandidaten ihm zahlreiche Stimmen, auch aus dem republikanischen Lager, zuführen wird. Unter den bekannteren Vertretern der ärztlichen Wissenschaft, welche die vorgeschlagene Reform nachdrücklich befürworten, befinden sich Professor Dr. Arthur E. Price vom College of Physicians und Surgeons in Chicago, Dr. William S. Harvey, Generalarzt der Chicago & Alton-Bahn, ein bekannter Republikaner, und Dr. M. L. Harris, Generalarzt der Consolidated Traction Co., eines der bekanntesten Mitglieder des nationalen Arzteverbandes.

Die Kämpfe in Persien.

Revolutionäre wieder weniger vertrauensvoll.

Tabriz, Persien, 3. Sept. Abermals begannen hier heftige Kämpfe um die Barrikaden herum. Allem Anschein nach sind aber die Revolutionäre weniger vertrauensvoll, als zuvor, — was wohl in geldlichen Schwierigkeiten und in Berichten, daß die Streitkräfte von Ain-ed-Dauleh einen starken Zuwachs erhielten, seinen Grund hat.

Man hegt einige Befürchtung, daß die kaukasischen Söldlinge unter den Streitkräften der Revolutionäre die Konsulate angreifen werden, um ein europäisches Einschreiten zu erzwingen.

Die venezolanische Krakehle.

London, 3. Sept. Das britische Auswärtige Amt hat noch keine Nachricht über die, von anderer Seite gekommene Meldung erhalten, daß der britische Gesandte in Venezuela nach Trinidad abgereist sei. Es glaubt aber, daß der Gesandte wohl zu dem Zweck nach Trinidad fahre, um eine örtliche Beschwerde zu untersuchen, bezüglich der Auferlegung eines 30prozentigen Extrazolles auf Waaren, welche von Westindien nach Venezuela gehen. Diese Frage ist schon früher zum Gegenstand von Vorstellungen bei Präsident Kastro gemacht worden.

Ungestüme Arbeitslose.

Glasgow, Schottland, 3. Sept. Eine Anzahl Beschäftigungsloser machte einen erfolglosen Versuch, vor dem Stadtrath Gehör zu erlangen.

400 derselben versuchten, die Thüren des Saales niederzubrechen, in welchem der Stadtrath in Sitzung war. Polizeireserven wurden aufgeboten, um die Ordnung wiederherzustellen.

Eisenbahn gegen Staatsbehörde!

St. Paul, 3. Sept. Bundeskreisrichter Vandeventer gewährte der St. Louis-, Iron Mountain- & Southern und noch drei anderen Bahngesellschaften einen Einhaltsbefehl gegen die staatliche Eisenbahnkommission von Arkansas. Letzterer wird verboten, das neue 2 Cents-Fahrgeld in Kraft zu setzen und die Eisenbahnen an der Erhöhung ihrer Frachtraten auf zwischenstaatliches Geschäft zu hindern.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Southampton: Oceanic von New York.
Cherbourg: Deutschland, von New York nach Hamburg.
Hamburg: Graf Waldersee von New York.
New York: Prinzeß Irene von Genua u. s. w.
Am Kap Race vorbei: La Provence, von Havre nach New York.

Abgegangen:

Boston: Winifredian nach Liverpool; Romanic nach Mittelmeerhäfen.
Neapel: Louisiana nach New York.
Dünkirchen: Louisiana nach New York.
Antwerpen: Montezuma nach Montreal.
Am Lizard vorbei: Kaiser Wilhelm II., von Bremen nach New York; Majestic, von Southampton nach New York; Caronia, von Liverpool nach New York; Haverford, von Liverpool nach Philadelphia.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und wahrscheinlich morgen; wärmer heute Abend; lebhafte Südwestwinde.

Illinois und Indiana: Klar und wärmer heute Abend und morgen.

Nieder-Michigan: Klar heute Abend und wahrscheinlich auch Freitag; heute Abend wärmer; morgen auch im östlichen Theile.

Wiskonsin: Im allgemeinen klar heute Abend und Freitag; heute Abend wärmer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 9 Uhr 64 Grad; Nachts 12 Uhr 60 Grad; Morgens 6 Uhr 55 Grad; Mittags 12 Uhr 68 Grad.

PEBBLE-FORD BOURBON

Der Ford, den Ihr nicht verfehlen solltet

Er führt von

Nach einer schweren Tagarbeit, wenn zu müde zu Essen — zu matt um angenehm zu sein, probirt diesen

Prächtigen Bourbon

In Bond auf Flaschen gezogen — nach 8 Jahren in Holz.

CLEAR SPRING DISTILLING CO., BARDSTOWN, KY.

Das Wittwenhaus.

Roman von H. von Mühlau.

(26. Fortsetzung.)

„Wenn Sie nicht wohl sind, dann will ich lieber gehen!" sagte die Specht zögernd, und die Hänflein hielt sie nicht zurück. Sie reichten sich die Hände, schieden kühler und stiller wie sonst, und die Hänflein legte ihre Arbeit fort und versank in tiefes Sinnen.

— — — Seit Monaten hatte die alte Frau Lengerich nur in ihrem Mittelzimmer gesessen, hatte die Flurthür fest verschlossen, den Schlüssel zweimal umgedreht, eine Kette vorgehangen und zwei Stühle davorgeschoben.

Das Zimmer, das nach dem Flur zu ging, war so hell, so groß, und wenn es Jemandem einfiel, sie belauschen zu wollen, konnte er es vom Flur aus thun.

Das große Mittelzimmer aber war dunkler und verborgener, und in den Alkoven drang kein Lichtstrahl, und wenn man die Vorhänge zuzog, war es Nacht darin.

Zweimal in der Woche kam ein Mädchen zum Reinigen der Wohnung, das kochte der alten Frau das Essen und holte ihr beim Kaufmann ein, was sie brauchte. Sie ließ sich immer gleich genug für eine halbe Woche kochen, dann hatte sie Ruhe. Wenn dieses Mädchen kam, mußte es dreimal an die Flurthür klopfen und ein Stichwort rufen, dann kam Frau Lengerich aus ihrem Alkoven vor und öffnete, und die Gegenwart dieses Mädchens that ihr wohl. Die war freundlich und zutraulich, und wenn die alte Frau sie fragte, ob Niemand sie belausche, ob Niemand sich über sie beklage, ob sie nie etwas Besonderes über sie gehört habe, dann gab ihr das Mädchen freundliche Antwort und tröstete sie und versicherte ihr, daß kein Mensch sich um sie kümmere.

Das that der Frau Lengerich wohl, und sie schenkte dem Mädchen Geld und zeigte ihr, wo sie ihr Geld verborgen hielt, und jeden Monat mußte das Mädchen an die Bürgermeisterei und eine kleine Rente für die Frau Lengerich holen. — So war das Leben erträglich für sie; sie hatte Ruhe. Kein Mensch der Welt kümmerte sich um sie.

In die dunkelste Ecke des Alkovens hatte sie sich einen Sessel gerückt, einen großen Sessel aus Urväter Zeiten. Darin hatte der Vater und der Großvater ihres Mannes gesessen, und beide waren darin gestorben, weil sie im hohen Alter in keinem Bett mehr liegen konnten.

Ruhig und voll Frieden waren sie in diesem Stuhl eingeschlafen zum ewigen Schlaf, und ihr Georg hatte den alten Stuhl in Ehren gehalten. Darin könnten noch ein paar Generationen zur ewigen Ruhe eingehen.

Er war so breit und bequem, es konnten gut zwei Menschen auf einmal darin sitzen, und Frau Lengerich dachte an eine Vergangenheit, die ihr weit, so weit zurücklag.

Sie und ihr Georg hatten so manches Mal zu Zweien in diesem Stuhl gesessen, sie hatten auch zu Dreien darin gesessen, nachdem der kleine Georg gekommen war, und sie hatten oft gesagt, daß es wohl auf der ganzen Welt keinen ähnlichen uralten Stuhl gäbe, der so viel Glück, so viel Seligkeit beherbergte, denn sie hatten sich lieb, sehr, sehr lieb gehabt.

Einfache, schlichte Leute waren sie äußerlich gewesen, gehörten zu der großen Durchschnittsklasse von Menschen, die nicht arm und nicht reich, nicht eigentlich gebildet und doch aufnahmefähig sind, zu jenen Menschen, denen das Leben in fest vorgeschriebenen Bahnen verläuft, die so sicher auf dem bequemen Mittelweg des Daseins wandeln, daß eine Verirrung vollkommen ausgeschlossen erscheint.

Ja, solche Menschen waren die Lengerichs gewesen, solche, die keine Tiefen zu sehen bekommen, die aber auch nie ahnen dürfen, wie es über ihnen aussieht; sie gehen glatt an allen Extremen vorüber, leben froh und einfach ihre Tage hin, freuen sich eine ganze Woche auf den Sonntag, tragen pflichttreu ein paar erübrigte Groschen auf die Sparkasse, und all ihr Glück, all ihren Kummer finden sie in kleinen Alltäglichkeiten, die das Leben so mit sich bringt.

Bei solchen Leuten weiß man nicht viel von unglücklichen Ehen, von Langeweile und Unverständniß. Die sind so fest aneinandergeschweißt durch den gemeinsamen Besitz, durch die Kinder, durch das Versprechen, das sie sich am Altar ablegten, daß eine Macht, die sie auseinander zu reißen vermöchte, schon ganz gewaltig groß sein müßte.

Bei solchen Leutchen wächst auch keines über den anderen heraus, keines sagt nach Jahresfrist erschrocken zu sich selbst: „Wie kam ich dazu, mein Leben an diesen Menschen, der mir doch so ganz fremd ist, zu ketten?" Nein, so ein Mann, der tagsüber an seinem Pult steht und schreibt, was ihm diktirt wird, so eine Frau, die an ihrem Herd steht und kocht, die wäscht und putzt und ihre Kinder pflegt, die bleiben zusammen klein und glücklich, für die gibt es keine Entfremdung, keinen Schmerz, den sie nicht gemeinsam tragen, und wohl auch kein Glück, das der eine ohne den anderen genießen möchte. Sie werden so schön stumpf und vernünftig zusammen, sie trotten vor ihrem Lebenswagen dahin wie ein Gespann Ochsen; sie ziehen und ziehen und werden zusammen müde, und ihre einzige Angst gilt dem Gedanken, daß vielleicht der eine einmal vor dem anderen dahin muß.

Und doch, in eines jeden Menschen Seele, und sei sie noch so klein und eng, lebt doch etwas, wovon der Andere nichts weiß, wovon er selber keine Ahnung hat, etwas, was getödtet oder zum Leben gerufen werden kann, irgend ein Fünkchen, das man mit einem Hauche löschen und ebenso mit einem Hauche zur Flamme entfachen kann.

Das wußte der Herr Lengerich selbst nicht, daß er Wünsche hatte, die über sein behaglich sorgenfreies Alltagsleben, über sein glückliches Familienleben hinausgingen, so etwas mochte er auch gar nicht wissen.

Aber dann war ein Anderer in sein Leben gekommen, der leidenschaftlicher und intensiver lebte wie er. Der wollte hoch kommen, der verleidete dem armen Herrn Lengerich sein dummfrohes Dasein, lockte ihn heraus aus der Sphäre der Wunschlosigkeit und Zufriedenheit, und Herr Lengerich ließ das kleine Fünkchen in seiner Seele zu lodernder Flamme entfachen, er wollte jetzt plötzlich etwas, er strebte. — Eine Ungeduld, eine Leidenschaft hatte ihn gepackt, er konnte nicht mehr acht Stunden am Tag an seinem Pult stehen, er kündigte. Er wollte Glück, Reichthum, wollte hochkommen. — Sein Weib war ihm nicht mehr das, was es ihm gewesen; sie konnte ihm nicht folgen, sie wollte nicht in die Höhe, wollte weiter waschen, putzen und sich auf armselige Sonntage freuen und Groschen auf die Sparkasse bringen, und sie ward eine Last für den Mann, den sie bisher so vollkommen ausgefüllt hatte.

Wenn sich aber ein Mensch einem Wunsch, einem Streben, einer Idee so ganz und gar, mit Leib und Seele hingegeben hat, dann rast er über alle Hindernisse hinweg, um sein Ziel zu erreichen. Er glaubt, es geht bergauf, aber es geht in Wirklichkeit in rasendem Lauf bergab, und so ein armer Mensch, ohne eigentliche Größe, nur verführt, nur irregeleitet, verzweifelt an sich selbst und verliert sich und muß sich betäuben.

Und eine Verirrung zieht die andere mit sich. Hat er aufgehört, seine Tage durch die regelmäßige Arbeit auszufüllen, so fühlt er eine Leere, er denkt immer noch, etwas Großes zu wollen, und geht von einem Irrthum in den anderen.

Zu Hause sieht er Thränen und hört Klagen, das kann er nicht aushalten. Er läuft in's Wirthshaus, er sieht auch eine, die ihm besser gefällt, als sein verhärmtes Weib, er läßt sich bethören. Sein armes bischen Vernunft stirbt hin, und sein Kopf, sein ganzes Herz sind ausgefüllt von Wahnideen. — Ach, die arme Frau Lengerich erfuhr wohl nie, nie etwas von all den inneren Qualen ihres armen Georg; die wußte nur: er war auf schlimmen Wegen, aber sie gab die Hoffnung nicht auf, ihn zurückzuführen zu einem vernünftigen Leben, redete ihm gut zu, und wenn er spät Abends schwankend und polternd nach Hause kam, führte sie ihn zu dem großen Lehnstuhl, weinte und flehte ihn an, ein anderer Mensch zu werden, ließ sich zurückstoßen und kam doch immer, immer wieder.

Ihr Georg war doch ein nüchterner, ein guter Mensch! Sie kannte ihn doch besser, als all die Anderen. So wie er jetzt war, blieb er nicht, nein, so nicht, das mußte sich ändern, mußte sich bald, bald ändern; so ging das nicht weiter.

Der Junge war ja nun auch schon vierzehn Jahre alt, hatte schon Verstand und sah, was um ihn herum vorging, es konnte nicht so bleiben.

Frau Lengerich betete jeden Abend zum lieben Gott, daß er eine Aenderung schicken möge, und Gott erhörte sie.

Sie hatte still am Herd gesessen und ihn zurückerwartet. Seit zwei Tagen hatte er nicht mehr getrunken, hatte wortkarg und mißmuthig neben ihr gesessen. Ach, ob er wortkarg war oder nicht, das galt ihr nichts, wenn er nur da war, wenn er nur heute wiederkam!

Und er war gekommen —

„Versteck mich, hörst Du, versteck mich!" hatte er geschrieen, „sie sind hinter mir, ich hab ihn erschlagen — versteck mich, Weib!"

Sie war erstarrt gewesen einen Augenblick lang, betäubt, so als ob einer sie mit dem Hammer auf den Kopf geschlagen hätte, aber er riß sie heraus aus ihrem Entsetzen und brüllte: „Versteck mich, schnell!"

Sie hatte nach einem Versteck gesucht, sie wollte ihn unter das Bett, hinter den Schrank, auf den Boden verstecken, aber das war ihm nicht sicher genug. Da hatte sie ihn zu dem großen Lehnstuhl geführt, und er hatte sich zusammengeduckt hineingesetzt und hatte sich mit Kleidern bedecken lassen. Das sah aus, als ob sie achtlos dahingeworfen wären, das war ein gutes Versteck.

Was dann in der nächsten Stunde vor sich ging, das wußte Frau Lengerich nicht mehr genau; sie wußte nur, daß zwei Männer ihr Haus durchsucht, jeden Winkel, jede Ecke durchstöbert hatten, unter jedes Bett, hinter jeden Schrank, in jede dunkle Kammer hatten sie geblickt, aber an dem Sessel waren sie achtlos vorübergegangen, zweimal schon, und sie waren schon in der Thür, da mußte der Georg sich bewegt haben. Im Nu waren die beiden Männer an dem großen Stuhl, hatten die Kleider zur Erde geworfen, und dann — nein, das hatte Frau Lengerich nicht gesehen, sie hatte nur noch das Klirren von Handschellen gehört, dann war sie eingeschlafen, und als sie zu sich kam, war nur der kleine Georg noch bei ihr und eine mitleidige Nachbarin, die ihr das Entsetzliche erklären mußte.

Sie hatte eine Zeit lang dann in einer großen, dunklen Nacht gelebt, aber ihr Geist war auf lichten Pfaden gewandelt, denn sie lag im Fieber bei ihres Georgs alter Mutter, lange, lange. Man pflegte sie, war gut und freundlich zu ihr, und sie war glücklich wie ein Kind.

Dann aber kam der Alltag, sie wurde gesund, sie begriff das Entsetzliche, und von jener Zeit war sie eine alte Frau und führte nun seit zwei Jahrzehnten das Leben, das sie heute noch im Saalehaus lebte.

Eine kleine monatliche Rente von dem ersparten Geld ihrer eigenen und Georgs Mutter schützte sie vor dem Kampf um's Dasein. Es war ein Glück oder vielleicht ein Unglück für sie, daß sie nicht arbeiten mußte, daß sie ihren Geist aus seiner früheren Stumpfheit heraustreten ließ und anfing zu denken, zu grübeln, zu leiden.

Sie hatte vergessen, daß ihr Georg eine Zeitlang kein guter, stiller Mensch gewesen war; in ihrer Erinnerung lebte er als der brave, gute, genügsame Vater ihres Kindes, der seiner Frau den Verdienst gab, der mit seinem Jungen spielte und Sonntags mit Frau und Kind in irgend ein Konzert oder in den Wald gegangen war.

Aber in der Zeitung hatte doch gestanden, daß er ein Mörder war, und aus dem Lehnstuhl heraus hatte man ihn in's Zuchthaus geschleppt, aus dem Lehnstuhl heraus, in dem er auf einen glücklichen, ruhigen Tod gehofft hatte.

Sie konnte Alles vergessen, daß er getrunken hatte, daß er roh und brutal und ungerecht gewesen, über all das war der dichte Schleier der Vergessenheit gebreitet, aber das eine war nicht auszustreichen: Er war ein Mörder gewesen, er war im Zuchthaus gestorben, und sie war seine Frau, die Mutter seines Kindes, war die Wittwe eines Mörders.

Ihr armer Geist, der ihr Leben lang in einem dumpfen Halbschlummer gelegen hatte, war nun erwacht, um sie unsägliche Leiden erdulden zu lassen. Dieser Geist hat sich herausgerungen aus Kleinheit und Alltäglichkeit und war gewachsen zu einer entsetzlichen Größe und wuchs von Tag zu Tag und war wie ein wildes Thier, wie ein toller, rasender Dämon und gaukelte ihr Bilder vor, die sie mit Schauder, Entsetzen und doch mit Wollust erfüllten.

(Fortsetzung folgt.)

Schwindsucht

ist jetzt heilbar. Mit meiner neuen erfolgreichen Methode kann selbst vorgeschrittene Schwindsucht oft kurirt werden. Ich spritze das Heilmittel direkt ins Blut, deßhalb die Erfolge. Ohne Kur keine Bezahlung. Schreibe um Auskunft. Rath frei.

DR. C. PUSHECK, 192 Washington Str., Chicago

Kuchen-Backen leicht

Kuchen-Backen ein Problem? — Manchmal fällt der Kuchen ein; vielleicht ist er „teigig"; oder vielleicht lauft der Ueberguß ab. Dies kann vermieden werden durch die Anwendung von Kingsfords Oswego Korn-Stärke, deren viele wunderbaren Verwendungen angegeben sind in

„Original-Rezepten und Koch-„Hilfe".

Kingsford's Oswego Korn Stärke

bietet neue Möglichkeiten in der Kochkunst, verleiht Mahlzeiten eine Schmackhaftigkeit u. Güte, die Euch neu ist. Unübertroffen in Reinheit. Sechsundsechzig Jahre der Superiorität.

Grocers — Pfund Packete — 10c

T. KINGSFORD & SON, Oswego, N. Y.
NATIONAL STARCH CO., Nachfolger.

Lokalbericht.

Der Fabrikpräsident.

Maurice Weill von einer Aktionärin unlauterer Praktiken bezichtigt.

Maurice Weill, Präsident der vor sechs Jahren durch ein Bankerottverfahren gegangenen Thomas Braß and Iron Works in Waukegan, wird in einer soeben im Bundeskreisgericht von einer Aktienbesitzerin, Ella W. Carr, angestrengten Klage auf Bankerotterklärung der Anlage des Betruges bezichtigt. Richter Kohlsaat verschob die Entscheidung über die Bewilligung des Antrages auf den 8. Oktober. Die Gesellschaft hat ein Kapital von $200,000.

Weill ist angeblich auch der alleinige Inhaber der Illinois Smelting and Refining Co. von M. Weill & Co. Frau Carr wohnt in San Antonio, Texas, und besitzt Aktien der Gesellschaft im Werthe von $10,000. Weill soll sich auf unlautere Weise die Kontrole über die Thomas Braß and Iron Works verschafft haben und soll Frau Carr und andere Aktionäre um die Dividenden bringen. Die Illinois Smelting and Refining Co. war die Hauptgläubigerin der Thomas Co. und hatte das Bankerottverfahren vor sechs Jahren angestrengt. Es wurde aufgehoben, nachdem Frau Carr und andere Aktionäre $28,000 Aktien für die Bezahlung Weill'scher Schuldforderungen verpfändet hatten.

Weill soll sich der verpfändeten Aktien bemächtigt und auf diese Weise sich die Herrschaft über die Anlage verschafft, Strohmänner zu Direktoren, sich selbst zum Präsidenten und Horatio Thomas, obwohl kein Aktionär, zum Schatzmeister gemacht haben. Von seiner eigenen Gesellschaft soll er dann minderwerthiges Material zu unverschämt hohen Preisen für die Thomas Co. gekauft und mit seinen Genossen die doch noch verbliebenen Ueberschüsse sich angeeignet haben. Eine von Weill gegen die Thomas Co. gestellte Forderung von $100,000 wird für bezahlt erklärt. Die anderen Schulden der Gesellschaft sollen nur $35,000 sein, der Werth der Anlage und Maschinerie soll hingegen $300,000 und die der Erzeugnisse $50,000 sein. Die Klägerin fordert auch Abrechnung.

Der Seemannsschule in Lake Bluff.

Der Bau von 32 Gebäuden in Angriff genommen und baldige Anstaltseröffnung.

Die Unternehmer, welchen der Bau der 12 Gebäude übertragen wurde, welche die Seemansschule in LakeBluff benöthigen wird, sind rührig an der Arbeit, und es wird erwartet, daß die Baulichkeiten bis zum nächsten Januar fertig sein werden und die Anstalt dann eröffnet werden kann. Die Kosten der Anlage werden auf $3,200,000 veranschlagt. Die Anstalt dürfte die vollständigste ihrer Art werden. Aufnahme kann dort jeder Bürger im Alter von 17 bis 35 Jahren finden. Es wird nur verlangt, daß der Bewerber lesen und schreiben kann, in körperlich gutem Zustande ist und an keiner ererbten Krankheit leidet. Die Anwerbung erfolgt auf vier Jahre, bei Minderjährigen bis zu erlangter Volljährigkeit. Anmeldungen können in jedem Werbebüro erfolgen.

Unterricht wird in allen auf den Seemannsberuf bezüglichen praktischen Fächern ertheilt, auch müssen die Kadetten schwimmen, segeln und rudern lernen. In der Schulbildung zurückgebliebene junge Leute erhalten geeigneten Unterricht. Nach drei oder vier Monate dauerndem Studium kommen die jungen Leute auf Kriegsschiffe und zwar im Range von Halbmatrosen mit $24 Monatsgehalt. Sie können sich bald zum Vollmatrosen mit $30 Gehalt in die Höhe arbeiten, später noch weiter als Bootsleute usw., Elektrotechniker, Maschinisten und andere Handwerker werden, wie bisher, nach den alten Flottenschulen in Norfolk, Va., Newport, R. I., und San Franzisko gesandt werden. Der Leiter der Anstalt rechnet im Anfang auf 100 Bewerber; nach vier Monaten auf 1000. Es ist Raum für 2000 junge Leute vorgesehen.

Wieder an der Arbeit.

Schulrath hält seine erste Sitzung nach den Ferien ab.

Angriff auf den Buchtrust.

Kommissär Sonsteby verlangt Einleitung einer Untersuchung und Erhebung von Anklagen bei den Bundesbehörden. — Schulrath wirthschaftet aus dem Vollen.

Augenscheinlich fällt es den Schulrathsmitgliedern ebenso schwer, ihre Sommerferien abzubrechen und wieder zur Arbeit zurückzukehren, als Tausenden von Zöglingen der ihnen anvertrauten Schulen. Die gestern abgehaltene erste Sitzung nach den Sommerferien lieferte einen Beweis dafür, denn nicht weniger als ein Drittel sämmtlicher Schulrathsmitglieder fehlte. Die Folge war, daß die Erledigung gewisser dringender Geschäfte verschoben werden mußte. Trotz des schwachen Besuchs wurde aber beschlossen, Kontrakte für Neubauten und die Lieferung von Materialien abzuschließen, welche die Verausgabung von vielen Hunderttausenden bedingen.

Gegen den Schulbuchtrust.

Schulkommissär John J. Sonsteby sorgte auch gestern dafür, daß die Sitzung nicht zu einförmig verlief, indem er sich einen scharfen Angriff auf den sogenannten Schulbuchtrust leistete und schließlich verlangte, daß der Schulrath sich mit dem Bundesbezirksanwalt Sims in Verbindung setze, um die strafrechtliche Verfolgung des Trusts zu erlangen. Er forderte, daß der Schulrath gegen die Ausbeutung der Schulkinder Chicagos durch den Buchtrust energisch vorgehe, und daß Anwälte im Auftrage der Behörde eine Untersuchung einleiten und die Resultate den Bundesbehörden vorlegen sollten. Es bestehe unzweifelhaft ein Trust oder Ring von Verlegern, dessen Ziel es sei, die Preise für Schulbücher so hoch als möglich zu schrauben. Veranlassung zu dem Angriffe Schulkommissär Sonstebys gab die Haltung der Verlagsfirma McMillan & Co. in New York. Seit Monaten steht die Behörde mit ihr in Unterhandlungen über den Ankauf eines Lehrbuchs für Geographie, das in Indiana für 30 Cents verkauft wird, während die Firma von dem hiesigen Schulrath 48 Cents verlangt. Andere Verleger, die gute Lehrbücher für Geographie herausgeben, weigern sich ebenfalls, sie zu billigerem Preise abzugeben. Dies ist nach Herrn Sonstebys Ansicht ein Anzeichen dafür, daß sämmtliche Verlagsfirmen im Einverständniß miteinander handeln und den hiesigen Schulrath schröpfen wollen. Dagegen solle der Schulrath Front machen. Kommissär Kohn schlug vor, die Lehrbücher für Geographie in Indiana anzukaufen und auf diese Weise den niedrigeren Preis zu erhalten. Man einigte sich schließlich dahin, den geforderten Preis zu bezahlen. Hinsichtlich des Vorschlags Kommissär Sonstebys, eine Untersuchung einzuleiten, wurde ein Beschluß nicht gefaßt.

Ausgaben ohne Ende.

Wegen ungenügenden Besuchs wurde die Vergebung der Kohlenkontrakte, welche die Verausgabung von ungefähr $250,000 bedingen, verschoben. Sowohl Kommissär Mills als auch die Ender Coal and Coke Co. reichten einen Protest dagegen ein, daß der Kontrakt für Lieferung der Kohle im 4. Bezirk der Peabody Coal Co. zugeschlagen werde, die einen höheren Preis fordert als die Ender Coal & Coke Co.

Eine Reihe wichtiger Kontrakte, welche die Verausgabung großer Summen bedingen, wurde vergeben. Für den Bau einer neuen Hochschule in South Chicago, die den Namen Bowen-Hochschule erhalten wird, wurden $328,733 ausgeworfen. Für die neue Trumbull-Schule an Foster und N. Ashland Ave. wurden $205,317 bewilligt. Für die Ausstattung der Albert Lane-Handfertigkeitsschule wurden $100,000 ausgesetzt und für einen Anbau an die Agassiz-Schule $70,000. Außerdem wurde eine Reihe von Kontrakten für die Lieferung von Material, Drucksachen usw. vergeben, die eine Ausgabe von ungefähr $350,000 bedingen.

Das Gehalt des Chefingenieurs des Schulraths T. J. Waters wurde von $5000 auf $6000 erhöht.

Finanzielles.

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK

N.-W.-Ecke LaSalle u. Monroe Str. . . . . . . Chicago

Kapital, $1,500,000
Ueberschuß 1,000,000

Zinsen gutgeschrieben vom 1. September an auf alle Spar-Depositen, welche während der ersten fünf Geschäftstage im September gemacht werden.

Spar-, Bank-, Bond- und Trust-Departements

Direktoren

A. C. Bartlett
Präs. Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
William A. Fuller
Früherer Fabrikant.
Ernest A. Hamill
Präs. Corn Exchange National Bank.
Marvin Hughitt
Präs. Chicago & Northwestern-Eisenbahn.
Chas. L. Hutchinson
Vize-Präs. Corn Exchange Nat'l Bank.
Martin A. Ryerson.
Albert A. Sprague
Präs. Sprague, Warner & Co.
Solomon A. Smith
2. Vize-Präs. The Northern Trust Co.
Byron L. Smith
Präs. The Northern Trust Co.

Die größten Kleiderhändler der Welt.

THE HUB Henry C. Lytton PRES.

State Jackson Quincy

BARGAIN-FREITAG.

Jeder Mann sollte Kleider zu diesen Preisen kaufen

$8.50 Freitag für die Auswahl von 400 Herbst-Anzügen für Männer, von der letzten Saison herübergenommen, echte schottische Tweeds u. Kammgarn Cheviots, auch Cassimeres und Velour, in einer großen Auswahl von Mustern und Farben, Größen 34 bis 40; $16, $18 u. $20 Werthe. (3. Floor).

$5.50 Freitag für Herbst-Ueberröcke für Männer, reinwoll. Stoffe, dunkelgraue Herringbone Cheviots, lohfarbig u. braun, breite u. schmale Wale-Effekte, Velours u. Cassimeres, auch graue u. braune Homespuns, 35, 36, 37, 42, 44 u. 46, wirkl. $12.50 Werthe (4. Floor).

$1.50 Freitag für Männerhosen, von unseren $2.50 und $3 Partien angebrochen, gestreifte Kammgarne, reinwoll. Tweeds u. Hairlines; auch angebrochene Größen in Touristen-Hosen.

$3 Freitag für Canvas überzogene Baßwood Koffer, Dampfer- und Dreß-Facons, schwarz lackirte Bumpers an allen Enden, großes Compartment Tray, $4 und $5 Werthe.

Erspart Geld an der Schul-Ausstattung des Knaben

(Zweiter Floor)

$3.95 Freitag für zwei Stück-Anzüge für Knaben, 8 bis 16 Jahre, 3knöpfige, doppelbrüstige Modelle, mit Gürtel, zwei Paar Hosen (ein reguläres und ein Knickerbocker); von reinwollenen Cheviots und Tweeds, in Karrirungen und fancy Mischungen, alle Nähte fest mit Seide genäht, neue Herbst-Suitings; überall für $5 verkauft.

$2.50 Freitag für Knaben-Anzüge, 8 bis 16 Jahr, Zwei-Stück doppelbrüstige Facons, reguläre oder Knickerbocker Hosen, dunkelgrau, braun und einige kleine Nummern in blauen Serges, angebrochene Partien von Sorten die bis zu $5 verkauft wurden.

$3.75 Freitag für Herbst-Reefers für kleine Jungen, 3 bis 10 Jahre, reinwollene tan Coverts, fancy Cheviots, Cassimeres und rothe Cheviots, hübsche Chevron an Aermel, $5 und $6 Werthe.

$2.25 Freitag für kleine Jungen-Anzüge, 2½ bis 10 Jahre, Sailor und Russion Facon, gute brauchbare wollene Stoffe, in einfachen und fancy Entwürfen, hübsch besetzt, angebrochene Größen von Partien die bis $5 verkauft wurden.

$7.50 Freitag für Jünglings-Anzüge, 14 bis 20 Jahre, neue Herbst-Entwürfe in Checks, Streifen, blaue Cheviots und schwarze Thibets, einfach oder doppelbrüstig, gleich den besten $10 Werthen.

Ausstattungswaaren und Kopfbedeckungen für Jünglinge und Knaben

(Zweiter Floor)

39c Freitag für 75 Dutzend Knaben-Blousen, weiche Kragen, 6 bis 16 Jahre, in dunklen Stoffen, früher 75c.

69c Freitag für Filz Telescope-Hüte für Jünglinge u. Knaben, grau, braun und schwarz, früher $1.25.

19c Freitag für reinwollene seidengefütterte Golf-Kappen für Jünglinge u. Knaben, regulärer Preis zu 50c.

19c Freitag für 50c Dutzend schwarze Cassimere Socken für Jünglinge, kleine Unvollkommenheiten, reg. 35c Werthe.

29c Freitag für Hemden und Blusen f. Jünglinge und Knaben, Odds und Ends und beschmutzte Partien die zu 75c und 50c verkauft wurden.

29c Freitag für fein gerippte schwere baumwollene Union-Suits für Mädchen und Kinder, 4 bis 12 Jahre, früherer Preis 75c.

Hüte—Kappen—Regenschirme—Leder-Waaren

$1.35 Freitag für die Auswahl von 75 Dutz. weichen und steifen Männerhüten, alle neuen Herbst-Facons und Farben, $2.50 werth.

50c Freitag für Auswahl von neuen Herbst-Reisemützen f. Männer, Golf und Yacht-Form, werth $1.

25c Freitag für Auswahl von irgend irgend einem Strohhut im Laden werth aufwärts bis zu $2.50.

15c Freitag für Auswahl von irgend irgend einem Strohhut im Laden die bis zu $1 verkauft wurden.

45c Freitag für Auswahl von 250 Kinder-Schulschirmen, 22 und 24-zöllige Größen, Natur- und fancy Holz-Griffe, werth 75c und $1.

$3.45 Freitag für Auswahl von 150 Kuhhaut Suit-Cases, 24 und 26 Zoll Größen, Stahl-Gestell, Messing-Schloß und Bolzen; Sohl-Leder-Ecken, werth $5.

Ausstattungswaaren zu herabgesetzten Preisen

59c Freitag für fancy Männerhemden, von unseren neulichen Verkäufen übrig geblieben, reguläre $1 und $1.15 Werthe.

$1.35 Freitag für waschbare u. merzerirte Männer-Westen, auch französ. Flanelle, die neuesten, hochmodernsten Muster, regul. $2.50- u. $3.00-Werthe.

25c Freitag für gebroch. Partien Männer-Unterzeug, 50c und 75c-Werthe.

85c Freitag für Madras Pajamas, alle Größen, 15 bis 20, werth $1.25 und $1.50.

15c oder 2 für 25c Freitag für Odds und Ends in Taschentüchern, reguläre 25c und 35c-Werthe.

Bargains in dem Schuh-Departement

$1.95 Freitag für Schuhe und Oxfords für Männer, Goodyear Welt, Vici Kid, Box Calf, Velour Calf und Patent Colt Leder, in Schnür-, Knöpf- und Blucher-Facons, Militär- und Regulation-Absätze, Werthe bis zu $3.50.

$1.65 Freitag für Damen-Oxfords, Tan Russia Calf, Golden-Braun, Vici Kid mit Patent-Tips, Gunmetal und Patent Colt, hochmoderne Leisten, reguläre $3 Werthe.

$1.10 Freitag für Tan und Satin-Calf Knabenschuhe, sowie Little Gents' Velour, Box Calf u. Patent Colt-Schuhe, regulär für $1.75 verkauft.

$1 Freitag für Kinder- u. Misses-Schuhe und Oxfords, Golden-Braun, Vici Kid mit Patent-Tips, matte Calf und Patent-Colt, Schnür, Knöpfe und Blucher-Muster, Werthe aufwärts bis zu $2.

59c Freitag für weiße Canvasschuhe und Oxfords für Kinder, Misses und Oxfords, Schnür, Knöpfe und Blucher-Muster, Spring u. ½-Absätze, wth. bis $1.50.

Vom Konsulat gesucht.

Das Kaiserlich deutsche Konsulat — Corn Exchange Bank-Gebäude, Zimmer 1405—sucht den Aufenthaltsort der nachgenannten Verschollenen in Erfahrung zu bringen:

Beyer J. Adam, geboren am 1. Oktober 1887 zu Dressendorf, Bezirk Bayreuth, 1905 nach Amerika ausgewandert und zuletzt bis vor kurzem in Forest, Mason County, Illinois, bei Fred A. Heyl wohnhaft gewesen.

Braunschweig Amalie, geb. Kolossa, 39 Jahre alt, gebürtig aus Kleszewen, Kr. Loetzen, Ostpreußen, Ehefrau des Bäckers Braunschweig, im Jahre 1900 in Chicago wohnhaft gewesen.

Drexel Johann Martin, gebürtig aus Geroldsgrün, Bezirks-Amt Naila, Bayern, Schuhmacher von Beruf, angeblich in Chicago wohnhaft.

Folscher Sofie, jetzt verehelichte Franz Schulz, ca. 47 Jahre alt, vor etwa 20 Jahren nach Bethel, Staat Iowa, ausgewandert, soll sich in Williamstown, Chickasaw County, Ia., verheirathet haben und dort zuletzt wohnhaft gewesen sein.

Hanasz Kazimir, vor mehr als 30 Jahren nach Amerika ausgewandert, angeblich in Chicago wohnhaft.

Hardtford Tefrone, geb. Knapp, angeblich in Chicago, Jll. (Erbschaft.)

Holtz Friedrich, geboren 1847 in Vor-Pommern, 1882 von Marien, Mecklenburg-Schwerin, mit seiner Ehefrau Marie Holtz, geb. Michaels, nach Amerika ausgewandert, ist im Jahre 1885 in Milwaukee, Wis., Nr. 612 Orchard Str., wohnhaft gewesen.

Frau Kortsch, verwittwet gewesene Bissing, angeblich Nr. 477 8. Str., in Milwaukee, Wis., wohnhaft — oder deren Kinder aus ihrer Ehe mit Melchior Bissing. (Erbschaft.)

Röhr Paul, geboren am 20. März 1868 zu Glauchau, Kgr. Sachsen, 1903 oder Anfangs 1904 nach Amerika ausgewandert, angeblich in oder bei Chicago wohnhaft.

Schmidt Heinrich Albert Emil, Inhaber einer Seifen- und Parfümeriefabrik, angeblich in Chicago wohnhaft.

Schnellhardt Robert, gebürtig aus Bad Liebenstein, welcher vor 2½ Jahren in Amerika eingewandert ist und angeblich Nr. 1120 Milwaukee Ave., Chicago, Jll., zuletzt gewohnt haben soll.

Schoenaich Julius, gebürtig aus Bandsburg, Westpreußen, angeblich 1883 nach Amerika ausgewandert, soll in Chicago, May Straße, gewohnt haben.

Schorkopf Eberhard, geboren am 13. Januar 1878 in Hanerau, Kreis Rendsburg, soll 1900 in Amerika eingewandert und im Jahre 1903—1904 auf der Werft in Newport News in der Maschinenwerkstätte beschäftigt gewesen sein, angeblich in Chicago wohnhaft.

Schudt Georg, gebürtig aus Frankfurt a. M., vor ca. 30 Jahren eingewandert, angeblich in Lincoln, Jll., wohnhaft gewesen.

Schulz Paul, geboren am 18. Juni 1865 in Görlitz, Viehhändler, und

Schulz Herrmann, sein Bruder, an der Eisenbahn beschäftigt, beide angeblich in Chicago wohnhaft.

Siegmund Karl, Schlächter von Beruf, der noch im Juli 1907 in Davenport, Iowa, Nr. 612 W. 4. Str., gewohnt haben soll, später nach Minneapolis, Minn., übergesiedelt und daselbst in einem Hospital gewesen sein soll.

Steurer Charles, Reverend, angeblich in Kickapoo, Peoria County, Illinois, wohnhaft.

Tritz Jeanne, Wittwe des Peter Tritz, im Jahre 1902 in Nr. 39 East Straße, Chicago, Jll., wohnhaft gewesen und ihre beiden Kinder.

Wernicke Ludwig, genannt „Louis", gebürtig aus Seehausen i. Altmark, welcher vor etwa 30 Jahren in Amerika eingewandert ist und in Owasso, Mich., wohnhaft gewesen sein soll.

Wirtz Margarete, geb. Krämer, in den Jahren 1891—98 in Chicago wohnhaft gewesen oder deren Ehemann Friedrich Wirtz, beziehungsweise deren Nachkommen.

Frauenklub-Piknik.

Der „Esther Falkenstein Siedelungshaus Frauenklub" gibt am kommenden Samstag auf dem Piknikplatz des Riverview Park sein sechstes Jahrespiknik. Für Tanz und Unterhaltung haben der Festausschuß, bestehend aus der Präsidentin, Frau Esther Loeb Falkenstein, Frau Carrie Essendrup und Frau Morris Miller, sowie die Beamten des Klubs reichlich gesorgt. Der Eintritt kostet 25 Cts.

* Frau Dora McDonalds Onkel, Anwalt Benjamin N. Shaffner, ist von ihren Brüdern, Harry und Emil Feldmann, auf je $1000 verklagt worden. Sie beanspruchen das Geld als Kommission, weil sie Shaffner angeblich $10,000 für seine Dienste als Vertheidiger der Frau gesichert haben.

* In Morgan Park wird nächsten Montag der „Morgan Park-Tag" mit Turnspielen, Baseballspiel, einem Blumenfestzug, Reden und Konzert gefeiert, zur Erinnerung an die Gründung der Ortschaft im Jahre 1882.

* In etwa 40 Fuhrgeschäften wurde heute seitens der Gewerkschaft der Möbel- und Gepäckfahrer den zu den „United Teamsters of America" gehörenden Fuhrleuten durch Anschlag bekannt gegeben, daß sie zur „International Brotherhood of Teamsters" übergehen oder Entlassung gewärtigen müßten. Die Sache wird voraussichtlich nicht ohne Kämpfe abgehen.

* Im Bundeskreisgericht wurde gestern das neulich vom Richter Kohlsaat gefällte Urtheil eingetragen, welches den Eisenbahnen verbietet, für Zeitungsanzeigen mit Eisenbahnpässen zu zahlen. Der „Monon-Bahn", gegen die das Urtheil gefällt ist, ist solche Praxis nun durch Einhaltsbefehl untersagt, doch hat der Richter ihr gestattet, gegen seine Entscheidung zu appelliren.

Konsultirt Dr. Meyer,

den berühmten deutschen Spezialisten, der sich jetzt in Chicago niedergelassen hat. Seine großen Erfolge verdankt er seiner langjährigen Hospital-Erfahrung. Konsultirt ihn, wenn Ihr krank seid. Er hat wunderbaren Erfolg in der Heilung von chronischen Leiden wie Nervenschwäche und anderen Schwächen, und stellt Eure Gesundheit wieder her und macht Euch stark. Leidet Ihr an Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hüftweh, Heufieber, Hautkrankheiten, Rheumatismus und Katarrh, Hämorrhoiden, Privatkrankheiten und Schwächen, auch bei Frauen, so heilt er Euch schnell und nachhaltig zu geringen Kosten. Bruch schnell und nachhaltig kurirt, ohne Messer. Stunden täglich 9—6 Uhr. Mittwoch und Samstag [illegible] Uhr. Sonntag von 10—12 Uhr.

Dr. O. E. MEYER,
Zimmer 53 u. 54 Dexter Bldg., 84 Adams Str., gegenüber „The Fair". Nehmt Elevator.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacea—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,
Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Schiff fast entzw.i geschnitten!

Superior, Wis., 2. Sept. Das Fahrzeug „W. B. Kerr" wurde heute Nachmittag im hiesigen Hafen von dem Dampfer „Buffalo" angerannt und fast vollständig entzwei geschnitten, während es eine rasche Drehung zu machen suchte.

Beide Boote müssen in den Schiffbauhof geschleppt werden.

Bahn in Schwulitäten.

Pittsburg, 2. Sept. Im Bundeskreisgericht dahier wurde das Hypothekenverfalls-Verfahren gegen die Pittsburg-Wabash-Terminalbahn eröffnet. Die klagenden Gläubiger sind die „Mercantile Trust Co." von New York.

Ausland.

Das gestörte „Konzert"

In Sachen Marokkos.—Deutschland glaubt, daß die französische und eng. Regierung gleichfalls seiner Stellungnahme beitreten werden, aber—

Berlin, 3. Sept. Nachdem man hier erst alle Pariser Angaben über ein neuerliches Vorgehen Deutschlands bezüglich der jetzigen Gestaltung der Marokkofrage in Abrede gestellt hatte, wird jetzt zugegeben, daß Deutschland in einer Note an die Mächte, welche den Vertrag von Algeciras unterzeichneten, erklärte, es wäre das Praktischste, mit der Anerkennung Mulai Hafids als Sultans von Marokko nicht länger zu zögern. Dagegen ist noch immer die Angabe unbestätigt, daß Deutschland einen direkten Schritt bezüglich einer solchen Anerkennung in Marokko gethan habe. Oesterreich ist mit der obigen Note Deutschlands einverstanden, — und man glaubt auch nicht, daß die Regierungen Frankreichs und Englands Anstoß daran nehmen werden, trotz des Zeterns Pariser Blätter.

Paris, 3. Sept. Nach einer auskunftlichen Ministerkonferenz wurde die Assoziirte Presse zu der Mittheilung ermächtigt, daß Frankreich seinen früheren vorgezeichneten Kurs bezüglich Marokkos weiter verfolgen und die Mächte darüber entscheiden lassen will, ob der Standpunkt Frankreichs, oder derjenige Deutschlands zu bevorzugen sei.

Uebrigens erkannten sowohl Frankreich, wie Spanien, an, daß keine Rede mehr davon sein könne, Abdel Aziz als Sultan zu unterstützen. „Aber" — wie ein französischer Beamter sich äußerte — „wir wollen Mulai Hafid zwingen, die, von seinem Bruder Abdel Aziz übernommenen Verpflichtungen ebenfalls zu erfüllen, ehe wir ihn anerkennen, — aber Deutschland scheint Anerkennung ohne alle Garantien zu verlangen, womit die ganze Arbeit der Algeciraskonferenz wieder zunichte gemacht würde!"

Washington, D. K., 3. Sept. Graf Hatzfeldt, der Geschäftsträger des deutschen Botschafteramtes, machte das amerikanische Staatsdepartement auf die deutsche Note aufmerksam, welche eine schleunige Anerkennung Mulai Hafids als Sultans von Marokko für das Zweckmäßigste erklärt. Die amerikanische Regierung, die ja auch keine großen Interessen in Marokko zu vertreten hat, verhält sich abwartend.

Ausstellungsdirektor dankt ab!

Tokio, 2. Sept. Im Gefolge der amtlichen Ankündigung, daß die Tokio'er Weltausstellung, die im Jahre 1912 stattfinden sollte, auf das Jahr 1917 verschoben worden ist (das 50jährige Jubiläum der Thronbesteigung des Mikados, im letzteren Jahre, wird als Hauptgrund angegeben) kommt die Kunde, daß Vikomt Kaneko als Generaldirektor der Ausstellung abgedankt hat.

Franzosen wieder angegriffen

Colomb.-Bechar, Algerien, 2. Sept. Ueber den Kampf zu Boudenib wird noch mitgetheilt, daß die Berber eine ganze Reihe Angriffe mit größter Wuth machten, und ihre Reiter mit dem wildesten Fanatismus gegen die Maschinengeschütze der Franzosen anstürmten! Jetzt sind die Berber südlich von Boudenib so kampflustig wie nur je.

Nationalbank verkracht.

Washington, D. K., 3. Sept. Die „First National Bank" von Niles, O., mit $150,000 kapitalisirt, ist auf Weisung der Direktoren geschlossen, und ein Massenverwalter für dieselbe ernannt worden. Es heißt, es würden schließlich alle Ansprüche beschuldigt werden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die amerikanische Pazifikflotte traf zu Honolulu ein.

— $100,000 Schaden durch Brand in einem Holzhof zu Cleveland.

— Bei Tulsa, Okla., ertranken F. Cornelius und seine Geliebte infolge Kenterns ihres Bootes.

— Unsere Regierung vergab Kontrakte zur Lieferung von 2 Gleitsflugmaschinen oder Aeroplanen.

— Koroner Shrady in New York will einer ganzen Bande gewerbsmäßiger Giftmörder auf die Spur gekommen sein!

— Prof. Morehouse, von der Drake - Universität in Des Moines, entdeckte einen neuen Kometen im Sternbild der Giraffe.

— Unweit Thompson, Utah, explodirte die Lokomotive eines Personenzuges der Denver-Rio-Grandebahn. Das Personal schwer verletzt.

— 924,000 Einwanderer langten im letzten Rechnungsjahre (abgelaufen am 30. Juni) in den Ver. Staaten an, aber 715,000 hier ansässig gewesene kehrten nach der alten Heimath zurück.

— Unter sehr geheimnißvollen Umständen wurde Dr. F. Rustin zu Omaha, Nebr., auf der Veranda seines Hauses durch einen Schuß tödtlich verwundet. Eine junge Frauensperson wird als verdächtig festgehalten.

— Streikkrawalle zu Dunmore bei Scranton, Pa. Angriff auf einen Grubensuperintendenten und auf Nichtgewerkschaftler. Polizei verwundete aus Versehen durch Schüsse zwei Grubenarbeiterfrauen.

— Oklahomas Generalstaatsanwalt West wird nächstdem abdanken, weil das Staatsobergericht entschied, daß nur der Gouverneur die Macht habe, Gesetze durchzuführen und Prozesse im Namen des Staates einzuleiten.

— Der Sonntagsschulsuperintendent Edwards in Havana, Ill., wurde im Countygericht auf seinen Geisteszustand untersucht, weil er seine Sontagsschüler im Pokerspiel unterrichtete; doch wurde er für geistig gesund erklärt.

— Das Vorwahlengesetz Süddakotas wurde vom Staatsobergericht in allen Punkten aufrechterhalten. Sonach können die Demokraten diejenigen Kandidaten, welche in ihrer Staatskonvention nominirt wurden, nicht auf den Wahlzettel setzen.

— Zu Waterville, Me., wo der Luftschiffer Chas. O. Jones aus Hammondsport, N. Y., in Verbindung mit dem Jahrmarkt Aufstiege machte, ist sein Luftschiff in einer Höhe von 500 Fuß niedergebrannt, und er wurde durch den Sturz getödtet.

— Gestrige Baseballspiele: „National League"—Chicago 8, St. Louis 0; Cincinnati 2, Pittsburg 8; Philadelphia 3, Brooklyn 2 (in 17 Gängen). „American League"—St. Louis 1, Chicago 4; Detroit 5, Cleveland 3; Philadelphia 5, New York 2; Washington 3, Boston 2.

— An den Folgen einer Operation starb zu Paso Robles, Kal., der pensionirte Kontreadmiral Henry Glaß. Er hatte sich im Bürgerkrieg ausgezeichnet; und als Befehlshaber des Kreuzers „Charleston" brachte er die ersten amerikanischen Soldaten nach den Philippinen und eroberte die Labroneninseln.

— Eine ziemlich säbelrasselnde Rede hielt der amerikanische Kriegssekretär Wright bei einem Offiziersbankett zu Fort Leavenworth, Kans. „Wir müssen uns,' sagte er, „auf einen Krieg vorbereiten, der zwar nicht recht wahrscheinlich, doch auch nicht unmöglich ist. Das amerikanische Volk ist nicht zugunsten eines mächtigen stehenden Heeres, — aber jedenfalls brauchen wir ein großes und gut ausgebildetes Offizierkorps."

Ausland.

— Der Privatsekretär des Mikado von Japan traf zu Victoria, B. K., ein; er reist in geheimer Mission nach London und Paris.

— Ein neues kaiserlich chinesisches Edikt gibt die Umrisse der geplanten Verfassung und Volksvertretung, binnen 9 Jahren zu verwirklichen.

— Die Unterhaltungen der amerikanischen Flottenjungens zu Melbourne, Australien, dauerten auch gestern fort, bei günstigerem Wetter.

— Kaiser Wilhelm, der vorübergehend wieder in Berlin war, ist abermals nach Straßburg abgereist, um den Kaisermanövern im Elsaß beizuwohnen.

— Kanzler v. Bülow ist in den Vorstand der Luftschiffahrtsliga gewählt worden, die ein Seitenstück der Flottenliga ist und Tausende von Mitgliedern zählt.

— Der amerikanische Botschafter Hill in Berlin gab ein Diner zu Ehren der Mitglieder der amerikanischen Geldkommission, unter Betheiligung von Vertretern der deutschen Hochfinanz.

— Die Gährung in der zentralamerikanischen Republik Honduras soll sich wieder verschlimmert haben, und damit wird auch die Absendung eines mexikanischen Kanonenbootes in Verbindung gebracht.

— Ergebnißlos verliefen die Verhandlungen mit russischen, britischen und französischen Finanzleuten wegen einer neuen persischen Anleihe; dies steht wohl mit der Niederlage der Schahtruppen zu Tabriz in Verbindung.

— Präs. Kastro von Venezuela hat sich neuerdings auch geweigert, dem brasilischen Geschäftsträger zu gestatten, die französischen Interessen zu vertreten. Allgemeine Entrüstung der Mächte, — und Entschluß des brit. Gesandten, sich sofort nach Trinidad einzuschiffen.

— Die neue Eisenbahn, die Damaskus (Syrien) mit Medina, der „Heiligen Stadt" der Moslemen, verbindet, wurde feierlich eröffnet. In einer Rede verlieh der Egypter Ali Kiamil seiner Freude darüber Ausdruck, daß „der Prophet die Vollendung der Bahn nicht gestattete, bis der Sultan seinen Unterthanen eine Verfassung verlieh".

Lokalbericht.

Wurde gesehen.

Der vermißte Raymond Collins war auf einem Güterzuge.

Die Beamten der Warren Ave.-Bezirkswache sind der Ansicht, daß Raymond Collins, der vermißte 16jährige Sohn von Frau W. S. Collins, Nr. 1030 W. Monroe Str., noch in Chicago ist und entweder aus Furcht vor Strafe die Rückkehr nach Hause scheut oder in schlechte Hände gerathen ist. E. O. Stewart, der Führer eines Güterzuges der Northwestern - Bahn, theilte heute der Polizei mit, daß er am Sonntag Abend den jungen Menschen gesehen habe, wie dieser an W. Kinzie Straße und N. 40. Avenue von dem von De Kalb nach der Stadt fahrenden Güterzuge stieg. Die Mittheilung hat zu vermehrten Nachforschungen nach dem Vermißten geführt.

Der Zugführer sagt, er habe sich den Jungen genau betrachtet und gefragt, ob er nicht Collins sei, und der Junge habe geantwortet: „Meinetwegen können Sie wissen, wer ich bin. Good bye". Damit sei er verschwunden.

Angeblich ein Dieb.

Robert Roux soll ein Dutzend Zweiräder gestohlen haben.

Unter dem Verdacht, der Bursche zu sein, der in Evanston ein Dutzend oder mehr Zweiräder gestohlen hat, wurde heute nach aufregender Hatz der 19jährige Robert Roux verhaftet, als er im Begriff war, auf den Kalvarien-Friedhof zu fahren.

Polizist McArdle sah, wie Roux sich an Maple Ave. und Grove Str., Evanston, auf ein dort unbeaufsichtigt stehendes, O. M. Morreis, Nr. 807 Davis Str., Evanston, gehöriges Zweirad schwang und davonfuhr. Der Häscher preßte einen Kraftwagen in seinen Dienst und nahm die Verfolgung des Diebes auf. Der wäre aber wohl entkommen, wenn ihm nicht Polizist Ecklund in den Weg gesprungen wäre, als er eben durch das Hauptthor auf den Friedhof fahren wollte. Einen Augenblick später hatten die Häscher ihn dingfest gemacht.

Böse Buben.

Verursachen durch einen Streich eine Frühgeburt.

Frau Pearl Levy, 4834 Ashland Avenue, gebar gestern Abend auf dem Bürgersteig vor dem Laden ihres Mannes ein Kind. Mehrere Jungen hatten einen Haufen Kisten vor dem Laden aufgethürmt, worüber Frau Levy sich sehr aufregte. Sie lief auf die Straße und schalt die Jungen, als sie plötzlich ihre Stunde gekommen fühlte. Einer der Jungen, Fred Henschel, 4941 Ashland Ave., wurde verhaftet und heute Richter Houston im Englewood-Stadtgericht vorgeführt. Gegen das Versprechen, in Zukunft artig zu sein, ließ der Richter ihn laufen.

Nicht zu retten.

Frau May Juorasen, Nr. 42 N. Kalifornia Avenue, hatte bekanntlich am 25. Juli das Mißgeschick, statt eines Einbrechers, den sie niederzuknallen beabsichtigte, ihr zwei Jahre und sechs Monate altes Söhnchen Earl zu verwunden. Der Einbrecher entkam unversehrt mit seiner aus $20 und einer goldenen Uhr bestehenden Beute.

Die dem Diebsgesellen zugedachte Kugel traf das eiserne Bett, prallte ab und drang dem schlafenden Kinde in die linke Seite.

Der Verwundete wurde im Monroe Str.-Hospital behandelt, aber vor zwei Wochen, da an seiner völligen Wiederherstellung nicht mehr gezweifelt wurde, zurück nach der elterlichen Wohnung geschafft. Vor acht Tagen verschlimmerte sich sein Zustand. Die Wunde wurde brandig. Auch die Kunst des Arztes konnte das Kind nicht retten. Gestern Abend erlöste es der Tod von seinen Leiden.

* Die Illinois Kanalkommission verfügte heute die unverweilte Ausbesserung des durch Dynamit beschädigten Kanaldammes. Die Arbeit wird $5000 bis $6000 kosten.

Stille Theilhaber.

Die Werkstätte des Schneiders A. Marcus wiederum ausgeraubt.

Machten gute Beute.

Der heutige Besuch war der sechste, den Einbrecher im Laufe des Jahres Herrn Marcus abgestattet haben. — Wurde zum Mörder.—Gingen auf den Leim.

Heute zu früher Morgenstunde wurde, zum sechsten Male im Laufe des Jahres, ein Einbruch verübt in die Werkstätte des Schneiders Abraham Marcus im ersten Stock des Studio-Gebäudes, Nr. 105 N. State Str. Die Einbrecher erbeuteten Stoffe und Anzüge im Werthe von etwa $1000. Sie haben wahrscheinlich die Beute mit einem kurz zuvor an Michigan und Rush Straße gestohlenen Milchwagen fortgeschafft. Bisher fehlt von ihnen jede Spur.

Herr Marcus ist empört über die Schlafmützigkeit der Polizei. „Im Laufe des Jahres wurden sechs Einbrüche in meiner Werkstatt verübt," sagte er. „Die Diebe haben insgesammt Beute im Werthe von etwa $5000 ergattert. Auch nicht einen Anzug, nicht einen Ballen Stoff hat die Polizei zurückerlangt. Ebensowenig hat sie eine Verhaftung vorgenommen. Um mein Lager zu schützen, habe ich die Hinterfenster vergittern lassen. Auch das hat nichts genutzt. Die Räuber haben die Gitterstäbe herausgebrochen. Ich weiß mir nicht mehr zu helfen. Wenn die Polizei mich nicht besser beschützt, dann bringt mich das Diebsgelichter an den Bettelstab."

Raubmord.

In Morton Grove wurden Sonntag Abend der Gärtner Wm. Greinmann aus St. Louis und die Arbeiter John Eckland und Charles Timmes von fünf Landstreichern in räuberischer Absicht überfallen. Sie setzten sich zur Wehr, waren aber den Strolchen nicht gewachsen und wurden schlimm vermessert. Greinmann ist gestern den Wunden erlegen. Eckland und Timmes werden voraussichtlich genesen. Bürgeraufgebote durchstreifen die Umgegend, haben aber bisher von den Thätern keine Spur gefunden.

Ein Erzgauner.

Der frühere Barbier Frederick M. Stoller, der in letzter Zeit als „Professor" Kyro, „Wahrsager" und Hypnotiseur, sich großen Zuspruchs erfreute, wurde gestern unter der auf Unterschlagung, Vorenthaltung ihm anvertrauten Eigenthums und Betrugs lautenden Anklage dem Stadtrichter Torrison vorgeführt. Als Klägerinnen traten gegen ihn auf Frau Roxie Bonner, Nr. 109 111. Place, Roseland, und Frau Milida Miller, Nr. 272 90. Straße, South Chicago.

Die Verhandlung ergab, daß er auch eine „Hellseherin", Frau Mary Anderson, um $400 geschröpft hat.

Frau Miller gab an, daß er sie auf die Spur eines ihr durch Erbschaft zugefallenen Grundstücks gebracht, sie dann aber um $225 geprellt habe.

Frau Bonner soll er um $250 geschröpft haben. Die Frau war angeblich in ihn „verschossen", bis sie erfuhr, daß er verheirathet ist.

Der Angeklagte wurde unter $2500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Da er keinen Bürgen auftreiben konnte, wurde er im Countyzwinger eingekäfigt.

Inquest nothwendig.

Am Dienstag starb die 53jährige Frau Mary O'Connor, Nr. 209 Oak Str. Dr. John C. Lindquist, 312 Wells Str., der sie behandelte, gab chronische Nierenentzündung als Todesursache an. Das Begräbniß sollte heute stattfinden, wurde aber auf polizeiliche Veranlassung verschoben, um dem Koroner Gelegenheit zur Abhaltung eines Inquests zu geben. Frau Nora Gilmore, Nr. 260 25. Place, und Joseph Grealich, Kinder der Verstorbenen, meldeten nämlich der Polizei, von Frau Mary Manyon. Nr. 209 Oak Str., erfahren zu haben, daß, wenn sie erzählen wollte, was sie wüßte, Jemand in's Zuchthaus kommen würde. Frau O'Connor soll kurz vor ihrem Ableben gellend geschrieen haben.

Sann auf Mord.

Wm. McCain, Nr. 493 La Salle Ave., und Bert Lay, Nr. 618 N. Clark Str., wurden gestern dem Stadtrichter Torrison unter der Anklage vorgeführt, sich verschworen zu haben, den Schankwirth Cornelius Feeley, Nr. 4124 Dearborn Str., zu ermorden.

McCain soll mit Feeley eines Hundes wegen in Streit gerathen sein und den Tod des Gegners beschlossen haben. Lay behauptet nun, daß McCain ihm einen Revolver in die Hand gedrückt und ihn aufgefordert habe, dem verhaßten Wirth das Lebenslicht auszublasen. Er habe den Wirth benachrichtigt. Dieser setzte sich mit der Polizei in Verbindung, und die beiden Burschen wurden verhaftet.

Der Richter verschob ihr Verhör auf den 10. September und stellte bis dahin McCain unter $2000, Lay aber unter $1000 Bürgschaft.

Pflichtvergessen.

Richter Honore befahl gestern dem Schankwirth John Horning, Nr. 547 Dixon Str., $10 monatlich für den Unterhalt seines elfjährigen Sohnes Stanley zu zahlen. Der Knabe wurde vor mehreren Tagen Abends auf der Straße aufgegriffen. Die Polizei benachrichtigte den Vater. Der behauptete angeblich, keine Zeit zur Abholung des Sohnes zu haben. Der Knabe wurde am nächsten Tage einer Schule für verwahrloste Kinder überwiesen.

Auf der Suche.

B. G. Paffarrilli, der italienische Konsul in Indianapolis, besuchte gestern Hammond, Ind., in der Hoffnung, dort Cerileo Curlio zu finden, einen reichen, jungen Mann, der vor sechs Monaten aus seiner Geburtsstadt Mailand, Italien, spurlos verschwand. Seine Angehörigen sind der Ansicht, daß er nach Amerika ausgewandert sei.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

Eines Fabrikanten Ueberschußlager weißer Lawn Waists, zu 50c

Unter den Hunderten von eleganten Mustern in diesem großen Aufkaufe ist nicht eine einzige Waist, die für 50c gemacht werden könnte. Das Material ist von zu feiner Qualität und der Besatz zu theuer.

Darunter sind weiße Lawn Waists und farbige Waists, einzelne, die geschneidert sind und andere, die vorn herunter mit Reihen von Stickerei und Tucks besetzt sind, hinten offen. Das Sortiment umfaßt einige Waists von beinahe jeder Partie von 1.00 und 1.50-Waists, die der Fabrikant während der Saison fabrizirte. Die Auswahl zu 50c.

Herbst - Kleiderstoffe: Der Verlust eines Fabrikanten, zu 65c

Beliebte Kleiderstoffe, von denen der Fabrikant annahm, daß sie zu $1, 1.25 und 1.50 verkauft würden.

Die Stoffe sind 44—54 Zoll breit, darunter schwarze und farbige; modernste Herbst-Stoffe; schwarze und farbige reinwollene Storm Serges, franz. Serges etc.

Wir haben diesen Aufkauf für die Eröffnung der Saison im Basement reservirt. Die Werthe sind unerreicht.

Bemerkenswerthe Sammlung schneidergemachter Suits, $15

Darunter befinden sich beinahe alle die neuen Muster, eng anpassende sowohl wie halb anpassende, in verschiedenen Längen, in einer großen Auswahl von Farben, in glänzendem Broadcloth, gestreiften Novelty Worsteds, Skirts „gored" und mit Falten besetzt, $15.

Spezial-Partie von schneidergemachten Promenaden - Skirts, schwarzer, blauer u. brauner Panama, gut gearbeitet, hübsche gored und faltige Modelle, zu 1.95.

Waschbare Kinder-Kleider zu 49c

Viele anziehende Muster können in dieser Partie waschbarer Kinderkleider gefunden werden. Von weißen und farbigen Lawns und Percales gemacht, waren 1.50, zu 49c.

Waschbare Kinder-Kleider zu 79c

Weiße, hell- und dunkelfarbige waschbare Kinder-Kleider, in Mustern mit hohem Hals oder Jumper - Mustern, importirte Lawns, Ginghams und Percales, bis zu 2.50 werth, jetzt 79c.

Schneidergemachte Anzüge von der Hauptabtheilung werden zu einem Bruchtheile der früheren Preise verkauft; gemacht von feinen Chiffon Panamas und anziehenden Mischungen, bis zu $35 werth, 9.75.

Eine kleine Partie lohgelber Covert Tuch-Jackets, und kurze Taffeta-Seide-Coats, zu einem Preise, zu dem sie schnell ausverkauft werden, bis zu 12.50 werth, 1.95

Prachtvolle Herbst - Novitäten - Seidenstoffe, speziell, zu 48c

Hier ist eine Sorte Seide, für welche Tausende die volle Hälfte mehr bezahlen werden, als gegenwärtig.

Monotone Checks mit Satinstreifen in Band-Effekten, moderne Shadow Pekins, hübsche Hairline usw., Kopien von import. Novitäten, blaue und braune etc., 48c.

Extra speziell: Brillante schwarze 50c-Taffeta-Seide, trägt sich vortrefflich; ein großes Sortiment zu einem Drittel Ersparniß, 38c die Yard.

Hochfeine Knaben- und Mädchen-Schuhe: 1/3 bis 1/2 Ersparniß

Die meisten Eltern werden den Namen kennen, ohne daß er genannt wird. Der Preis ist bedeutend unter dem regulären Preise. Darunter befinden sich 965 Paar Mädchen- und Kinder - Schuhe, in Box Calf, Gunmetal, Patent- und Ziegen-Leder. Es gibt keine besseren Schuhe in Bezug auf Haltbarkeit und Bequemlichkeit. $1 und 1.20 das Paar.

375 Paar Knaben- und Jünglings-Box Calf - Schuhe, gute passende Leisten, schwere, vorstehende Sohlen — 50c bis 75c Ersparniß; Größen 9 bis 13½; 1.25; 1—5½, 1.50.

Schuhe für Babies, aus schwarzem u. gelbem Leder, handgewendete Sohlen; Größen 1—5½, 50c

465 Paar neue Herbst - Schuhe für Damen- in Lack-, Ziegen- und mattglänzendem Leder — Schuhe, die Ihr später nicht für $1 bis 1.25 mehr kaufen könnt, 1.55.

Entlastet.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod des Hausmeisters John Pritchard, hat den Detektivesergeanten Clarence Burchard von jeglicher Verantwortung entlastet. Die Beweisaufnahme ergab, daß Pritchard die Treppe vor der Wohnung des Sergeanten, Nr. 7429 Coles Ave., hinunterfiel und durch den Sturz um's Leben kam.

Aus dem Koronersamt.

Dem Koroner Hoffman wurden im Monat August 355 Todesfälle gemeldet. In 127 Fällen konnte der Tod auf natürliche Ursachen zurückgeführt werden. Durch Selbstmord endeten 45 Personen, ermordet wurden zwölf, und 20 sind durch Eisenbahnen, Hochbahnen oder Straßenbahnen um's Leben gekommen.

Erhielt einen Denkzettel.

Der 30jährige Raphael Massars, Nr. 152 DeKoven Straße, hatte angeblich wiederholt der Frau Angela Panella, Nr. 140 W. Harrison Str., Gattin eines Schankwirths, schamlose Anträge gestellt. Als er gestern Abend sie wiederum beleidigte, lief sie in ihre Wohnung, holte ein Vorschneidemesser, eilte ihm nach und jagte ihm an Jefferson und W. Harrison Straße, wo sie ihn fand, die haarscharfe Klinge in den Rücken. Der Verwundete ringt mit dem Tode.

Wurde aufgestöbert.

Die zwölfjährige Josephine Alice Needham, die am Montag, wie berichtet, ihrer Vormünderin Frau J. Madison, Nr. 1619 Warwick Avenue, entlief, ist gestern in der Wohnung des Gärtners John Bullman, Morton Grove, aufgestöbert worden. Auf dem Wege nach der Evanstoner Industrieschule begriffen, zu deren Insassen sie einst gezählt hatte, war sie von der Nacht überrascht worden und hatte bei Bullman einen Unterschlupf gesucht und gefunden. Man wird wahrscheinlich ihrem Wunsche entsprechen und sie wieder in einer Anstalt unterbringen.

Verhinderte Blutvergießen.

Arthur Artist wurde heute zu früher Morgenstunde durch das Klirren von Glasscherben aus dem Schlafe geschreckt. Er sprang auf, packte seinen Revolver, eilte an das Fenster und sah einen Mann, der aus der Wohnung der Nachbarin, Frau J. Patterson, Nr. 427 60. Place, gestürzt kam und der Gasse zulief. Artist brachte die Waffe auf den Flüchtling in Anschlag und war im Begriff zu schießen, als seine Frau ihm die Drehpistole aus der Hand schlug. Der Ausreißer entkam. Einen Augenblick später brannte es in der Wohnung der Frau Patterson an verschiedenen Stellen. Artist alarmirte die Feuerwehr. Als diese eintraf, hatten die Bewohner des zweiten Stocks, Charles Nelson, Frau und vier Kinder, sich in Sicherheit gebracht. Das Feuer richtete $2500 Schaden an. Frau Paterson war nicht zu Hause. Man muthmaßt, daß das Feuer von einem ihr feindlich gesinnten Menschen angelegt wurde.

Am hellen Tage.

Myrtle Kylo, Kassirerin der Kommissionsfirma Zivi & Co., befand sich gestern Nachmittag mit $600 in Checks und $200 in Baar auf dem Wege nach der Bank, als ihr an West Randolph und Jefferson Straße ein Strolch an die Kehle sprang, sie würgte, ihr das Geldtäschchen aus der Hand riß und, als sie ohnmächtig zusammenbrach, im Menschengewühl verschwand. Es wurde sogleich die Polizei benachrichtigt. Von den mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives wurden die Checks zurückerlangt. Der Räuber hatte sich ihrer im Abtritt einer an West Madison Straße gelegenen Wirthschaft entledigt.

Spielten Poker.

In der von David Davis an 12. und Halsted Straße betriebenen Wirthschaft wurden heute Morgen von Detektives der Hauptwache neun Männer beim Pokerspiel überrumpelt und verhaftet. In der Wache an Harrison Straße wurde Samuel Burton als Spielhalter gebucht. Die übrigen Häftlinge werden sich unter der Anklage zu verantworten haben, Insassen einer Spielhölle gewesen zu sein.

Richter Gemmill, dem später die Angeklagten vorgeführt wurden, strafte Burton um $50 und die Kosten. Die übrigen Häftlinge wurden freigesprochen. Burton behauptete übrigens, daß er und seine Freunde nicht „Poker", sondern Whist gespielt hätten.

Mußte Blut lassen.

Die auf dem Neubau Nr. 1038 N. Byron Ave. beschäftigten Mörtelträger Joseph Bouse, Nr. 200 N. Green Straße, und Magnus Kilberg, Nr. 64 Mohawk Straße, geriethen dort Dienstag Nachmittag in Streit, der bald in Thätlichkeiten ausartete. Im Verlaufe der Rauferei wurde Kilberg schlimm vermessert. Der Thäter ist entkommen. Die Polizei fahndet auf ihn. Kilberg befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Den Wunden erlegen.

Der 43jährige Arbeiter Joseph Carlo, Nr. 420 Clark Straße, ist heute früh im St. Lukas-Hospital den ihm am Sonntag Abend von seinem Genossen Antonio Pottozo, Nr. 408 Clark Str., mit einem Messer beigebrachten Wunden erlegen. Vor seinem Tode gab er an, daß Pottozo ihn ohne jede Warnung niedergestochen habe. Der Thäter befindet sich in Haft. Er behauptet, in Nothwehr von der Waffe Gebrauch gemacht zu haben.

Kam nicht weit.

Vor der Hochbahnhaltestelle an Adams Straße wurde gestern der Schauspielerin Olga Woods, Nr. 24 Beethoven Place, von einem Diebe die Börse entrissen. Der Thäter flüchtete, wurde aber nach kurzer Hatz von dem Sergeanten Kilgore von der Zentral-Detailwache eingefangen. Er entpuppte sich als ein gewiser Thomas Gorman. Das gestohlene Gut wurde in seinem Besitz gefunden.

Die Unschuldige mußte leiden.

Unter der Anklage, die zweijährige Anna Delnick, Nr. 4939 Throop Str., schwer mißhandelt zu haben, befindet sich der 35jährige Peter Swick, Nr. 4608 Lincoln Straße, in der Wache zu Englewood in Haft. Er war angeblich mit ihrem Vater, der sie auf dem Arme hielt, in Streit gerathen, führte einen wuchtigen Hieb nach dem Gegner und traf das Kind, das auf die Erde fiel und einen Bruch des Brustbeins erlitt.

Hugh Crabbe verklagt.

Soll seine angebliche Braut sitzen gelassen haben.

Fräulein Mary Mattes hat heute im Stadtgericht Hugh Crabbe, 5541 Indiana Ave., auf $25,000 Schadenersatz verklagt, weil er ein angeblich gegebenes Heirathsversprechen nicht erfüllt hat. Die Verlobung hat, der Klage zufolge, am 1. April stattgefunden. Die Klägerin ist, wie ihr Anwalt S. K. Markman sagt, die Tochter wohlhabender Eltern, hübsch und liebenswürdig. Crabbe war siebzehn Jahre lang Verwalter des Leiter'schen Vermögens, vor und nach dem Tode von Levi Z. Leiter. Nach seiner Absetzung hat er die Familie Leiter auf fast $500,000 verklagt. Einer seiner Prozesse — die anderen schweben noch im Stadtgericht — nahm kürzlich einen für Crabbe ungünstigen Ausgang.

Schon im vorigen September wurde Crabbe auf denselben Grund hin verklagt, und zwar von Anna Murray, einem Dienstmädchen, die auch noch schwerere Anschuldigungen gegen Crabbe erhob. Diese Klage schwebt noch. Crabbes geschiedene Frau, Catherine La Mort, wurde vor einiger Zeit in einer Wirthschaft auf der Nordseite getödtet, als zwei Männer sich um sie stritten.

Unglücklicher Zufall.

Koroner-Geschworene erklärten heute, daß der Tod des 4jährigen William Finley auf einen unglücklichen Zufall zurückzuführen sei. Das Kind war kürzlich in einem Wagen der 51. Str.-Linie an Princeton Ave. bei einer Panik mit Füßen getreten worden und starb im Provident-Hospital. Seine Eltern wohnen im Hause 1010 West 50. Straße.

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost......2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei......$3.00
Mit Sonntagpost......$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Nochmals Marokko.

Die Regierung durch die Zeitungen ist in Frankreich vielleicht noch mehr eine Thatsache, als in den Ver. Staaten. Namentlich sucht die französische Presse stets die auswärtige Politik zu beeinflussen, indem sie durch Lügen und Hetzereien eine „Stimmung" hervorruft, die zunächst auf die Abgeordneten und schließlich auf das Ministerium einwirkt. So hat sie auch jetzt wieder der eigentlichen Regierung vorgegriffen und einen „Feldzug" gegen Deutschland eröffnet, weil dieses angeblich den Vertrag von Algeciras gebrochen hat und sich in Marokko zum alleinigen Herrn der Sachlage machen will. In Wahrheit hat aber die deutsche Regierung den Mächten, die den Vertrag von Algeciras mitunterzeichnet haben, nur mündlich mittheilen lassen, daß nach ihrer Ansicht die Ruhe in Marokko am sichersten und schnellsten durch die Anerkennung des siegreichen Mulai Hafid wiederhergestellt werden könnte. Sie hat also nicht etwa den „Usurpator" schon selbst anerkannt, ohne sich zuvor mit den anderen Vertragsmächten zu verständigen, sondern sie hat gewissermaßen nur einen Meinungsaustausch anzuregen versucht, etwa wie in einer großen Versammlung Jemand einen bestimmten Antrag stellt, damit etwas „Debattirbares" vorliegt. Vor der Hand hat sie noch nicht einmal einen „Notenwechsel" begonnen.

Die betheiligten Regierungen haben denn auch gegen dieses Vorgehen keine Verwahrung eingelegt oder sonstwie ihr Mißfallen bekundet. Einige französische Zeitungen aber, denen die britische Jingopresse ohne Zweifel sofort beistimmen wird, geben sich große Mühe, die Handlungsweise Deutschlands zu verdächtigen. Sie behaupten, dieses wolle Frankreich und Spanien verhindern, von Mulai Hafid als Preis seiner Anerkennung dieselben Zugeständnisse zu fordern, die seinerzeit Abdul Asis machen mußte. Es wolle sich bei Mulai einschmeicheln und ihm begreiflich machen, daß nur Deutschland sein Freund ist, der die Unabhängigkeit Marokkos schützt. Wenn dieser Anschlag nicht rechtzeitig vereitelt werde, so werde Deutschland die Vorzugsstellung Frankreichs in Marokko untergraben und sich selbst zum einflußreichsten Faktor machen. Daher müsse sofort eine neue Konferenz der Vertragsmächte einberufen und Mulai Hafid gezwungen werden, die Zusagen seines Vorgängers zu erneuern und zu bestätigen.

Es ist nicht wahrscheinlich, daß das Kabinet Clémenceau sich durch solche Zeitungshetzereien zu voreiligen Schritten wird treiben lassen. Denn es hat vor allen anderen Dingen triftige Gründe, die Politik, die es in Marokko getrieben hat, nicht in einer internationalen Konferenz erörtern und beleuchten zu lassen. Der Vertrag von Algeciras gab Frankreich nicht das Recht, Abdul Asis mit Truppen gegen seinen Nebenbuhler zu unterstützen, marokkanische Städte zu beschießen und den Handel mit jenem Lande vollständig zu unterbinden. Wenn Deutschland das alles ohne ernsthaften Widerspruch geschehen ließ, so sollte ihm für seine Zurückhaltung Lob gezollt werden. Es wußte doch sicherlich gut genug, daß Abdul, wenn er nur mit Hilfe der französischen Waffen seinen Thron gerettet hätte, ein willenloses Werkzeug seiner „Bundesgenossen" geworden wäre. Dennoch schwieg es still, um kein neues Zerwürfniß mit Frankreich heraufzubeschwören. Nachdem aber der französische Schützling von seinem eigenen Volk im Stiche gelassen und sein Halbbruder Mulai zur thatsächlichen Herrschaft gelangt ist, glaubt die deutsche Regierung, daß dem Bürgerkriege, der ja auch deutsche Handelsinteressen schädigt, ein Ende gemacht werden sollte. Sie schlägt also vor, den Herrscher anzuerkennen, den die Marokkaner selbst haben wollen. Müßte dieser ebenfalls den Franzosen eine „Vorzugsstellung" einräumen, d. h. sie zu seinen Oberherren machen, so würden nur wiederum Unruhen ausbrechen. Frankreich kann billiger Weise nicht erwarten, die Stellung in Marokko zu behalten, die es durch seine eigene Schuld verloren hat. Es hat die ihm gebotene Gelegenheit nicht auszunutzen verstanden, ist im Kampfe unterlegen und muß nun die Folgen tragen, — oder auf eigene Faust mit Mulai Krieg führen und Marokko zu unterwerfen versuchen. Gerade das aber würde gegen den Vertrag von Algeciras verstoßen.

Indessen ist die öffentliche Meinung in Frankreich, was auch einige Pariser Zeitungen sagen mögen, für einen großen Krieg in Nordafrika entschieden nicht zu haben. Die Regierung hat schon Mühe genug gehabt, den „Hilfsfeldzug" zu vertheidigen, den sie zugunsten Abduls geführt hat. Nachdem dieser gestürzt ist, wird ihr vollends nicht gestattet werden, für eine augenscheinliche aussichtslose Sache noch mehr französisches Gut und Blut zu opfern. Sie wird daher voraussichtlich ohne Wenn und Aber in die Anerkennung Mulais willigen, selbst wenn sie in Folge dessen abdanken muß. Nach französischen Begriffen ist sie ohnehin schon zu lange am Ruder gewesen.

Aufgerüttelt.

Der Staat Kalifornien war bislang von der Prohibitionsbewegung ziemlich frei geblieben und steht heute der wässerigen Zwangstugend so fern wie irgend ein anderer Staat, oder ferner. Seit Kurzem haben aber auch dort die Prohibitionisten eifrig zu wühlen begonnen, und den jüngsten Meldungen zufolge organisiren sie sich überall im Staate, um den Alkoholteufel nachdrücklich bekämpfen zu können.

Wenn eine solche Kunde aus irgend einem anderen, bisher vom Prohibitionswahne freigebliebenen Staate käme, wäre sie von den Prohibitionsgegnern wahrscheinlich zu beklagen. Der Eintritt Kaliforniens in den Kampf für und wider Prohibition kann den Freisinnigen aber nur willkommen sein, denn sie durften von vornherein erwarten, daß der Staat ihrer Partei größere Stärkung bringen würde als den „Probs", sind doch die Kalifornier im allgemeinen als ein lebensfrohes Völkchen bekannt und der Weinbau und die Weinkelterei und auch der Hopfenbau wichtige Industrien des Staates, die zum größten Theil auf die Ausfuhr angewiesen sind und ihren Hauptabsatz in anderen Landestheilen suchen müssen. Ein weiteres Vordringen der Prohibition in der Union müßte die genannten Interessen und damit den Staat Kalifornien schwer schädigen, auch wenn er selbst weiterhin davon freibliebe, und es ist so gewiß, daß der kalifornische Weinhandel von dem Treiben der Prohibitionisten schon stark behindert und beeinträchtigt wurde, daß man sich die Sorglosigkeit der Kalifornier der Prohibitionsbewegung gegenüber nur so erklären konnte, daß sie das Treiben der Prohibitionisten nicht aus eigener Anschauung kannten und es deshalb unterschätzten. Jetzt haben die Wassersimpel selbst dafür gesorgt, daß die bedrohten großen Interessen aufgeschreckt wurden, und damit haben sie allem Anschein und Erwarten nach ihren Gegnern einen guten Dienst geleistet.

Die Hopfenpflanzer haben schon vor einigen Wochen energisch Stellung genommen, und jetzt wird gemeldet, daß der Verband der Weinbauer von Kalifornien im Begriff ist, kräftig in den Kampf einzugreifen. Der Präsident des Verbandes sagt in einem Rundschreiben an die Mitglieder u. a.: „Wenn es uns gelungen sein wird, das amerikanische Volk dazu zu erziehen, daß es zu seinen Mahlzeiten Wein trinkt, dann wird der Staat allein aus seinem Weinbau ein Einkommen von $300,000,000 das Jahr erzielen können. Dann werden Millionen Acres jetzt brach liegenden Landes bebaut werden und Millionen glücklicher Winzer werden Beschäftigung haben: unsere Berghänge, die jetzt nicht einmal als Schafweide taugen, in üppige Weinberge verwandeln, großartige Kellereien errichten und selbst neue Ortschaften und Städte überall in den Vereinigten Staaten schaffen."

Ein schöner Zukunftstraum, dessen Erfüllung leider in sehr sehr weite Ferne gerückt scheint, ebenso wie der, der auf einer County-Konvention kalifornischer Weinbauern ausgemalt wurde in Resolutionen, die den Verzehr reiner Weine am Familientische anempfehlen und die Staatsgesetzgebung um den Erlaß von solchen Gesetzen ersuchen, die es „möglich machen würden, daß Wein ganz unbehindert (freely) unter der Bevölkerung des Staates vertheilt werden kann — frei von jeglichen hindernden Vorschriften in „Town", Stadt oder County. Nach dem Wortlaut dieser Beschlüsse und jenes Aufrufs will es scheinen, als wollten die kalifornischen Weinbauern allein marschiren und für ihr Produkt, den Rebensaft, eine Vorzugs- oder eine Ausnahmestellung beanspruchen— auf Kosten der anderen alkoholischen Getränke und auf Kosten des Wirthsgeschäfts, dessen sie mit keinem Worte Erwähnung thun, während das Trinken im Heim mehrfach betont wird.

Aber das hat keine Gefahr. Wie sie mit „den Anderen" zusammen werden „hängen" müssen, wenn es nicht gelingt, der Prohibitionswoge Halt zu gebieten, so werden von jedem erfolgreichen Kämpfen der Weininteressen die Anderen mit profitiren. Und das wissen die kalifornischen Weinbauer offensichtlich (und natürlich) auch sehr gut, denn der Präsident ihres Staatsverbandes empfiehlt in dem schon erwähnten Aufruf, einen „Anti-Prohibitions-Kampagne-Fonds" zu bilden und zu diesem Zwecke jedem Weinbauer die Zahlung von 25 Cents für jeden Acre aufzuerlegen, von jedem Weinfabrikanten 5 Cents von jeder Tonne gequetschter Trauben und von jedem Händler 50 Cents von jeden $1000 in Wein zu erheben. Diese Abgaben wären gering für den Einzelnen, würden aber, wenn gewissenhaft entrichtet, jährlich eine gute Summe abwerfen, und Geld ist vor allem anderen nöthig zur erfolgreichen Bekämpfung der Prohibition. Geld, Geld und zum dritten Male Geld, wie zu jedem Kriege. — — —

Auslieferung nach Rußland.

Gegen einen Auslieferungsvertrag mit Rußland hat man sich hier lange gesträubt. Ihren ersten solchen Vertrag mit einer europäischen Macht haben die Ver. Staaten bereits im Jahre 1794 abgeschlossen. Der Vertrag mit Rußland kam erst neunundneunzig Jahre später zu Stande. Auch damals erhoben sich noch sehr ernste und gewichtige Stimmen dagegen. Denn welche Gewähr hatte man, daß des Zaren despotische Regierung den Vertrag nicht mißbrauchen würde, ihre Verfolgungs- und Rachsucht an politischen Flüchtlingen zu befriedigen? Ob auch der Vertrag, wie jeder andere seiner Art, die Auslieferung auf Grund von politischen Verbrechen versagt, so bedeutet das sehr wenig oder nichts, wo die Rechtspflege nicht öffentlich ist und die Richter nicht unabhängig sind. Wo es daher möglich ist, einen Menschen anzuklagen und seine Auslieferung zu fordern auf Grund eines Verbrechens, dessen er nicht nicht schuldig ist und ihn dann zu prozessiren und zu verurtheilen wegen eines anderen Verbrechens, dessentwegen er nicht ausgeliefert werden durfte — hinter verschlossenen Thüren, ohne gehöriges Rechtsverfahren. Vielleicht durch ein Ausnahmegericht, dessen Richter keine andere Pflicht kennen als die, nach dem Gebote der Regierung deren Gegner dem Kerker oder Henker zu überliefern.

Dagegen ließ sich im Grunde nur sagen, daß wir des Auslieferungsvertrages benöthigten zu unserem eigenen Vortheil und Schutze. Wir mußten den Vertrag haben, wenn nicht amerikanische Verbrecher weiterhin Gelegenheit haben sollten, sich durch die Flucht nach irgend welchem Theile des großen russischen Reiches jeder Verfolgung zu entziehen, und wir nicht unser eigenes Land gefährdet und geschändet sehen wollten als Sammelplatz und Zuflucht aller flüchtigen russischen Mörder, Räuber, Fälscher und sonstigen Verbrechergesindels. Europäische Länder sind in der Lage, sich der zugelaufenen Verbrecher, deren Auslieferung begehrt wird, zu entledigen auch ohne Vertrag. Sie können die Auslieferung bewilligen im Interesse der eigenen Ordnung und Sicherheit oder als Gefälligkeit gegen die auslieferungfordernde Regierung, so wie uns seinerzeit Spanien den New Yorker Tammanydiebshäuptling Tweed ausgeliefert hat. In den Ver. Staaten geht das nicht an. Die Bundesregierung hat nicht das Recht, einen Menschen an die Vertreter einer fremden Regierung auszuliefern, außer auf Grund eines Vertrages und die Staatsregierungen haben das Auslieferungsrecht nur unter einander und nicht dem Auslande gegenüber.

Es ist nun fünfzehn Jahre her, daß Erwägungen dieser Art den amerikanischen Senat zur Bestätigung des mit Rußland vereinbarten Vertrages veranlaßten. Die daran geknüpften Befürchtungen haben sich bisher nicht erfüllt. Es ist in den ganzen fünfzehn Jahren kein Fall bekannt geworden, wo die Petersburger Regierung den Versuch gemacht hätte, auf Grund des Vertrages einen hierher geflüchteten russischen Freiheitskämpfer in ihre Gewalt zu bekommen. Jetzt aber soll sie den Versuch gemacht haben. Im New Yorker Gefängnisse sitzt Jan Janoff Pouren, ein eingewanderter armer Schlucker, der dort als russischer Justizflüchtling auf Antrag des russischen Generalkonsuls gefangen gehalten wird bis zur Entscheidung über das gestellte Auslieferungsverlangen. Es ist ein böses Sündenregister, das dem Manne zur Last gelegt wird: vier Einbrüche, drei Brandstiftungen, drei Mordthaten und zwei Mordversuche. Die Vereinigungen seiner Landsleute jedoch, die sich seiner annehmen, meinen und behaupten, das sei Alles gar nicht so schlimm, wie sich's anhört. Der Gefangene sei einer der vielen armen Teufel, die während der revolutionären Bewegung in Livland und Kurland herumgezogen sind, sengend, brennend, plündernd und gelegentlich todtschlagend, was sich ihnen in den Weg stellte: im Kampfe gegen die Regierung und gegen die Gutsbesitzer, in denen sie ihre Bedrücker erblickten. Nach der Unterdrückung der Volkserhebung durch die militärische Uebermacht hätten dann noch kleinere Banden der Aufständischen sich in die Wälder geschlagen und dort einen Kleinkrieg geführt. Dabei seien dann die Dinge geschehen, die dem Pouren zur Last gelegt werden, die er aber nicht allein verübt habe und an denen er, soweit er überhaupt schuldig ist, nicht mehr schuldig sei als jedes andere Mitglied seines Haufens. Alle die besagten Verbrechen seien in Verbindung mit der politischen Erhebung verübt worden und seien deshalb zu betrachten als politische Verbrechen. Soweit der Kampf nicht direkt gegen die russische Regierung sich gerichtet, sei er ein Klassenkampf gewesen, ähnlich dem langjährigen, auch an Verbrechen reichen Kampfe, den die irischen Bauern gegen ihre „Landlords" geführt haben.

Es ist in diesem Sinne ein Aufruf erlassen worden, der zur Unterzeichnung einer gegen die Auslieferung protestirenden „Petition" auffordert, die dem Präsidenten Roosevelt zugestellt werden soll. „Dies ist das erste Mal" — heißt's in dem Aufrufe — „daß die russische Regierung sich auf Grund des Vertrages eines politischen Flüchtlings zu bemächtigen versucht. Sie will einen Berufungsfall schaffen, indem sie einen politischen Flüchtling als einen gemeinen Verbrecher hinstellt. Sollte der Versuch gelingen, so wäre damit ein gefährliches Beispiel gegeben. Niemand, der irgendwie Theil gehabt an der revolutionären Bewegung in Rußland, wäre sicher davor, Pourens Schicksal zu theilen . . . Die russische Regierung hat ihren Fall vor dem Bundeskommissär gewonnen. Unsere einzige Hoffnung ist der Präsident, der die Entscheidung des Kommissärs beiseite setzen kann. Der Präsident wird das nur thun, wenn zu Gunsten Pourens eine starke, öffentliche Stimme sich erhebt, die den Präsidenten überzeugt, daß der Mann, den die russische Regierung zum gemeinen Verbrecher stempeln will, von seinen Landsleuten als ein Soldat der Revolution geschätzt wird. Wir müssen dem Präsidenten eine Petition mit wenigstens hunderttausend Unterschriften senden . . ." Und so weiter!

Leider ist der Begriff „politisches Verbrechen" nach wie vor ein sehr unbestimmter Begriff. Es ist im vorliegenden wie in unzähligen anderen Fällen unmöglich, eine sichere Grenze zu ziehen zwischen dem politischen und dem gemeinen Verbrechen. Durch die anarchistischen Anschläge auf gekrönte und andere Staatsoberhäupter veranlaßt, haben europäische Länder (nicht alle) in ihre Auslieferungsverträge neuerdings die Attentatsklausel aufgenommen, derzufolge Mordanfälle gegen das Staatsoberhaupt oder die Mitglieder der Regentenhäuser als gemeine Verbrechen erachtet werden sollen. Auch hat sich die Uebung entwickelt, wo sich das politische Verbrechen mit einem gemeinen verknüpft, die Auslieferung zu gewähren gegen die bestimmte Versicherung, daß der Ausgelieferte nicht durch ein Ausnahmegericht abgeurtheilt werden wird. Die Regierung, welcher der Flüchtling ausgeliefert wird, darf diesen ohne Zustimmung der ausliefernden Regierung nicht wegen anderer als der im Auslieferungsantrage bezeichneten Verbrechen aburtheilen. Sicherlich ist die Art und Weise, wie in Rußland die Verfolgung politisch Mißliebiger und Verdächtiger betrieben wird, nicht dazu angethan, Vertrauen in ihre bezüglichen Versicherungen zu erwecken. Andererseits spricht zu ihren Gunsten die Thatsache, daß sie zugestandenermaßen niemals zuvor, so lange ihr Vertrag mit den Ver. Staaten besteht, einen Versuch ihn zu umgehen oder zu mißbrauchen gemacht hat, und es ist eine ernste Sache, auf bloße Verdachtsgründe hin eine Auslieferungsforderung zu verweigern, die an und für sich nach Form und Inhalt gerechtfertigt ist durch den Vertrag.

Vergrabene Schätze in Indien.

Anschließend an den vor einigen Wochen veröffentlichten Bericht des Ausschusses, der über indische Eisenbahnfinanz in London langandauernde Untersuchungen anstellte, hat Sir Ernst Cable, ein hochgestellter anglo-indischer Beamter, der Londoner „Times" Mittheilungen gemacht über verborgene Geldschätze in Indien, deren Gesammtwerth er auf 300 Millionen Lstrl. (also gegen $1,500,000,000) schätzte. Der genannte Ausschuß hatte nämlich empfohlen, daß die jährliche Kapitalsausgabe für indische Eisenbahnen von 10 auf 12½ Millionen Lstr. erhöht werden sollte, wozu Indien, d. h. der indische Staat, aus Einnahmenüberschüssen, Rupienanleihen, Ersparnissen und aus Prägungsprofiten fünf Millionen beisteuern sollte. Der Rest sollte in England durch den indischen Staatssekretär vermittelst Ausgabe von indischen Staatspapieren, Schuldscheinen und garantirtem Aktienkapital der Bahngesellschaften gedeckt werden. Sir Ernest Cable ist nun der Ansicht, daß der ganze zum Ausbau des Eisenbahnnetzes benöthigte Betrag in Indien selbst aufgetrieben werden könnte, wenn es der Regierung gelänge, die in Indien selbst von den Eingeborenen vergrabenen Schätze zum Ausbau des Bahnnetzes heranzuziehen. Der verstorbene Dunning Macleod hat in seinem Buch „über indische Währung" auf Grund der ihm von zuverlässigen Personen gemachten Angaben die vergrabenen Schätze auf 300 Millionen Lstr. berechnet, während ein hervorragendes Finanzblatt ausgerechnet hat, daß von Eingeborenen jährlich im Durchschnitt 11 Millionen Lstr. vergraben werden. Dabei kommen nur Goldmünzen in Betracht. Die vergrabenen Ersparnisse der Indier erreichen jedoch eine weit höhere Summe, wenn man die Silberrupien und die silbernen Zieraten, in denen viele Eingeborene ihren Geldüberfluß anlegen, hinzurechnen würde.

Diese überraschenden Angaben über die Sucht der Indier, ihre Ersparnisse dem Verkehr zu entziehen, werden von Lord Rothschild bestätigt, der vor beiläufig neun Jahren einem Ausschuß, der über die indische Währung Erhebungen machte, die merkwürdige Thatsache mittheilte, daß von den glatten Goldbarren, die von Zeit zu Zeit von London nach Indien ausgeführt werden, nicht eine je zurückkäme. Die von Indien zurückgeschickten wenigen Goldbarren wären ohne Ausnahme die groben, die aus China nach Indien geschickt worden seien. Aus diesem Grunde schloß sich damals Lord Rothschild der von V. Macleod geäußerten Ansicht an, daß in Indien Gold vergraben werde. Allerdings gehen die Meinungen der Sachverständigen über die Besitzer dieser Schätze auseinander. Es wird nämlich von einigen behauptet, daß nur die indischen Prinzen und die eingeborenen Bankiers im Besitz von großen Goldschätzen seien, während das gemeine Volk vorwiegend Rupien ansammle und von diesen etwa ein Viertel in silbernen Schmuck verwandle. Auf der andern Seite behauptet Romesch Chandra Dutt, daß in Bengalen nur wenige Rupien angesammelt und vergraben, dagegen die meisten Ersparnisse in silbernen Schmucksachen angelegt würden. Daß es wünschenswerth und für die indischen Finanzen vortheilhaft wäre, diese vergrabenen Schätze zum Ausbau des Eisenbahnnetzes, zum Bau von Bewässerungsanlagen und zu industriellen Zwecken heranzuziehen, darüber herrscht kein Zweifel. Doch würde die von Sir Ernest Cable verlangte amtliche Untersuchung nur in den Eingeborenen das Mißtrauen gegen die Regierung erhöhen, das der Grund ist, weswegen alle Orientalen — und Lord Cromer hat bei den reichen Egyptern dieselbe Sucht, ihr Gold zu vergraben, bemerkt — ihre Ersparnisse in die Erde vergraben oder bestenfalls in Zieraten verwandeln, die sie an ihrer Person zur Schau tragen können.

Tolstoi über den Tod.

In der St. Petersburger Zeitung berichtet J. Teneromo über einen Besuch bei Tolstoi, der, wie man weiß, seit kurzer Zeit an einem Fußleiden erkrankt ist. „Als ich bei ihm war," schreibt Herr Teneromo, „kam er auf seine Erkrankung zu sprechen und gedachte dessen, daß er schon früher einmal ein Fußleiden zu überstehen hatte. „Es war vor fast 25 Jahren. Wie viel Zeit ist darüber hingegangen, wie vieles durchlebt worden! Ich denke an meinen damaligen Zustand. Die Schmerzen waren auch damals nicht groß. Ich ertrug sie leicht und war sogar in meinem Innern stolz darauf, daß ich mir das Leiden bei der Saatarbeit zugezogen hatte. Das Leiden quälte mich nicht, da ich mir bewußt war: es wird nicht lange dauern, weder nach der einen noch nach der anderen Seite hin. Ich hatte keine Angst vor dem Tode, da ich schon damals an die Fortdauer des Lebens glaubte. Jetzt aber, wenn ich daran zurückdenke und meine Empfindungen vergleiche, sehe ich, daß mich damals hin und wieder unversehens das stechende Gefühl der Angst erfaßte vor etwas Ungewissem, Dunklem, das mir nahte, das wie ein großer umgestülpter Trichter mich zu verschlingen und irgendwohin fortzureißen drohte. Ich fürchtete etwas: die Furcht vor dem Tode war mir nicht ganz fremd. War es das Leben, das noch nicht ausgelebt war, das Bedauern über die unvollendeten Werke, die Trauer über die unterbrochene Seelenarbeit, über die Sündhaftigkeit, die man mit sich nimmt, oder war es die animalische, götzendienerische Furcht vor dem Ende? Es war wohl die Furcht vor dem Tode, jenes altbekannte Bangen, das mir besonders klar wurde, als mich die Verzweiflung übermannte und ich mich mit der Schnur des Schlafrocks erdrosseln wollte und mit Grauen auf die Querstange zwischen zwei Schränken blickte. Und noch lange quälte mich dieses krampfhafte Bangen. Jetzt aber liege ich da und sehe mich an: ich sehe diesen meinen Körper, dieses Bein, das aus irgend welchen Gründen mit schmalen Flanellstreifen umwickelt ist, ich sehe diese Brust, diesen Bart, diese Hände an und weiß, daß ich sicher bald, sehr bald aufhören werde, sie zu sehen und von allem diesem fortgehen werde, was ich „mein" nannte, aufhören werde zu leben, zu athmen, zu sprechen, an die Sonne, an den Himmel, an meine Werke zu denken. Ich weiß es, ich sehe es und bin davon überzeugt, daß ich sterben werde — und kein Schimmer von Furcht. Glauben Sie mir: so leicht, so beglückend, so nahe erscheint mir das, wohin ich gehen werde, daß ich so die Arme kreuzen, die Augen schließen möchte, um in die Ewigkeit unterzutauchen. So schön und leicht ist das! Es ist nicht die Koketterie des Alters, glauben Sie es mir! Es ist ein tiefes und wirkliches Gefühl . . . Sie denken wahrscheinlich: „Von einem guten Leben scheidet man nicht mit Freude." Ich habe mich selbst wiederholt auf diesem Gedanken ertappt und habe mich selbst gefragt, ob meine Bereitschaft zum Tode, wie zu einem Fest, nicht vielleicht die Kehrseite der Verzweiflung ist, jener effektvolle Abgang, den die Schauspieler sich sichern, wenn sie sich auf der Bühne in einer schwierigen Lage befunden haben. Ich habe es mir gesagt und die ganze thatsächliche Last meines Lebens überdacht, das meine Seele schon lange bedrückt. Doch zum Schluß, als ich mich in mein Inneres vertiefte, erkannte ich ohne jede Selbsttäuschung, daß nicht die Verzweiflung meine freudige Erwartung des Todes bedingt. Die schwere Last meines schweren Lebens und jener große, innere Kampf, um meine Bilanz vor den Menschen zu ziehen, ihnen die Rechtlichkeit im Menschenleben darzuthun, haben mich nicht niedergebrochen. Von der Familie, aus den Lebensverhältnisse zu scheiden — das bietet mir jetzt keine Schwierigkeiten. Schwieriger ist es eher, das nicht zu thun...." Diese Bekenntnisse des Weisen von Jasnaja Poljana wirken umso bewegender, wen man bedenkt, daß sein Alter 80 Jahre beträgt.

* Das neue Klub- und Boothaus der hiesigen Abtheilung der Seemiliz an der Flußmündung nähert sich seiner Vollendung. Es soll, was praktische und gleichzeitig gemüthliche Einrichtung anbetrifft, einfach musterhaft sein.

* Die Bundes-Zivildienstkommission prüfte gestern 1055 Anwärter auf Stellen als Hilfs-Zolleinnehmer und Speicherverwalter im 1. Binnenzoll-Distrikt von Illinois. Unter den Prüflingen waren eine Frau und vierzehn Neger.

— Auch etwas. — Herr (zum Dichterling): Was Sie schon alles an die Redaktion geschickt haben, wurde denn auch schon einmal etwas abgedruckt?— Dichterling: Abgedruckt wurde noch nichts, aber jetzt behalten sie mir die Sachen schon viel länger dort als früher!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Frank Urban

am 2. September, Morgens 1 Uhr, im Alter von 57 Jahren, 9 Monaten und 16 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 5. September, um 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 977 N. Albany Ave., nach der St. Aloysiuskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.

Antonia Urban, Gattin.
Anton Urban, Sohn.
Amalia, Anna, Martha u. Emma, Töchter, nebst Verwandten.

dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Minnie Blumenhagen

am 2. September gestorben ist. Beerdigung am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 203 Augusta Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten:

August Blumenhagen, Gatte.
Fred Blumenhagen, Sohn.

dofr

Todes-Anzeige.

Silver Leaf Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Minnie Eberding

gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 5. September, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 134 Washburn Ave. Die Beamten versammeln sich um 11 Uhr 30 in der Vereinshalle.

Karolina Adams, Präsidentin.
Bertha Ebert, Sekr.

Danksagung.

Hiermit spreche ich allen Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank aus für die mir erwiesene Theilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meines geliebten Gatten

George Hollender.

Meinen besten Dank auch dem Gegenseitigen Unterstützungsverein, der Bierbottlers Union, dem Hilfsverein der Angestellten von McAvoy für ihre Theilnahme.

Frau George Hollender.

Goodrich-Schiffe: $1 nach Milwaukee
GREAT WHALBACK
Dampfschiff Columbus
9:30 Vormittags an Wochentagen, Sonntag und Arbeitertag um 10:00 Uhr.
Letzte Fahrt am 7. September.
Nachtboot um 9 Uhr Abends, täglich; mit dem 8. September beginnend um 8 Uhr Abends; Nachmittags-Boot um 2 Uhr, ausgenom. Freitag u. Sonntag.
$1.50 nach Grand Haven und Muskegon,
$2.00 nach Grand Rapids,
Täglich um 7:45 Abends.
Nach White Lake
Freitags und Samstags, 7:45 Abends; Montag um 8 Uhr Vormittags.
Letzte Fahrt am 7. September.
Nach Marinette, Menominee, Escanaba
und alle Green Bay Häfen, Mittwochs um 2 Uhr Nachmittags.
Nach Kewaunee und Sturgeon Bay
Mittwoch und Samstags um 2 Uhr Nachmittags.
Nach Sheboygan und Manitowoc
2 Uhr Nachm., ausgenommen Freitags und Sonntags.
Docks: Fuß der Michigan Ave.
GOODRICH BOATS
City Ticket Office, 101 Adams Str.
Telephon Central 76.
R. C. DAVIS, G. P. A.
3sep*

Todes-Anzeige.

Almira Council Nr. 696, K. and L. of S.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Councils die Mittheilung, daß Bruder

Frank Urban

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 5. September, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 977 N. Albany Ave., nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, sich um 8 Uhr Morgens in der Council Halle einzufinden, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Wm. Nordholz, Präsident.
William C. Kater, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine Frau

Amelia Langebauer

am 2. September gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 4. September, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2314 50. Str., mit der Grand Trunk Bahn nach dem Mount Greenwood-Friedhof.

Joseph Langebauer, Gatte.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Gatten und Vater

Johann Schmitz,

welcher heute vor einem Jahre, am 3. September 1907, gestorben ist.

Schlumm're sanft, Du guter Vater,
Der Du uns hast so geliebt;
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben Dich betrübt.
Ach, Du hast jetzt überwunden
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast Du sie ertragen,
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge bricht.
Sanft und ruhig ist Dein Schlummer
In der Erde kühlem Schooß,
Nach des Lebens Müh' und Kummer
Ward Dir nun ein besseres Loos.
Wir umringen nun Dein Grab,
Schauen wehmuthsvoll hinab,
Doch zur Ruhe geh'n auch wir,
Gott sei Dank, wir folgen Dir.

Von Deiner lieben Gattin und Kindern.

Zur Erinnerung

In wehmüthiger Erinnerung gedenken wir heute an den Tod unserer inniggeliebten Mama

Maria Wegener,

die uns am 3. März 1908 der bittere Tod entrissen hat.

Auf einem fernen Friehof wo grüne Bäume stehen,
Schläft unsere liebe Mama, sie mußte von uns gehen.
Ihr Tagwerk war vollendet, sie schläft in kühler Gruft,
Sie ruht von Sorg' und Mühen, bis Gottes Stimme ruft.
Sie hat den Kampf bestanden, schloß sanft die Augen zu,
Sie hat den Sieg errungen und schläft in ewiger Ruh'!

Gewidmet von Deinen Dich liebenden Kindern:
Elizabeth, Theresa, Antonia, Erna, Lucy und Fritz, Kinder.

Wörterbücher u. Sprachbücher
zur Erlernung von 250 verschiedenen Sprachen. Gründliche Grammatiken und Konversationsbücher. Sämmtliche Methoden zu anerkannt billigsten Preisen.
A. KROCH & CO.
26 Monroe Str., Chicago, (zwischen Wabash und Michigan Aves).

— Schul-Utensilien —
Schreib- und Zeichen-Materialien. Wörterbücher in allen Sprachen. Webster Dictionaries. Grammatiken und Sprach-Lehrbücher.
— Katalog auf Wunsch frei zugesandt. —
KOELLING & KLAPPENBACH
Deutsche Buchhandlung.
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7sp,dibofa*

Montrose Cemetery und Crematorium
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1512.
13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park, Tel. Austin 356. Stadt-Office 676 W. Chicago Ave., Tel. 751 Humboldt.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

EDEN.
Evangelischer Gottesacker.
An Irving Park Blvd., nahe Kolze Station. Einz. Gräber $7, $5 u. $3, ausgesuchte Lotten von $25 aufwärts auf Abschlagszahlung. Busverbindung von Dunning 1:30 Nachmittags.
Chicago Office: 2393 Milwaukee Avenue. Tel. Humboldt 1438.
24ma—30sp,sondido

Kann ein Abendpostleser mir freundlichst sagen, wo ein deutscher Jugendbund für
C E
ist. Mrs. Sinnoraski, 265 Wabansia Ave., Chicago, Jll.

Sero-Plasma heilt Blut-Vergiftung
in jeder Art, in jedem Stadium. Beseitigt positiv das Gift auf immer. Schreibt od. sprecht vor.
SERO-PLASMA CO.
Sprechstunden: 10—8 Vm. Sonntag 10—2 Nm.
Suite 706, 112 S. Clark Str., Chicago.
sep3—30,doson

Riverview
Es mag ganz hübsch sein, sich einzubilden, man habe das erste Anrecht auf die Stimme des großen „Commoner", aber laßt Euch von dem Schreien und Prahlen eines anderen Parks nicht täuschen. Das ist ein Hirngespinst, ein Traum, der verblaßt vor der Größe Riverviews.
Klebt dies in Euren Hut!
Riverview ist zu groß zum Lügen!
WILLIAM JENNINGS
BRYAN
Adlai Stevenson und John W. Kern reden bestimmt in Riverview am
Arbeiter-Tag.
Warum unter die Grabsteine gehen, um den unvergleichlichen Führer der Demokratie zu hören, wenn man seine Silberstimme in Riverview von 60,000 freien Sitzen hören kann in aller Gemüthlichkeit....Holcombe's Kapelle wird auf „Union" Weise den Besserwissern unsere „Antwort" blasen.

SANS SOUCI PARK
Ferullo's grosse Kapelle.
Alle sind entzückt von dem Wieder-Engagement dieser beliebten Kapelle. Der hypnotische Ferullo ist ein unvergleichlicher Kapellmeister. Kann nur in Sans Souci gesehen werden, im Crystal Casino. Gemüthliches Sitzen bei jedem Wetter. Der rechte Ort zum Speisen. — Männer, bringt Frau und Kind nach Sans Souci am Arbeitertag. Sie haben freien Eintritt am Nachmittag von 1—6. Jeden anderen Wochentag ebenfalls. Sind alle willkommen. Freier Unterricht auf der Rollschuhbahn.

FOREST PARK
Wenn das so bleibt, daß andere Leute Unmögliches behaupten in dem Falle
BRYAN
Na—es gibt ja noch so etwas wie Geduld, ohne die erste Geige zu spielen.
Hier ausschließlich am Arbeitertag!
Don Philippini spielt: „Gieb Antwort mir."

BISMARCK GARDEN
Creatore
Abends und Sonntag Matinee.
dibofa

Trolley-Exkursionen nach dem
Staats-Zuchthaus
in Joliet, täglich, ausgenommen Sonntag, bis 12. September, über die Chicago & Joliet Electr. Railway zum niedrig. Preis von
75c Für die Rundfahrt, einschließlich Eintritt zum Zuchthaus.
Zuchthaus offen für Besucher: 11 Vorm., und 2 und 4 Nachm.
Nehmt „Archer Limits" Cars beim Depot—48. u. Archer Ave., wo Tickets zu kaufen sind. Von der Westseite nehme man Ogden Ave. Cars nach Lyons, wo Tickets vom Kondukteur zu haben sind. — Zuchthaus nicht offen am Arbeitertag, 7. September.
di—sa

Logen und Vereine, Achtung!
Chas. Lufsky's Pavilion,
203—205 W. Jackson Blvd.
bietet Logen und Gesellschaften eine große Gelegenheit Geld zu machen. Vermiethe Kegelbahnen und 100 andere Spiele an Gesellschaften. Wenn Ihr mit Euren Veranstaltungen Erfolg haben wollt, kommt und seht's Euch an. Halle zu ebener Erde. Mäßige Raten.
1sep,dibofon,1m

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort.
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Von Rud. Mangolds Orchester.
dibofa

Musik- und Gesang-Unterricht
von tüchtigen Lehrern zu mäßigen Preisen. Neues Schuljahr beginnt am 7. September. Schreiben oder telephoniren Sie um neuen Katalog.
Englewood Musical College
Hans Biedermann, Direktor. 6316 Yale Ave.
Zweig-Office: 90—91 Auditorium.
Tel. Wentworth 1924. ag30—sp7X

American Conservatory
Kimball Hall 239 bis 253 Wabash Ave. Chicago, Jll.
Gegründet 1886. Alle Zweige der Musik und dramatischen Kunst. Siebzig hervorragende Lehrer. Unübertroff. Studienplan. Teachers' Training School. Kunstschule Musikdept. Diplome- und Lehrerzertifikate.
Hart Conway, Direktor Dramatic Dept.
Unübertreffliche kostenfreie Vortheile.
Herbst-Termin beginnt 10. September 1908.
Katalog frei versandt.
John J. Hattstädt, Präsident.
Uagdibofa

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

Lokalbericht.

Zweifelhaft.

Wegerecht der St. Paul-Bahn angeblich nicht in Ordnung.

Richter Going.

Seine Amtsgenossen wollen ihm wegen seiner Rathschläge die Meinung sagen. — Barrys Stern erloschen. — Straßenbahn-Verbesserung „Down Town".

Der Stadtrathsausschuß für öffentliche Ländereien ist von seinem Vorsitzer Arthur McCoid zu einer Sitzung auf nächsten Donnerstag einberufen worden, um die angeblich unberechtigte Aneignung von Land seitens der St. Paul-Bahn, von der schon des öfteren die Rede gewesen ist, zu untersuchen. Es wird behauptet, das Wegerecht der Council Bluffs-Division der Bahn, von Western Avenue bis zur Stadtgrenze, entlang der Bloomingdale Road, sei sehr fragwürdig, denn die Gesellschaft habe nie die Erlaubniß zur Kreuzung der öffentlichen Straßen erwirkt und benutze daher widerrechtlich öffentlichen Grundbesitz im Werthe von $2,000,000 bis $4,600,000. Die Bahngesellschaft weist demgegenüber einen Schein auf, wonach sie am 23. Februar 1884 einen Freibrief von der ehemaligen Ortschaft Jefferson erwirkt hat, aber diesen Schein will Herr McCoid nicht gelten lassen, weil angeblich die Breite des Wegerechts darin nicht angegeben ist. Nach einem Gutachten des Hilfs-Korporationsanwalts Holt hat die Gesellschaft kein Wegerecht zwischen Western und Lawndale Avenue, westlich von dieser Straße, erklärt Hr. Holt, ist in dieser Hinsicht alles in Ordnung. Herr McCoid will in Galewood und auf Goose Island noch zahlreiche andere Ueberschreitungen seitens der St. Paulbahn entdeckt haben, und wünscht, daß der Ausschuß Klarheit in der Sache schafft.

Tadel für Going.

In der nächsten Monatsversammlung der Stadtrichter, die im Laufe der nächsten zehn Tage stattfinden wird, soll Richter Judson F. Going wegen gewisser Aeußerungen, die er auf dem Richterstuhle gethan hat, von seinen Amtsgenossen streng gerügt werden. In diesen Monatsversammlungen pflegen Fragen und Personen ohne viele Umstände erörtert zu werden, man spricht frisch von der Leber weg und sagt sich gegenseitig die Wahrheit. Im vorliegenden Falle handelt es sich um den Rath, den der Richter einer Gefallenen gegeben haben soll: sie sollte in den See springen, und um die Strafe, die er einem jungen Manne für Herumstreichen aufgab: er sollte Bryce's „American Commonwealth" studiren. Nach der Ansicht mehrerer Richter thun solche Aeußerungen der Würde des Stadtgerichts Abbruch. Der vorsitzende Richter Olson erklärt sich für nicht befugt, dem Richter Going derartige Reden zu untersagen oder gar ihn dafür zu bestrafen.

Polizist Barry entlassen.

Die Zivildienst-Kommission verfügte gestern die Entlassung des Polizisten Patrick Barry aus dem Polizeidienst. Barry ist, wie schon früher berichtet, sein Verhältniß zu Elizabeth Sanders, Nr. 4061 Wentworth Ave., zum Verhängniß geworden. Die Dame bezeugte gestern, daß der Polizist, obwohl verheirathet, sich mit ihr verlobt, sie angepumpt, eine Lizens zur Verheirathung mit ihr erwirkt habe und sie in der Kirche habe aufbieten lassen. Sie sei später bereit gewesen, ihm die Täuschung und das Spiel mit ihren Gefühlen zu verzeihen, aber der Umstand, daß er von ihr verlangte, sie solle sich die ihm geliehenen $15 von seiner Frau holen habe dem Faß den Boden ausgeschlagen. Barry gestand seine Besuche bei Frl. Sanders und das Geldborgen zu, bestritt aber die Heirathslizens und das Aufgebot.

Zur Einbuße der Löhnung für zwei Tage wurde der Polizist George Carter, Lenker des Kraftwagens der Hudson Ave.-Bezirkswache, verurtheilt. Er soll sich an Hugh McGovern, Nr. 576 Cleveland Avenue, thätlich vergangen haben, weil McGovern ihn und eine hübsche Telephonistin am Eingang zum Lincoln Park zu genau beobachtete.

Die Trunkenheits-Anklage gegen den Polizisten Eugen McCarthy hat sich durch McCarthys Tod von selbst erledigt.

Sergeant Michael Muldoon von der Austiner Bezirkswache büßt drei Tage Löhnung ein, weil er eine ungehörige Eintragung in die Bücher gestattet hat. Polizist Konrad Ottinger von der W. North Avenue verliert wegen Trunkenheit fünf Tage Lohn, und die gleiche Strafe trifft den Polizisten Henry De Leale von der Chicago Ave-Bezirkswache. De Leale war mit der Obhut über Mary Cassidy betraut, die im Passavant-Hospital aus dem Fenster sprang, während der Polizist mit den Krankenpflegern seinen Imbiß verzehrte. Die Anklage gegen den Polizisten James A. Halicki von der South Chicagoer Bezirkswache, der den 60jährigen Joseph Gerlach mißhandelt haben soll, wurde in Erwägung gezogen.

Straßenbahn-Verbesserung.

Nach einer fünfstündigen Berathung zwischen Straßenbahnbeamten und den aufsichtsführenden Ingenieuren wurde gestern die Chicago Railways Company angewiesen, sofort mit dem Ersatz der alten Geleise durch neue in Fifth Avenue, von Madison Straße bis 12. Straße, Adams Straße, vom Fluß bis State Straße, und Van Buren Straße, von Clinton bis Dearborn Straße, zu beginnen. Neues Pflaster wird wegen der geplanten Tunnel-, Wasserleitungs- und Kanalanlagen nicht gelegt werden. Herr Arnold, der Vorsitzer des technischen Aufsichtsrathes, sagte nach der Versammlung, daß wegen der geplanten Untergrundbauten die Straßenbahn-Verbesserung nicht zu verzögert werden brauche, da es bei jenen Bauten nicht nöthig sein werde, die Geleise zu entfernen.

Das Geräusch der Hochbahnen.

Präsident E. F. Getschell von der Chicagoer Grundeigenthumsbörse hat einen Sonderausschuß ernannt, der ermitteln soll, was sich zur Verminderung des Geräusches und anderer mit dem Betrieb der Hochbahnschleife verbundener Unzuträglichkeiten thun läßt. Der Ausschuß besteht aus George Birkhoff jr., Marvin A. Farr, James McLane, G. S. Eddy und R. E. Ismond. D. S. Crilly hatte den Mitgliedern der Börse gesagt, daß das Hochbahngeräusch im Schleifendistrikt den Werth des Grundeigenthums sehr beeinträchtige, besondern an Lake Str. und Fifth Avenue seien die Zustände unerträglich. Dort befinde sich zum Ueberfluß noch eine Reparaturwerkstatt auf dem Gerüst.

Der Abwasser-Ausschuß der Börse berichtete über die Ausbaggerung des Flusses und befürwortete eine Spannweite der Brücken von 140 Fuß. Hierüber soll in der Oktoberversammlung entschieden werden.

Der Ausschuß für öffentlichen Dienst empfahl die Verbesserung der Auffahrt zur Rush Str.-Brücke.

Neue Kanalbrücke.

Die Brücke über den Abwasserkanal in 31. Straße, unmittelbar westlich von Western Avenue, soll nach zehnjähriger Dienstzeit durch eine neue, nach verbesserter Methode gebaute, ersetzt werden. Die jetzige Brücke, deren Bau $100,000 kostete, galt seinerzeit für ein Wunder der Technik, sie war eine der ersten großen Klappbrücken. Sie hätte noch in diesem Jahre mit Hebemaschinerie versehen werden müssen, was beinahe ebenso viel gekostet haben würde, wie der Bau der neuen, deren Kosten auf $413,000 veranschlagt werden.

Entrüstete Bürger.

Fünfzig von den 65 Wählern in Miller, Ind., einer 150 Einwohner zählenden Ortschaft, zwei Meilen östlich von Gary, forderten gestern den Gemeinderath in einer Zuschrift zum Rücktritt auf. Die Ortsväter, Vorsteher „Pat" Malone, seines Zeichens Schankwärter, Gustav Anderson, ein ehemaliger Aufseher von Streckenarbeitern, und John Carr, ein Fischer, wollen aber nicht. Sie werden beschuldigt, einer Straßenbahn-Gesellschaft einen Freibrief ertheilt zu haben, ohne ihr eine Frist zum Bau zu setzen, und einen Kontrakt für Wasserwerke vergeben zu haben, ohne festzusetzen, daß die Dörfler auch Wasser bekommen sollen. Ferner hat der Rath einen Kontrakt für elektrische Beleuchtung vergeben und sich angeblich verpflichtet, die Beleuchtung der Straßenecken mit Oellampen zu verbieten.

Die Damm-Zerstörung.

Gouv. Deneen hat die Aufspürung der Leute, die, wie berichtet, einen Theil des Westdammes des Illinois- und Michigan-Kanals durch Dynamit zerstört und dadurch eine Ueberschwemmung weiter Farmgebiete und den Tod Tausender von Fischen veranlaßt haben, durch Detektives angeordnet. Die Kanalkommission ist heute hier in Sitzung, um über die Ergreifung der Schuldigen und sofortige Ausbesserung des Dammbruchs zu berathen. Die Explosion erfolgte an einer Stelle eine Meile nördlich von Channahon und 12 Meilen südwestlich von Joliet mit furchtbarem Getöse. Zahlreiche Boote sind infolge des Auslaufens des Wassers auf den Schlamm gesunken. Bis jetzt fehlt jede Spur von den Verübern, man glaubt aber, daß einige von den Farmern, die schlecht auf die Kanalbeamten zu sprechen sind, Auskunft geben könnten, wenn sie wollten. Die Beamten glauben, daß der Streit mit den Farmern über den Betrieb und die Ausbesserung von Brücken über den Kanal dem Verbrechen zugrunde liegt. Die Farmer wollen für die Brückenausbesserung nicht bezahlen und behaupten, das sei Sache des Staates.

Neuer Spielplatz.

Der an 22. und Robey Straße gelegene Kinderspielplatz wurde gestern Nachmittag mit Reden von Ald. Beilfuß, Cullerton und Anderen eröffnet. Er hat 225 bei 125 Fuß Flächeninhalt; die Sonder-Parkkommission hat für seine Einrichtung $6000 aufgewendet.

Sollte angeblich zahlen.

Scott J. Brown, 2517 Dearborn Str., der seine Stelle in der Kanzlei des Stadtanwalts Caverly einem gewissen H. S. Goins, 2405 Dearborn Str., hat einräumen müssen, hat sich an die „Law and Order League" mit einer Beschwerde gewendet. Er behauptet, er sei aufgefordert worden, farbigen Politikern in der zweiten Ward Tribut zu zahlen, wenn er die Stelle behalten wolle. Herr Caverly sagt, Brown sei nur in Goins' Abwesenheit als Aushelfer angestellt gewesen. Die Liga will den Fall untersuchen.

Die „weiße Sklaverei".

Pastor Ernst A. Bell kündete gestern an, daß eine nationale Bewegung gegen den zwischenstaatlichen Handel mit amerikanischen Mädchen eingeleitet werden soll. Präsident Roosevelt sei ersucht worden, mit auf den Erlaß eines entsprechenden Bundesgesetzes hinzuwirken. In einer Rede in Winona Lake, Ind., sagte der Pastor, daß die städtischen Behörden lässig in der Durchführung der Gesetze seien.

Präsident Farwell von der „Law and Order League" hat die Polizei auf eine angebliche Spielhölle im Hause 56 31. Str. aufmerksam gemacht. Polizeichef Shippy rief Inspektor Wheeler vor sich und forderte ihn auf, eine Erklärung zu den Beschwerden zu geben, daß in seinem Distrikt gespielt würde.

Sein Erbonkel.

Kreisrichter Honore ist von Rudolph Gates Starkweather um Erlaubniß ersucht worden, seinen Namen in Starkwetter umzuändern. Der Gesuchsteller ist der Sohn deutscher Eltern, wuchs in anglo-amerikanischen Kreisen in Massachusetts auf und hatte auch seinen Namen umgeändert. Seine Eltern hinterließen ihm bedeutendes Vermögen, und jetzt hat ein Erbonkel in Dresden ihm noch $500,000 vermacht. Um allen Schwierigkeiten bei der Erhebung des Nachlasses zu entgehen, hat der junge Mann jenes Gesuch eingereicht. Starkweather ist seit sechs Jahren hier ansässig und wohnt an der Wrightwood Ave. Zur Zeit hält er sich in Atlantic City auf.

* Gestern Abend schloß die 3. jährliche Schuh- und Ledermesse im Koliseum. Etwa 50,000 Personen haben sie besucht, und die Aussteller haben Bestellungen im Werthe von $2,000,000 bekommen.

* Der westliche Verband kalifornischer Uransiedler hält am Samstag im Grand Pacific Hotel seine 18. Jahresversammlung zur Erinnerung an die vor 58 Jahren erfolgte Zulassung Kaliforniens zum Staatenbund ab. Empfangs-Frühstück und später gemeinsames Essen mit der Kalifornischen Gesellschaft von Chicago bilden das Festprogramm.

* Der Unterstützungsverein der Feuerwehr will die Aussteller bei früheren Pferdeausstellungen einladen, ihre Pferde im nächsten Monat bei der Festlichkeit des Vereins im Dexter Park auszustellen. Die Ausstellung soll vom 5. bis zum 18. Oktober dauern. Der Ueberschuß soll der Unterstützungskasse des Vereins zufließen.

* Ein Kriegsgericht des Seen-Departments hat den Kavalleristen Franklin H. Reed und den Infanteristen David L. Chadwick zu Ausstoßung aus dem Heere und Haft bei harter Arbeit verurtheilt. Reed desertirte aus Fort Des Moines, Ia., und Chadwick ließ sich unter falschem Namen in Columbus Barracks, O., wieder anwerben.

* In den Werkstätten der Chicago & Eastern Illinois-Bahn in Oaklawn sind jetzt 800 Mann, doppelt so viele als vor einem Monat, beschäftigt. In zwei Wochen wird die Zahl der Arbeiter voraussichtlich auf 1000 gestiegen sein.

Die Helden von Damm.

Ueber die Helden von Damm, die in jedem Betrachte jüngsten Eroberer in deutschen Landen, berichtet die „Kieler Zeitung": Väter und Mütter des Stadttheils Damm bei Aschaffenburg suchten am Montag Abend bis in die Nacht ihre hoffnungsvollen Söhne, aber diese blieben verschwunden. Manche Mutter quälte sich die Nacht hindurch mit der bangen Frage: Wo wird der Junge sein? Zwölf an der Zahl, elf und zwölfjährige Bürschlein hatten, des langweiligen Alltags müde, beschlossen, einen Feldzug zu unternehmen und waren am 10. August ausgezogen. Sie hatten Holzstücke zu Waffen zusammengenagelt und sich auch eine Fahne geleistet. Ganz im Stillen zog die Knüppelgarde auf Schleichwegen durch den Fasanerriewald bis in die Nähe des Dorfes Lösbach, allwo man von einer verlassenen Ziegelhütte ohne Schwertstreich Besitz nahm. Zum Zeichen, daß sich hier das Hauptquartier befinde, wurde die mitgebrachte Fahne auf der Dachfirst befestigt. Man hielt Kriegsrath und besprach zuerst die Frage der Verproviantirung. Einstimmig wurde beschlossen, die Obstbäume zu plündern. Bei Ausführung des Beschlusses stieß man auf den Feind, der sich in Gestalt zweier Feldschützen nahte. Man beschloß, einem Kampf auszuweichen und zog sich in etwas eiliger Bewegung zurück. In der Stille der Nacht gelang es besser, die Verproviantirung vorzunehmen. Es stellte sich aber bald die Wirkung der rein vegetabilischen Kost ein, so daß das Dutzend Jünglinge in der Ziegelhütte eine etwas unruhige Nacht verlebte. Als der Morgen dämmerte, hatte bereits jeder den festen Entschluß gefaßt, am Mittag Fleisch zu essen. Der Kriegsrath trat zusammen und beschloß: „Da die Beschwerden des Feldzuges unerträglich sind, so wird das Korps der Freiwilligen am 11. Mittags aufgelöst, nicht aber kläglich, wie der verlorene Sohn, wollen wir vor unsere Väter treten, sondern im Sturmschritt, die Fahne voraus, mit lautem Hurrah in Damm einbrechen, und zwar so zeitig, daß wir noch vor der üblichen Mittagszeit am heimathlichen Tische sitzen." Als sich die Truppe Aschaffenburg näherte, wurden die überglücklichen Eltern sofort verständigt. Als die Helden das erste Hurrah hören ließen, faßte jeder Vater, — auch nach einem im Kriegsrath gefaßten Beschluß — seinen Sprößling, legte ihn über's Knie und verabreichte ihm eine Portion ungebrannter Asche. Nach diesem Empfang nahm die Mutter den Helden in die Kur. Sie reichte ihm einige Tassen Pfeffermünzthee, der bestimmt war, die Folgen der vegetabilischen Lebensweise zu beseitigen. Die Helden haben heute noch das heulende Elend.

Machen sich Unannehmlichkeiten.

Der Tapetenfabrikant Ignatz Freund, seine Frau und seine Tochter wurden gestern dem Stadtrichter Walker unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage vorgeführt. Sie werden bezichtigt, sich am 10. Juni vor ihrer Wohnung Nr. 3748 Langley Avenue auf die Straße gesetzt zu haben, um das Legen von Straßenbahngeleisen zu verhindern.. Die Polizei mußte einschreiten. Freund behauptet nun, daß die Schergen sehr unzart mit ihm umsprangen. Die Polizisten versichern dagegen, daß er gedroht habe, sie niederzuknallen, falls sie Miene machen würden, ihn und seine Angehörigen zu verhaften.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.86
Oesterreich: 100 Kronen....	20.37
Schweiz: 100 Franken........	19.41
Holland: 100 Gulden.......	40.35
Dänemark: 100 Kronen....	26.84
Rußland: 100 Rubel.......	51.40

— Boshaft. — Sonntagsreiter (nachdenklich): „Aber, wohin reite ich nun eigentlich heute?" — Pferdeverleiher: „O, das werden Sie schon bald gewahr werden!"

Alle Mann auf Deck!

Tafts Gegner werden für ihm „auf den Stump" gehen.

Die Wahl in Maine.

Die Aussichten der Demokraten sind günstig und der Nationalausschuß wird thätig, in die Kampagne in diesem Staate eingreifen.—Konvente der Kongreßbezirke.

Die „Verbündeten", die Tafts Nomination im republikanischen Nationalkonvent mit großer Hartnäckigkeit und geringem Erfolge bekämpften, werden, wie der Kampagneleiter des Präsidentschaftskandidaten, Frank H. Hitchcock, gestern ankündigte, sämmtlich thätig in die Kampagne eingreifen und Ansprachen zugunsten ihres siegreichen Nebenbuhlers halten. Herr Hitchcock wird sich morgen nach Indianapolis begeben, um mit Vizepräsident Charles W. Fairbanks persönlich Rücksprache zu nehmen und eine Kampagnetour für den Vizepräsidenten zu entwerfen. Die erste Ansprache, die Herr Fairbanks halten wird, wird er jedenfalls gelegentlich des republikanischen Staatskonvents in Springfield halten. Roy O. West, der Vorsitzende des republikanischen Staatsausschusses, hat Herrn Hitchcock zu verstehen gegeben, daß es angebracht sein würde, außer Herrn Leslie M. Shaw, der den reaktionären Flügel der Partei vertritt, auch einen Redner zur Stelle zu haben, der die Grundsätze Präsident Roosevelts vertritt. Es ist aber noch nicht sicher, daß der Vizepräsident in Springfield sprechen wird. Senator Joseph B. Foraker von Ohio wird vom 1. Oktober ab für Herrn Taft „auf den Stump" gehen. Gouverneur Charles E. Hughes von New York wird seine erste Ansprache in der Kampagne am Samstag in Youngstown, O., halten, wo die republikanische Staatskampagne in Tafts Heimathsstaate eröffnet werden wird. Senator Philander C. Knox von Pennsylvanien und Senator Robert M. La Follette von Wiskonsin werden ebenfalls für Tafts Erwählung öffentlich eintreten.

Der Kampf in Maine.

Während der demokratische Nationalausschuß sich um die Staatswahl in Vermont gar nicht gekümmert hat, wird er in den Kampf im Staate Maine thätig eingreifen. Die Verhältnisse in diesem Heimathstaate der Prohibition liegen bedeutend günstiger für die Demokraten als in Vermont, wo sie eine Aussicht überhaupt nicht hatten. Trotzdem Maine im Allgemeinen ein streng republikanischer Staat ist, haben die Demokraten infolge örtlicher Verhältnisse eine gute Aussicht auf Erfolg. In der letzten Staatswahl siegte die republikanische Partei mit der knappen Mehrheit von 7800 Stimmen. Für die Wahl am 14. September haben die Demokraten einen Mann als Gouverneurskandidaten aufgestellt, der sich als Haupt der „Grange" einer außerordentlichen Beliebtheit unter den Farmern erfreut und jedenfalls aus diesen Kreisen viele republikanische Stimmen erhalten wird. Dazu kommt noch, daß die strenge Durchführung gewisser Vorschriften des Prohibitionsgesetzes durch die republikanischen Staatsbehörden viel böses Blut gemacht hat. Tafts Kampagneleiter Hitchcock hat selbst bereits zugegeben, daß die Lage in Maine sehr ernst ist. Die demokratische Kampagneleitung wird sich die Gelegenheit zu Nutze machen. Tüchtige Redner von nationalem Rufe werden in den Staat entsandt werden. Thomas P. Gore, der blinde Senator von Oklahoma, brach gestern in Begleitung von John H. Atwood von Kansas nach Maine auf und wird den Kampf für die nationale Parteileitung eröffnen.

Die Republikaner sind sich des Ernstes der Lage wohl bewußt. Frank H. Hitchcock wird sich in den nächsten Tagen nach dem Osten begeben, um dem Kriegsschauplatze nahe zu sein. Unter den bekannten Rednern, mit denen er den Staat überfluthen wird, befindet sich auch Senator Borah von Idaho.

Konvente der Kongreßbezirke.

Gemäß den Bestimmungen des Vorwahlengesetzes hielten die anerkannten vier politischen Parteien des Staates gestern Konvente für die Kongreßbezirke ab, die für die Demokraten, Prohibitionisten und Sozialisten leere Formsache waren. Die Republikaner nominirten ihre Kandidaten für die Stellen von Präsidentschaftswahlmännern, die vom Staatskonvent bestätigt werden müssen. Die Demokraten haben ihre Nominationen bereits früher in den Kaukussen der Kongreßbezirke gelegentlich des Staatskonvents vollzogen. Sämmtliche republikanischen Konvente nahmen Beschlüsse an, in denen sie die Haltung der Staats- und Bundesverwaltung guthießen.

Die Präsidentschaftswahlmänner, die von den Staatskonventen gutgeheißen werden müssen, sind wie folgt:

Dist.	Republikaner.	Demokraten.
1	George W. Dixon......	Richard W. Clifford.
2	A. W. Hardy..........	Peter A. Foote.
3	Walter H. Page........	Dr. W. D. Robbins.
4	Thomas Finucane......	Nicholas R. Engel.
5	Julius Liebling.........	Michael Zimmer.
6	Homer K. Galpin......	Stephen D. Griffin.
7	Joseph F. Haas........	Frank Bublitz.
8	C. S. Cook.............	A. Brieß.
9	J. F. Williams........	John S. Cooper.
10	John V. Farwell jr....	John A. McGarry.
11	....	Philip Freiler.
12	....	Dr. M. E. Blanchard.
13	George W. J. Brown..	Jacob Meffley.
14	J. O. Beasley..........	W. H. Harzell.
15	William F. Aten........	Jonas W. Olson.
16	Cairo Trimble.........	Thomas Kain.
17	Samuel Welty..........	Silas A. Rathbun.
18	Walter H. Bruce.......	Henry Backman.
19	....	T. B. Shoaff.
20	W. H. Mumford.......	B. A. Thompson.
21	J. W. Ketchell.........	J. M. McBride.
22	Joseph F. Watts.......	William A. Meeser.
23	Henry Fairman.........	R. J. Kafferman.
24	Julius C. Kern.........	D. W. Kinsall.
25	Oliver J. Page........	James M. Joblin.

Außerdem haben die Demokraten Richard F. Kinsella und Caleb C. Johnson als Staatswahlmänner ernannt.

Am zahlreichsten war die Betheiligung am Konvent im 1. Kongreßbezirk. Kongreßmitglied Martin B. Madden, der Ex-Gouverneur Yates unterstützt hat, forderte die Anwesenden auf, alle persönlichen Streitigkeiten zu vergessen und für das republikanische Staats- und Nationalticket einzutreten.

Versuchte es zu erzwingen.

Dachte, daß der Körper sich bald an Kaffee gewöhnen werde.

Eine Dame von Boston versuchte sich einzureden, daß sie sich an Kaffee gewöhnen könne und schließlich fand sie, daß er der Stärkere war. Sie schreibt:

„Als Kind, da ich schwächlich und nervös war, bekam ich keinen Kaffee. Aber als ich älter wurde, begann ich ihn zu trinken und da ich mich stark daran gewöhnte, versuchte ich häufig, ihm zu entsagen, da ich die üblen Folgen verspürte.

„Die schlimmste Wirkung des Kaffeetrinkens war Herzklopfen. Dieses verursachte manchmal Beunruhigung, mein Gesicht röthete sich bedenklich und dies dauerte eine Zeit fort.

„Ich glaubte, daß mein Körper sich bald an Kaffee gewöhnen würde und blieb dabei, ihn zu trinken, obgleich ich dachte, daß er auch mein Augenlicht affizirte. Auch die Nieren waren angegriffen, was sich zeigte, nachdem ich ihn ein paar Tage aussetzte, als das Leiden nachließ.

„Schließlich lenkte eine Freundin meine Aufmerksamkeit auf Postum.— Zuerst schmeckte er nicht, aber als er richtig hergestellt war — 15 Minuten gekocht hatte, bis er dunkel und stark war — fand ich, daß Postum gerade das richtige Getränk für mich war. Kein Erröthen, kein Herzklopfen, keine Unannehmlichkeiten nach dem Trinken.

„Selbstverständlich war ich nicht so in ein oder zwei Wochen, aber ich kann sagen, daß in dieser Zeit ein bedeutender Wechsel zum Besseren eingetreten war und ich war auch nicht mehr so nervös.

„Jetzt ist meine Gesundheit vorzüglich, da ich noch immer Postum trinke und der Gesundheitslehre folge. Ich bin vollständig überzeugt: hätte ich das Kaffeetrinken fortgesetzt, so wäre ich heute ein nervöses Wrack und vielleicht blind."

„Es hat seinen Grund."

Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich. Leset „Der Weg nach Wohlstadt" in den Packeten.

Je obigen Brief gelesen? Ein neuer erscheint von Zeit zu Zeit. Sie sind echt, wahr und voll menschlichem Interesse.

Schindlers Varietätentheater.

Schindlers Varietäten-Theater an der Milwaukee Ave. und Huron Str. ist jetzt wiedereröffnet und lockt zu den Vorstellungen, welche um 7 und 9 Uhr Abends, an Samstagen und Sonntagen auch Nachmittags, stattfinden, zahlreiche Zuschauer an. Ein abwechslungsreiches Programm unter Mitwirkung tüchtiger Kräfte hat Herrn Schindlers Unternehmen schnell beliebt gemacht.

— Monolog. — „'ne Anklage hab' ich. Was mach' ich nun? Nehme ich mir keinen Vertheidiger, fall' ich herein, nehme ich mir einen, so kriegt der's. Bluten muß ich auf jeden Fall."

— Leicht gesagt. — Alte Jungfer (nach einem heftigen Streit mit ihren Eltern): „Wenn ihr mir jetzt noch ein einziges Mal so kommt, so geh' ich gleich hin, und....heirathe!"

Der Bau auf Pump.

Chas. R. Beadle's Prozeß um Wiedererlangung eines Miethshauses.

Chas. R. Beadles hat gestern vor Richter Honore in einer Gegenklage auf Wiedererlangung des Miethshauses Nr. 34—40 50. Place im Werthe von $50,000 gedrungen und auf Abrechnung Seitens David Levis für von ihm in den letzten zwei Jahren vereinnahmte Miethen von Bewohnern des Hauses. Vor zwei Jahren war von Levi wegen Nichtbezahlung der Zinsen auf 97 Bonds im Werthe von je $500 das Zwangsverkaufverfahren gegen Beadles und dessen Frau eingeleitet worden. Beadles hatte $50,000 von dem früheren vielgenannten Bankier Archie C. Tisdelle für den Bau des Miethshauses erhalten und den Verleiher durch Besitztitel-Verpfändung und 100 Bonds von je $500 sicher gestellt. Tisdelle verkaufte nur drei Bonds, und da er Beadles dann nichts mehr zahlte, so waren die Arbeiten an dem Bau zum Stillstand gekommen. Beadles traf darauf Levi, einen Fleischer, welcher ihm $40,000 für die Vollendung des Gebäudes durch die Metropolitan Trust & Savings Bank vorstrecken ließ, aber für seine Beaufsichtigung des Baues $4000 erhielt. Beadles behauptet, daß das einfach Wucher in verschleierter Form gewesen sei. Tisdelle habe dann der Bank einen Schuldschein über $40,000 gegeben und die 97 Bonds als Sicherheit hinterlegt. Darauf sei der Bau vollendet worden. Levi habe die Miethen eingezogen und zwei der drei Bonds eingelöst und dann auf den Grund hin, daß die Zinsen auf diese Bonds nicht bezahlt worden seien, den Zwangsverkauf eingeleitet. An Miethen soll er $23,093.04 erhalten haben. Beadles ficht den Zwangsverkauf als ungesetzlich an und bestreitet, daß die Zinsen nicht bezahlt worden seien.

Heirathet wieder.

Frau Marshall Field jr. in London mit Baldwin Drummond vermählt.

Aus London kommt die Kunde, daß Frau Marshall Field jr. aus Chicago sich dort mit Baldwin Drummond, dem zweiten Sohne des verstorbenen Edgar Drummond, vermählt hat. Die Nachricht kommt den hiesigen Freunden der Braut überraschend, denn sie hatten wohl gerüchtweise von einer bevorstehenden Wiederverheirathung gehört, aber nichts Genaueres erfahren. Die Hochzeit ist im engsten Familienkreise gefeiert worden.

Frau Field war nach dem tragischen Tode ihres Gatten, des einzigen Sohnes des Chicagoer Handelsfürsten Marshall Field, nach England gegangen, um dort ihre Kinder erziehen zu lassen. Sie hat dort sehr zurückgezogen gelebt. Frau Field-Drummond entstammt der bekannten deutschen Familie Huck in Chicago.

Leidet an Gedächtnißschwäche.

Von der Polizei aufgegriffen wurde eine ziellos vor dem Grand Central-Bahnhof umherirrende Frau. Sie gab an, daß ihr Gatte John Wisonski heiße. Wo sie wohne, dessen könne sie sich nicht entsinnen. Die Aermste wurde in der Wache an Harrison Straße der Obhut der Schließerin unterstellt.

* In Mount Glenwood wird nächsten Sonntag der erste, ausschließlich zur Beerdigung von Negern bestimmte Friedhof im nördlichen Illinois eröffnet.

Leicht—aber nahrhaft
Einfach—jedoch delikat
Essen Sie, soviel Sie mögen
Essen Sie, soviel Sie können
Uneeda Biscuit
5¢ In staubfreien, gegen Feuchtigkeit geschützten Paketen.
NATIONAL BISCUIT COMPANY

Knoop's Trading Stamps sind am vortheilhaftesten für die Kunden.

DEPARTMENT STORE
E. H. Knoop & Co.
NORTH AVE. AND VINE ST.

Post- und Telephon-Bestellungen werden prompt ausgeführt. Tel. Lincoln 1729.

Verkauf—Für Freitag u. Samstag—Verkauf

15c schottische Plaid Kleiderstoffe— gerade das Richtige für Schul-Kleider, alle neuen Herbst-Styles — per Yard zu 9c

75c reinwollene schlichte Henriettas — alle besten Plaids, — 42 Zoll breit, — per Yard zu...... 48c

50c Männer-Unterhemden u. Unterhosen; Unterhosen mit doppeltem Sitz; für........ 29c

Extra breite karrirte Bett-Kalikos — rothe und weiße Muster— immer verkauft für 10c die Yard — per Yard zu... 7½c

Spitzen-Gardinen, 3½ Yards lang u. volle Br., wir haben ein spezielles Muster; werth $2 per Paar —für....... 1.19

Ungebleichtes Shaker-Flanell — schwer Napped —die Sorte welche zu 6c die Yard verkauft wird — per Yard zu 3½c

Smyrna Rugs, Gr. 30×60 —60 feine Blumen- u. Thier-Muster; immer zu 1.50; jetzt für........ 98c

Blanket gr. Bargain; weiß od. Tan —unsere reg. 85c Doppel-Blankets, für............ 59c

Steingut - Dept.
3c Jelly-Gläser; für................ 1c
8c schlicht weiße Kaffee-Tassen und Untertassen.............. 5c
9c 8zöll. volle Größe Dinner-Teller für.................. 5c
50c Porzellan Salz-Kästchen, für.................. 25c
3c Wassergläser — ganz tadellos; für.................. 1½c

Küchen - Waaren.
65c blau u. weiße Granite Geschirrschüssel, für.............. 29c
50c blau und weiße Granite Wassereimer.................. 29c
25c Granite Wasser-Kelle......... 10c
85c galvanisirter Waschzuber...... 59c
95c Weiden-Wäschekörbe........... 69c

Schuh - Bargains.
Little Gents Schuhe, Gr. von 8½ bis 13½, beste Satin Calf mit Dongola Tops, ganz solide, Paar... 98c
Kinder- u. Mädchenschuhe, unsere 1.50-Sorte, Gr. 8½ bis 2, Knöpf- od. Schnürschuhe; für........ 1.19
Knaben-Schulschuhe, Gr. 13½ bis 5½; Box Calf oder Satin Calf, jedes Paar garant.; per Paar. 1.39

Leinen.
95c gebleichte Damast Tischtücher, Gr. 8 bei 10; für......... 68c
12½c braune oder gebleichte türkische Bade-Handtücher; Größe 18 bei 36: für.................. 8½c
7c gebleichtes deutsches gewürfelt. Handtuchzeug — rothe gewebte Borten — für.................. 4¾c

Groceries für Freitag und Samstag.
Proctor & Gamble German Mottled Seife; 6 Stücke... 25c
Fancy California Piknik Schinken 8½c
F'cy Schweizer Käse, per Pfd............ 20c
Dutch Cleaner, — 3 Büchsen....... 25c
Beste und billigste Parlor-Zündhölzer, —per Packet 12½c
E C Corn Flakes — drei Packete für 25c
Canvas Männer-Arbeits-Handschuhe, von gutem Baumw. Drilling gemacht — per Paar zu 3½c
16c Rio Kaffee, gute Sorte —das Pfund............ 12c
Frische handgemachte Prezeln, per Pfund.......... 6c
10c Flasche Knoops Root Beer, für........ 5c
4 Crown Rosinen, per Pfund......... 8c
Feine getrocknete Aprikosen — Pfd..... 12c
3 Pfund Electric Seifen-Chips für 9c
Dunkelblau Wolle gemischte Socken für Männer— in allen Größen— werth 15c das Paar — für 10c

Eröffnung der Rosebud Indianer Ländereien

vom 5. bis 17. Oktober 1908

Ueber 5000 Viertel Sektionen Landes in Tripp County, South Dakota, werden von den Ver. Staaten Regierung im Monat Oktober 1908 als Heimstätten vertheilt.

Leute, die sich für diese Ausloosung einschreiben lassen wollen, haben zwischen dem 5. und 17. Oktober nach **Chamberlain oder Presho, South Dakota,** zu gehen und daselbst ein Gesuch um Einschreibung das vom vereidigenden Beamten geliefert wird, zu unterzeichnen und beschwören.

Diese Ländereien umfassen 838,000 Acker, wovon ein Theil Indianern zugetheilt worden ist, und liegen im südlichen Theile des Staates South Dakota, an die Ländereien in Gregory County grenzend, die 1904 freigegeben wurden. Sie sind für Farm- und Viehzucht-Zwecke begehrenswerth, und ähnliche Ländereien in angrenzenden Counties verkaufen sich zu guten Preisen.

Ausgezeichneter Zugdienst bietet sich von Chicago nach Chamberlain, Presho und den Hauptpunkten in South Dakota über die

CHICAGO, MILWAUKEE & ST. PAUL EISENBAHN

Die Eröffnung der Gregory County Ländereien vor vier Jahren war eine der größten und wichtigsten Land-Eröffnungen, die die Regierung jemals vorgenommen hat. Sie machte das größte Aufsehen, und 106,000 Leute ließen sich dafür einschreiben. Es sieht jetzt so aus, als ob die Tripp County Eröffnung noch größer sein wird als die Gregory Einschreibung, da ein viel größeres Gebiet freigegeben wird. Der für diese Einschreibung und Ausloosung angenommene Plan ist dem ähnlich, der für die Gregory Eröffnung gebraucht wurde, doch sind gewisse tadelnswerthe Anordnungen, die mit Beschwerlichkeiten für die Bewerber um Einschreibung verbunden waren, aufgehoben worden.

Soldaten, die im Bürgerkrieg, im Spanisch-Amerikanischen Krieg oder im Philippinischen Aufstand drei Monate lang gedient haben, sind nicht genöthigt, zwecks Einschreibung nach den angeführten Orten zu kommen, sondern können sich bei einem Agenten einschreiben.

Auskunft über Einschreibung und Ausloosung und Bewerbungs-Formulare, die Soldaten berechtigen, bei einem Agenten sich einzuschreiben, sind auf schriftliche Anfrage erhältlich bei Judge Witten in Washington, D. C., vor dem 25. September, oder bei dem Betreffenden, der die Formulare in **Chamberlain oder Presho, South Dakata,** ausgibt, nach dem 4. Oktober.

Leuten, die bei dieser am Montag, den 19. Oktober beginnenden Ausloosung erfolgreich sind, ist es gestattet, sich für eine Viertel-Sektion oder weniger einzuschreiben, gemäß den Heimstätten-Gesetzen, an einem Datum nach dem 1. März 1909, und sie erhalten ihr Besitzrecht, nachdem sie die Bedingungen, die Ansiedelung und den Anbau betreffend, erfüllt und $6.00 den Acker für alle vor dem 1. Juni 1909 beanspruchten Ländereien bezahlt haben, oder $4.50 den Acker für Ländereien, die unter der Proklamation des Präsidenten nach jenem Datum beansprucht werden. Ein Fünftel der Kaufsumme muß am Tage der Eintragung bezahlt werden, und der Rest in fünf gleichen jährlichen Zahlungen, ohne Zinsen, oder, nach dem Belieben des Betreffenden, kann er das Besitzrecht erhalten nach einer thatsächlichen 14-monatlichen Ansiedelung, indem er dann alle ausstehenden Zahlungen bezahlt.

Auskunft über Eisenbahn-Fahrpreise, Routen und Zugdienst für die Eröffnung der Rosebud Indianer Ländereien, und Buch mit Beschreibung über South Sakota sind frei.

F. A. MILLER,
General Passenger Agent
CHICAGO

TICKETS
95 ADAMS STR.
CHICAGO

Lokalbericht.

Muß umziehen.

„Woman's Athletic Club" angeblich in finanziellen Schwierigkeiten.

Dem durchweg aus reichen Frauen bestehenden „Women's Athletic Club" ist sein prächtig ausgestattetes Heim im Hause 150 Michigan Ave. gekündigt worden, da der Miethsvertrag in drei Monaten ablaufen wird. Die Kündigung ist ein schwerer Schlag für den Klub, denn ein großer Theil der kostbaren Einrichtung, das prachtvolle Marmor-Schwimmbecken, die türkischen Bäder u. s. w., können nicht aus den Räumen entfernt werden, das Geld, das sie gekostet haben, ist verloren. Dem Klub ist die Kündigung um so unangenehmer, als er seit zwei Jahren mit schweren Geldnöthen zu kämpfen gehabt hat und bankerott geworden wäre, wenn die Opferwilligkeit der Mitglieder das nicht abgewendet hätte. Der Klub hatte vor zehn Jahren zur Bestreitung der Einrichtungskosten eine „große Bondschuld" übernommen, auf Vorschlag der damaligen Präsidentin, Frau A. R. Pritchard, die den Verkauf der Bonds übernahm und sich zur Sicherung der Bonds verpflichtete, ihr Leben für $300,000 zu Gunsten des Klubs zu versichern. Das hat sie aber, wie später festgestellt wurde, nicht gethan. Das finanzielle Unheil ist vom Klub nun dadurch abgewendet worden, daß die Inhaber ausstehender Bonds großmüthig diese — es handelt sich um einen Betrag von $76,000 — dem Klub zum Geschenk gemacht haben. Die Mißwirthschaft in der Verwaltung ist, wie versichert wird, jetzt beseitigt, der Klub ist wieder gut fundirt und wird ein neues Quartier beziehen, das noch schöner ausgestattet werden soll, als das alte.

Zusammenstoß.

Auf der 40. Avenue-Kreuzung in Mayfair stieß heute ein von dem 22jährigen Gemüsegärtner H. J. Bronker aus Niles Center gelenktes Fuhrwerk mit einem Personenzuge der Chicago & Northwestern-Bahn zusammen. Der Wagen wurde zertrümmert. Bronker, der schwere Verletzungen erlitt, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Durch Feuer zerstört.

Die hinter dem Hause Nr. 490 Hastings Straße gelegene Stallung wurde heute früh durch Feuer zerstört, dessen Entstehungsursache bisher nicht festgestellt werden konnte. Die Flammen theilten sich dem von Albert Lesh bewohnten Hause Nr. 492 Hastings Straße mit und richteten $1000 Schaden an. Lesh und seine Angehörigen sind unversehrt entkommen.

In Freiheit gesetzt.

Der 22jährige Benjamin Cundiff, den Frl. Josephine Blaine, Inhaberin des Hollenden Hotels, am Montag Abend verhaften ließ, weil er ihr verdächtig vorgekommen war, ist heute auf Anordnung des Polizeileutnants Walsh „wegen Mangels an Beweisen" in Freiheit gesetzt worden. Der Mann soll schon wegen Einbruchs und Diebstahls eine zweijährige Freiheitsstrafe verbüßt haben.

Opfer ihres Leichtsinns.

Fand durch einen Sprung von einem in Fahrt befindlichen Wagen den Tod.

Inquest verschoben.

Ein halbes Dutzend Kinder waren gestern auf einen in Fahrt befindlichen Kieswagen geklettert und eine Strecke weit mitgefahren. Beim Abspringen stürzte die vierjährige Hazel Hayburn so unglücklich auf das Pflaster, daß sie bewußtlos liegen blieb. Der Fuhrmann fuhr davon, ohne sich um sie zu kümmern. Die Polizei fahndet auf ihn. Die Verunglückte wurde nach der elterlichen Wohnung Nr. 2653 Monticello Avenue geschafft. Dort starb sie nach wenigen Stunden.

Der Zeuge verreist.

Der Inquest über den Tod der Frau Mary Kehevec, Nr. 138 Clybourn Avenue, die am Samstag im County-Hospital einen Fahrstuhlunfall erlitt, an dessen Folgen sie am Montag starb, ist verschoben worden. Der Hauptzeuge, der Fahrstuhlführer James Pierce, ist verreist, wird aber heute Abend oder morgen zurückerwartet. Er hat behauptet, daß die Frau den Unfall selbst verschuldet habe.

Fahrstuhl-Unfall.

Der 17jährige James Burns, Nr. 6802 Aberdeen Str., verunglückte gestern in dem von der Firma John Sexton & Co. benutzten Gebäude. Er bediente einen Fahrstuhl, dessen Hemmvorrichtung versagte. Der Fahrstuhl sauste in die Tiefe und schlug mit solcher Wucht auf den Boden auf, daß Burns zu Fall kam und eine Gehirnerschütterung erlitt. Die Polizei schaffte ihn nach dem Grace-Hospital.

Kein Kinderspielzeug.

Der zweijährige John Graney spielte gestern auf der hinteren Veranda der elterlichen Wohnung, Nr. 636 West 45. Place, mit Streichhölzern und setzte seine Kleider in Brand. Seine Hilferufe brachten die Mutter zur Stelle. Sie erstickte die Flammen, erlitt aber selbst schwere Brandwunden. Mutter und Kind wurden in einer Ambulanz nach dem St. Bernhardts-Hospital geschafft. Dort starb nach wenigen Stunden der Knabe. Frau Graney wird voraussichtlich genesen.

Mit einer brennenden Kerze in der Hand suchte gestern Abend die sechsjährige Grace McGraw, Nr. 6552 State Straße, ihr Nachtgewand. Bei dieser Gelegenheit fing ihr Kleid Feuer. Sie erstickte mit den Händen die an ihrem Leibe emporzüngelnden Flammen, erlitt aber, wenn auch nicht gefährliche, so doch schmerzhafte Brandwunden. Auch das Schlafzimmer war in Brand gerathen. Das Feuer wurde von der Feuerwehr gelöscht, ehe nennenswerther Schaden angerichtet worden war.

Gräßliches Ende.

Der 60jährige Wm. Calder hatte den Auftrag erhalten, Vieh zu entladen, das Arthur Meeker zur Ausstellung nach Libertyville gesandt hat. Der Mann wurde bald darauf im Viehwagen entseelt aufgefunden. Eines der Rinder hatte ihm die Hörner in den Leib gejagt.

— Großstadt-Sommer. — Trag' 'n Vorjarten man wieder rin in die Stube, Justav! Bei dem Rejen weechen die Boomkübel zu sehr uff—un denn wird er zu rasch alle.

Suchte den Tod.

Unglückliche Familienverhältnisse haben ihr das Leben verleidet.

Durch unglückliche Familienverhältnise zur Verzweiflung getrieben, machte gestern der 65jährige Michael Goldschmidt den Versuch, sich in der Wohnung seiner Tochter, Frau Margaret Dier, Nr. 1643 Berenice Ave., mittels Leuchtgases in's Jenseits zu befördern. Die Polizei schaffte ihn nach dem Hospital zu Dunning. An seinem Aufkom wird gezweifelt.

Von seiner zweiten Frau hatte er sich nach 20jähriger Ehe scheiden lassen und vor etwa Jahresfrist gegen den Willen der erwachsenen Kinder die betagte Wittwe Louise Miller geheirathet. Die soll ihm bald darauf den Laufpaß gegeben haben. Er zog dann zu der Tochter, wo er schon vor wenigen Wochen einen Selbstmordversuch machte, indem er fünf Tage lang sich weigerte, irgendwelche Nahrung zu sich zu nehmen.

Die Bürde zu schwer.

Seines freudlosen Lebens müde, stürzte sich heute ein Insasse des Armenhauses zu Dunning, der 67jährige John Mulligan, aus einem Fenster des im zweiten Stock gelegenen Schlafzimmers. Als man ihn später auf dem Pflaster fand, war er todt. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Verrauschte Herrlichkeit.

Die Billardhalle des früheren Stadtschreibers und Baseball-Magnaten, „Kap" Anson, 135—141 Madison Straße, ist durch Gerichtsspruch jetzt in den Besitz von Frau Anna S. Taft in Cincinnati übergegangen, deren Gatte, der Bruder des republikanischen Präsidentschaftskandidaten, ihn bei der Gründung des Geschäfts mit seinen grooßen Geldmitteln unterstützt hatte. Anson hat seit einem Jahre nicht einmal mehr die Miethe bezahlen können.

Kirschen.

Von Konrad Remling.

Seit achtundzwanzig Jahren geht er alltäglich denselben Weg. In's Bureau. In seiner Tretmühle, die ihm die Knochen steif gemacht hat, den Rücken gekrümmt und das Blut in den Adern verdünnt. Ein Urlaub, eine Ferienzeit ist ihm unbekannt. Was sollte er auch damit anfangen? Er würde ihn ja erhalten. Acht, oder gar vierzehn Tage. Aber wohin sollte er dann gehen? Zu einer Reise in irgend einen noch so bescheidenen Erholungsort langt sein Geld nicht. Sein Gehalt reicht eben nur aus für die allernothwendigsten Bedürfnisse, für die Forderungen, die das theureLeben auch an den Bescheidensten stellt. So bleibt er daheim, sieht den Winter gehen und den Frühling kommen und wartet auf den Sommer. Den blühenden, duftenden Sommer, dessenHitze ihm nichts mehr anhaben kann, da sein blutleer gewordener Körper mit jedem Jahre mehr nach Sommerluft und Sonnenschein verlangt.

Seine Jugend — oft zweifelt er schon selbst daran, daß er eine Jugend gehabt hat — die hat er auf dem Lande verlebt, in einem winzigen Provinzstädtchen, das mehr einem großen Dorfe glich. Sorglose Tage waren es; bisweilen kehrt ihm doch noch die Erinnerung daran zurück. Zumal im Sommer, im Juli, wenn die Kirschen reif werden. Dann ist er hinausgezogen mit den Kameraden zum Kirschenpflücken. Für Geld. Bei dem derben, stämmigen Pächter, der ein gutes Herz hatte und ein Auge zudrückte, wenn jede zehnte Kirsche in den Mund der sonst fleißig arbeitenden Buben wanderte.

Schöne, göttlich schöne Tage waren das! An nichts aus jenenJugendjahren erinnerte er sich so lebhaft, so gern und so freudig. Er sieht die staubige, steil ansteigende Landstraße vor sich, von der aus man das kleine, im Grün versteckte Städtchen überblicken kann. Zumal wenn man hoch oben, zwischen den grünen Blättern und den dunkelrothen Früchten der Bäume sitzt.

Bisweilen hat er da oben auch geträumt. Minutenlang. Mit geschlossenen Augen. Nach dem Mittagessen. Wenn ihn die Gluth des Sommertages überwältigte. Unter dem schützenden, kühlenden Blätterdach, halb unbewußt hin und wieder eine der saftigen, dunkelrothen Früchte pflückend und sie zwischen den trockenen, stets dürstenden Lippen langsam zergehen lassend.

Dann hörte er drüben, vom Felde her, das Dengeln der Sensen, das eigenthümlich raschelnde Sinken der Garben und das Schlürfen der breiten, von Kindern nachgezogenen „Hungerharke". Wie müde ihn das jedesmal machte! Wie angenehm und wohligmüde! Dazu das Zittern und Flimmern von Sommerluft und Sonnenschein. Der herbe Duft, der zwischen den sinkenden Halmen vom Boden aufstieg, und der um so stärker und berauschender wurde, je tiefer sich die Sonne dem Walde zuneigte.

Das alles liegt nun weit hinter ihm. Er ist ein Stadtmensch geworden und sieht den Wechsel der Jahreszeiten nur immer noch als solcher. Er mag auch gar nicht mehr daran denken. Diese köstlichste aller Erinnerungen stimmt ihn immer nur trübe und traurig. In Wirklichkeit sieht er ja auch jetzt nichts mehr von der großen, unendlich schönen Mutter Natur. Im Grunewald etwa, der voll von sonntäglich geputzten Menschen, von Lärm- und Butterbrotpapier ist? Oder in Grünau, wo man hinausgegangen ist, um die Natur zu suchen.

Nein, nein! Aergerlich schüttelt er den Kopf und geht achtlos an all der lärmenden Freude vorüber.

Einmal nur hat sein Fuß gestockt, und fast wäre er seinem Vorsatze untreu geworden. In Grünau war es; auf dem Wege vom Bahnhof; vor einem Zelt, in dem Selterwasser und Milch und — Kirschen feilgeboten wurden . . . Kirschen, dunkelroth und saftstrotzend. Wie er sie daheim gepflückt hat, vor Jahren, als er noch ein kleiner Bube war.

Seine Lippen waren trocken und dürstend wie damals. Sollte er kaufen und sie essen, hier vor den Leuten?

Nimmermehr! Wie eine Entweihung wäre es ihm vorgekommen. Denn mit dem rothen Saft, der ihm zwischen den Lippen zerfließen würde, wären auch die Erinnerungen wiedergekommen. Hier vor all den fremden, gleichgiltigen Menschen. Und er hätte die Augen schließen müssen; man hätte ihn wohl gar für einen Betrunkenen gehalten . . .

Mißmuthig kehrte er nach Hause zurück; und doch auch wieder froh darüber, daß er seine heilige Erinnerung nicht vor den Menschen entweiht hatte.

Dann kam der Montag. Und er ging nach alter Weise den gewohnten Gang in sein Bureau.

Er wollte an den vergangenen Sonntag nicht mehr denken; und doch—schon an der ersten Straßenecke mußte er es.

Ein altes Mütterchen stand vor ihm und rief ihm zu:

„Kirschen, lieber Herr, saftige Kirschen! Nehmen Sie mit! Dreißig Pfennig das Pfund!"

Dabei wies sie auf den Korb, der vor ihr am Boden stand.

Aber er schüttelte nur den Kopf, sah zur Seite und ging vorüber. Nach zehn Schritten schon that es ihm leid; aber er blieb fest. Ein zweites Mal noch wurde er aufgehalten; kaum zwei Straßenecken weiter. Diesmal war es ein Wagen, grün gestrichen und voll bepackt mit Kirschen; zwei riesige Berge. Mit lauter Stimme pries der Verkäufer seine Waare an, und selbst der müde, träge, struppige Gaul davor, schien durch ein verstohlenes Zwinkern seiner schwermüthigen Augen zum Kauf einzuladen.

Sollte er?

Das Pferd, der Wagen und selbst der derbe, stämmige Verkäufer erinnerten ihn an die Heimath. Sicherlich war der Mann ein selbständiger Pächter, und Buben, wie er, hatten wohl die Kirschen gepflückt. . . .

Ein kurzes Zaudern; dann machte er halt und kaufte.

Ein köstlicher Gedanke war ihm gekommen; er war heute allein in seinem Bureauzimmer; der Kollege, mit dem er theilte, hatte am Sonnabend seinen Urlaub angetreten.

So konnte er es wagen, ein kleines Fest zu feiern, ohne die Erinnerung zu entweihen . . . Ein kleines Fest? Nein — ein großes, ein würdiges und poesievolles!

Wie einen kostbaren Schatz barg er die Kirschen im Arm und betrat damit sein Zimmer. Weit öffnete er die beiden Fensterflügel, um die sonnige Sommerluft hineinwehen zu lassen, ordnete sorgfältig Papiere und Bücher auf seinem Schreibtisch, rückte das Tintenfaß zurecht und machte sich zunächst an die Arbeit. Unverdient, wie ein leichtsinniger, oberflächlicher Schlemmer, wollte er die große, erhebende Freude nicht genießen.

Die Feder glitt heute nicht so rasch und makellos über das Papier. War es die große, erwartungsvolle Freude, die sie hemmte? Da fiel sogar ein großer, häßlicher Klecks . . . Er radirte — was er sonst nie zu thun brauchte — und schrieb weiter. Dann mußte er die Brille putzen. Die Gedanken waren plötzlich wie davongeflogen.

Nun merkte er schon selbst, daß er nicht recht bei der Sache war.

Aber einmal mußte ja doch dieFrühstückspause — die große Stunde des Festes — kommen.

Und sie kam.

Er hatte die Kirschen gewaschen, indem er unten ein Loch in die Tüte riß und den Strahl der Wasserleitung hindurchlaufen ließ. Nun waren sie kühl und saftig . . . „frisch gepflückt vom Baum" . . . Weiß Gott! Er erschrak vor sich selber. Hatte er nicht da sogar die Melodie vor sich hingesummt?

Langsam und bedächtig schnitt er Stück für Stück von seinem mager bestrichenen und noch magerer belegten Butterbrot und schob nach jedem Happen ein paar der saftigen, dunkelrothen Früchte zwischen die Lippen — die Augen schließend und den Kopf zur Seite geneigt.

Und dann kamen die Träume, die ganze selige Erinnerung aus seinen Kindertagen. Das Dengeln der Sensen hörte er wieder und das Rascheln der fallenden Halme; zitternd und flimmernd umgab ihn die Sommerluft; er sah die staubige, im Sonnenlicht weiß schimmernde Landschaft vor sich und an ihrem Fuße die rothen, im Grün versteckten Dächer seines Heimathstädtchens.

Immer weiter verlor sich sein nach innen gerichteter Blick in die Vergangenheit; lässig und müde hatte er den Kopf nach hintenübergelegt und vergaß alles um sich her; das kahle, nüchterne Bureauzimmer, die gähnenden Reihen der Regale, mit den grinsenden Aktenstücken dazwischen, die ganze trostlose Oede seines Tretmühlendaseins . . .

„Ja, Mann, was ist denn mit Ihnen?"

Jäh schrak er bei diesen Worten aus seinen sonnigen Träumen auf; sein hoher und gestrenger Chef in eigener Person stand vor ihm.

„Glauben Sie," fuhr der Gestrenge fort, „daß Sie hier sind um zu schlafen? Sie tragen wohl Ihren Sonntagsrausch noch in den Gliedern? Stille Wasser sind tief, wie mir scheint . . . Sie haben heute ganz unverantwortlich schlecht, nachlässig und oberflächlich gearbeitet. Ich erhalte soeben Ihr Geschreibsel zur Unterschrift. Sie wissen, daß ich Rasuren ein für allemal nicht dulde. Dieses Formular ist falsch und ganz unsinnig ausgefüllt— mit einer verächtlichen Handbewegung warf der Chef die Papiere vor dem völlig Gebrochenen und keines Wortes Fähigen auf den Tisch — „wenn Sie Ihre Pflicht weiter so schlecht erfüllen, so werde ich mich nach einer jüngeren und tüchtigeren Kraft umsehen. Ich brauche pflichtgetreue Beamte. Wo waren Sie nur mit Ihren Gedanken, als Sie dieses Zeug da schrieben?" . . .

„Herr Rath." . . .

Ein schwacher Versuch der Entschuldigung, der jedoch vom Gestrengen schon im Keime erstickt wurde.

„Kein Wort weiter! Ich kenne das. Feiern Sie ihre Orgien und Trinkgelage wann und wo Sie wollen! Im Dienste bitte ich mir absolut Nüchternheit und Korrektheit aus!"

Noch eine wegwerfende Handbewegung, und der gestrenge Chef verschwand.

Stumm, regungslos, kaum eines Gedankens fähig, blieb der Aermste zurück.

Orgien und Trinkgelage! . . . .

War es denn möglich, daß man ihm das zutraute? Also doch entweiht — sein stilles, verschwiegenes Fest! Und alle die Erinnerungen! Verwischt, verjagt durch harte, lieblose Worte!

Sollte er noch bescheidener sein, noch demüthiger?

Langsam, an allen Glieder zitternd, erhob er sich, warf Kerne und Stiele in den Papierkorb, schloß das Fenster, putzte die Brille und nahm die Feder zur Hand.

Das einzige Paradies, aus dem wir nicht vertrieben werden können, ist die Erinnerung, pflegt man zu sagen.

Er lächelte bitter, schüttelte den Kopf und schrieb weiter — jetzt wieder ohne Fehler und ohne Rasuren.

— Seufzer. — Schmierenschauspieler: Immer geiziger wird das Publikum hier, wenn sie schon mal eine Wurscht in der Hand haben, da essen sie sie auch selber.

Schul-Schuhe zum Verkauf zu nahezu der ½

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Ein riesenhafter Einkauf

von der Clark - Hutchinson Co. von Boston und New York. Das sämmtliche Lager von Odds und Ends, sowie ausgeschalteten Partien. Hier bietet sich für Euch eine äußerst günstige Gelegenheit zum Ankauf von zwei Paar Schul-Schuhen für den Preis eines einzigen Paares. Versäumt nicht, Euch diese Gelegenheit zu Nutze zu machen, denn eine solch günstige wird nicht so oft geboten. Bedenkt, wir garantiren jedes Paar als in jeder Hinsicht zufriedenstellend.

$1.50 Schuhe f. Mädchen und Kinder — in allen Größen, speziell. das Paar zu	$1.50 u. $1.75 Schuhe für Knaben, alle solid. Größen 13½ bis 5½, das Paar zu	$1.00 u. $1.25 Schuhe für kleine Knaben, Größen 9 bis 13½, zu	$2.00 Mädchen-Schuhe, Lace-, Button- oder Blucher Facons — in allen Größen, zu	$2.00 u. $2.50 Box Calf Schuhe f. Knaben. Größen 1 bis 5½, zu	$3.00 Mädchen-Schuhe mit Heel oder Spring Heel, Größen 2½ bis 6 — zu
79c	1.00	59c	1.25	1.49	1.49

Preise an Schulsachen sind hier immer die niedrigsten.

Bleistift - Schachteln, mit Schloß und Schlüssel	2c
Manilla Tablets, 175 Blätter, 5c Sorte, das Stück zu	3c
Rulers mit Messing Kante, zu	2c
Bleistifte mit Gummi-Spitzen, speziell, das Stück zu	1c
Aufsatzbücher mit fancy Deckel, zu	12½c
Kirk's beste Tinte, per Flasche	2c
Schul-Taschen mit Ziehschnur, zu	10c
Bleistift-Spitzer, 2 für	1c
Kirk's bester Klebgummi, per Flasche	3c

Bargains auf unserm Haupt-Floor

Strumpfwaaren

Schwarze baumwoll. Damenstrümpfe oder schwarze baumwollene Kinderstrümpfe, Größen 5 bis 9½, regulärer 10c Werth — zu — 7c

Spitzen, Kragen

150 Stücke Torchon Spitzen und Einsätze, speziell, so lange der Vorrath reicht, per Yard — 1c

Gestickte Umlegekragen für Damen, neue Muster, ein Bargain zu — 3c

Unterzeug

Feine gerippte Vests für Damen, niedriger oder hoher Hals, lange oder kurze Aermel oder ohne Aermel, sowie Umbrella Beinkleider, mit breiten Spitzen besetzt, 35c Werth, zu — 19c

Kleiderstoffe

36- bis 44-zölliges ganzwollenes Nun's Veiling, Storm Serges, französische Serges, Mohairs etc. in Schwarz, Cream und allen neuen Farben — 75c Werthe — 48c

36zöllige hell- und mittelgrau karrirte Suitings, einige in einfachen Farben, regulärer 58c-Werth, die Yard zu — 19c

Waschstoffe

Eine Kiste mit weißem, rosafarbigem und blauem Baby-Flanell, extra schwer, Fabrik - Rester — 12½c Werth — die Yard zu — 8½c

1500 Yards feiner Cashmere Finish Shirting Sateen — Fabrik - Rester in Längen von 2 bis zu 10 Yards, 36 Zoll breit, werth 12½c, die Yard — 7½c

Basement

Waschklammern, die allerbesten, volle Zahl, 5-Dtzd.-Packet — 3c

Nr. 7, 8, 9 Theekessel, blau und weiß emaillirt, spezieller Werth für Freitag, zu — 39c

Dritter Floor

Rester von ungebleichten Betttuchstoffen, 39 Zoll breit, für Betttücher und Kissenbezüge, Längen bis zu 20 Yards, werth 9c, speziell für Freitag, die Yard zu — 4¾c

Gebleichte gemusterte Damast Handtücher, nur befranste, fancy rother Border, in schwerer Qualität, große Sorte, 10c Werth, zu — 6c

Vierter Floor

Elegante vergoldete Photographie-Rahmen, vollständig mit Glas und Mat, fertig für Eure Photographie, werth 20c — das Stück zu — 5c

Unsere reguläre 48c dekorirte Porzellan Salat- oder Frucht-Schüssel, große Sorte und sehr hübsch, speziell, eine auf jeden Kunden, zu — 25c

Verkauf von Skirts und Coats

Damen-Skirts, plaitedFacon, in schwarz, blau oder Mischungen — reguläre $3.50 Werthe, — 1.00

Damen- und Mädchen-Coats, Broadcloth oder Cheviot, in Schwarz und Farben, Satin gefüttert, werth bis zu $5.00, — 1.98

Dieser Koupon ist $1 für Euch werth

½ Gall. Rye Whiskey oder California Brandy, werth $1.25; ½ Gall. California Portwein, werth 75 c, Gesammtwerth $2, speziell für Freitag, mit diesem Koupon, zu — 1.00

Groceries u. Provisionen

Frisch gerösteter Kaffee, Pfd.	10c	Gemischter Thee, per Pfd.	19c
Salz, ein 10-Pfd.-Sack und 2 Pfd. Stärke	12c	Ein 10c Packet Streichhölzer u. ein 10c Stück Sapolio	12c
Zwetschen— 3 Pfd. für	10c	Geflügel - Futter—100-Pfd.-Sack zu	$1.79
Navy-Bohnen— 2½ Pfd. für	10c	Vanilla Cookies, ein Pfund 10c Sorte und ein 5c Packet Soda Crackers	10c
Wieboldt's bestes Patentmehl — ½-Faß Sack zu	$2.89	Pretzels, 2 Pfd. für	10c
Wieboldt's bestes Patentmehl, ¼-Faß-Sack	1.45	Saure Häringe, das Stück	2c
Roggenmehl ¼-Faß-Sack	1.21	Schinken, Selected magere Sugar Cured — das Pfund zu	12¾c
Große fette holländ. Häringe, Dutzend	20c	Frisch geräucherter Weißfisch, Pfd.	12½c

Ein Spezial-Verkauf von Schul-Kleidern für Knaben und Mädchen.

(Zweiter Floor.)

Knaben — Unser Knaben-Schulanzug zu $1.48 ist der beste, der je zu dem Preis verkauft wurde.

Er ist doppelknöpfig, werth volle $2.50, Größen 8 bis 16, bei Weitem der beste Werth, der jemals offerirt wurde.

Bessere Anzüge für Knaben, dunkle und fancy Mischungen, 2 Paar Hosen mit jedem Anzug — $3.50 Werth, zu — $1.98

Hochfeine Knaben-Anzüge, Buster Brown, Russian, Sailor, für Knaben im Alter von 2½—3 Jahren. Feine Cheviot und Cassimere von 8—16 Jahren, durchweg gut geschneidert, neue Herbst- Facons, zu — $2.48

Mädchen — Zwei große extra spezielle Werthe.

Wollene Schul-Kleider für Kinder, Shepard Checks— mit Braid besetzt, Größen 6 bis 14 Jahre — speziell für Freitag zu — $1.25

Wollene Schul-Kleider für Kinder, einfachfarbiges Panama und Serge, voller plaited Skirt, Größen 6 bis zu 14, speziell zu — $1.98

Hosen-Verkauf — 500 Paar Männer-Hosen, hübsche Muster, in allen Größen bis zu 42, $1.50 Werth, vor 9 bis 11 Uhr Vormittags, zu — 79c

Wir behandeln nur Männer

Schwäche Ein Leiden durch Vernachlässigung und Verletzung der Gesetze der Natur herbeigeführt, welches sich durch Rückenschmerz, Gedankenlosigkeit, Nervösität, Schwindel im Kopf und Schwäche bemerkbar macht, **permanent geheilt unter Garantie.**

Blutvergiftung Ein Uebel, durch Ansteckung herbeigeführt, welches früher oder später sich durch Anschwellen der Lendendrüsen u. andere schlechte Symptome bemerkbar macht. Positiv wieder hergestellt.

Beschwerden Verursacht durch schlechte Anfangs-Behandlung eines in sich selbst unbedeutenden Leidens, welches sich durch Schmerz, öfteres Verlangen und andere Symptome bemerkbar macht. Durch unsere neue elektro-chemische Behandlung geheilt ohne Schneiden, ohne Abhaltung von Geschäftspflichten.

Wurmartige und schnurartig verknotete Venen

Eine Erweiterung der Venen. Es gibt nur eine Methode zur Behandlung dieses unbequemen Zustandes. Wir werden Ihnen die Behandlungsmethode erklären, sobald Sie uns besuchen.

Verliert keine Zeit. Kommt sofort.

Untersuchung frei. Konsultation frei. Rath frei.

Die X-Strahlen werden angewendet, um die Krankheit zu finden.

Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6—7 Uhr. Sonntags von 10—12 Uhr.

Chicago Medical Clinic

344 S. State Str.,
nahe Harrison Str.,
CHICAGO, ILL.

Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

TO-NIGHT Cascarets THEY WORK WHILE YOU SLEEP 10c. 25c. 50c. All Druggists

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Emigrantendurchzug erleichtert.

Kein Militärvertrag Deutschlands mit Schweden.—30 Deusche von Tschechen verletzt!—Krise im österr. Kabinet.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 3. Sept. Vertreter der deutschen Schiffahrts-Gesellschaften haben soeben mit dem preußischen Ministerium des Innern und sonstigen betheiligten Behörden über die Abänderung der Bestimmungen für den Durchzug russischer Auswanderer durch Deutschland konferirt. Das Ergebniß der Berathungen war, daß wesentliche Erleichterungen für die Emigranten in den verschiedenen Kontrollstationen an der preußischen Ostgrenze beschlossen wurden. Der Apparat wurde schon seit einiger Zeit als zu komplizirt befunden. Verschiedene Verfügungen hatten sich als unnütze Plackereien erwiesen, und diese sind nun ausgemerzt worden.

Von maßgebnder Seite wird mit Entschiedenheit der Tatarenmeldung einer russischen Zeitung entgegengetreten. Das Blatt hatte behauptet, daß Deutschland und Schweden, gelegentlich des jüngsten Besuchs des Kaisers Wilhelm in Stockholm zu Anfang August, eine Militärkonvention abgeschlossen hätten. Diese Behauptung wird nun von hiesigen verantwortlichen Stellen direkt für eine tendenziöse Erfindung erklärt.

Die Pantomime „Sardanapal", mit Zugrundelegung von Byron's gleichnamiger Dichtung und mit nachgebildeten vorgeschichtlichen Kostümen unter Kaiser Wilhelms persönlicher Oberleitung im Opernhaus aufgeführt, war zweifellos ein farbenprächtiges, überaus großartiges und stellenweise berückend schönes Gemälde. Ueberall war der Erfolg des Bestrebens zu erkennen, in Kostümen und Szenerien mit peinlichster Genauigkeit das zu reproduziren, wozu alle Funde, Entdeckungen, Ausgrabungen und Kunstschätze in den Museen der Welt die Vorlagen geliefert haben.

Nach unbefangenem Urtheil ist aber „Sardanapal" eine zu ernsthaft wissenschaftliche Pantomime, die auf die Dauer nicht fesseln kann.

Ueber jedes Lob erhaben waren jedenfalls die Szenerien und Kostüme, die an Glanz und pittoresker Pracht Alles in den Schatten stellten, das je von der Hofoper geboten!

Wien, 3. Sept. Urplötzlich ist eine ernste Ministerkrise eingetreten, welche eine Neugestaltung des gesammten Kabinets mit sich bringen mag. Der Ackerbauminister Dr. Alfred Ebenhoch hat seine Demission eingereicht. Den Anstoß zu seinem Entschluß haben die Angriffe der deutschen wie der tschechisch-agrarischen Abgeordneten gegeben, welche verlangten, daß der Handelsvertrag zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien erst nach seiner Genehmigung durch das Parlament in Kraft gesetzt werden solle. Nachdem der Vertrag trotzdem in Wirksamkeit getreten, ist Dr. Ebenhoch die Zielscheibe maßloser Ausfälle seitens der Agrarier gewesen.

Des Ferneren ist die Stellung des Handelsministers Dr. Fiedler erschüttert. Der Prager Eisenindustrielle Kestranek hat, wie schon gemeldet, den Minister öffentlich beschuldigt, an der Prager Korruptions-Affäre betheiligt gewesen zu sein. Den bestimmten Angaben Kestraneks gegenüber sollte nach allgemeinem Dafürhalten eine Erklärung Fiedlers nicht länger auf sich warten lassen.

Endlich hat noch der Minister für Kultus und Unterricht, Dr. G. Marchet, seine Entlassung erbeten. Dieser Schritt steht im Zusammenhang mit dem vielerörterten Wahrmund-Fall.

Großes Aufsehen erregt die Kunde, daß der bekannte hiesige Advokat Markbreiter der Stadt plötzlich den Rücken gekehrt hat. Angeblich hat er die Flucht ergriffen, nachdem es zur Anzeige gebracht worden, daß er Unterschlagungen begangen habe. Die Behörden vermuthen, daß er sich nach Amerika gewandt hat.

Eine feige Tschechenthat wird aus Hruschau in Böhmen gemeldet. Zahlreiche Tschechen, die sich zusammengerottet hatten, überfielen deutsche Bewohner des Ortes und bombardirten sie mit Steinwürfen. Nicht weniger als 30 der Deutschen wurden erheblich verletzt.

Die Deutschen waren derart in der Minderzahl, daß sie den Tschechen gegenüber fast wehrlos waren. Es würde wahrscheinlich der Verlust an Menschenleben zu beklagen sein, wenn nicht die Gendarmerie auf die Kunde von dem Ueberfall an Ort und Stelle erschienen wäre. Die Gendarmen mußten den Tschechenpöbel mit dem Bajonett angreifen.

New Yorkerin versucht Selbstmord

Paris, 3. Sept. Eine Amerikanerin, die im Hotel, wo sie wohnte, als Marion F. Colfielt von New York bekannt ist, machte heute einen Selbstmordversuch, indem sie auf sich schoß. Näheres darüber ist noch nicht in Erfahrung zu bringen.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Amerika nach Hamburg; Prinz Friedrich Wilhelm nach Bremen; La Gascogne nach Havre; Carpathia nach Triest, über Neapel; Baltic nach Liverpool; Monterey, nach Kuba und Mexiko.

Marseille: Madonna nach New York.

Genua: Prinzipe de Piemonte nach New York.

Southampton: Hamburg, von Hamburg nach New York.

Nothleidende nordische Indianer.

Washington, D. K., 3. Sept. Dr. Robert Olson, Hilfsstabsarzt auf dem Zollkutter „McCulloch", berichtet, daß sich die Eingeborenen eines Aleuten-Indianerdorfes am Hafen Akutan, Beringssee, in höchst bejammernswerther Lage befinden. Es gebricht ihnen an Nahrung und Kleidung, und sie wohnen in schmutzstarrenden, übelriechenden Löchern, halb unter dem Boden, die mit Rasen und Stroh bedeckt sind. Besonders die Frauen und Kinder unter ihnen haben entsetzlich zu leiden; und wenn keine Hilfe kommt, werden wahrscheinlich Seuchen bald diese ganze Bevölkerung vernichten! Der Strand ringsum wimmelt von verfaulenden Fisch- und Vogelüberresten.

Ein Sultan zum Tode verurtheilt!

Manila, 3. Sept. Das Oberterritorialgericht entschied, daß der Sultan von Dunaharra als Führer des Ueberfalles auf Parang, Insel Mindanao (im Januar 1906) hängen muß. Ferner entscheidet das Gericht, daß der Sultan an die Erben des, bei jener Gelegenheit getödteten J. W. McDonald 1000 Pesos zu zahlen hat.

Lokalbericht.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	2. Sept.
Weizen—					
Sept	.97—97¼	.98	.97	.97¾	.97¼
*Dez	.96⅜—½	.97⅜	.96½	.97¼	.96¾
Mai	1.00—⅛	1.01	1.00	1.00⅜	1.00¼—⅜
Mais—					
Sept	.79½—¾	.79¾	.79	.79¼	.78¾—79
Dez	.67½—⅞	.68⅜	.67½	.67⅞	.67⅝—½
Mai	.65⅜—¾	.66¼	.65⅜	.66	.65¼
Hafer—					
Sept	.50⅜	.50⅝	.50¼	.50⅝	.50
Dez	.50⅜—¼	.50¾	.50¼	.50½	.50⅛
Mai	.52⅛—¼—⅜	.52¾	.52⅛—¼	.52½	.52⅛
Gepök. Schweinefleisch—					
Sept	14.95	14.97½	14.90	14.90	14.85
Okt	15.00	15.00	14.92½	14.95	14.90
Jan	16.50	16.50	16.45	16.45	16.42½
Schmalz—					
Sept	9.65	9.70	9.65	9.65	9.67½
Okt	9.72½	9.75	9.70	9.72½	9.70
Jan	9.52½	9.55	9.52½	9.52½	9.50
Rippchen—					
Sept	9.15	9.20	9.15	9.20	9.12½
Okt	9.22½	9.27½	9.22½	9.27½	9.20
Jan	8.52½	8.55	8.52½	8.55	8.47½

*Neu.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 101,000, von Mais auf 407,551, von Hafer auf 431,750 Bushels. Verschickt von hier wurden 40,443 Bushels Weizen, 154,319 Bushels Mais und 272,954 Bushels Hafer.

Marktbericht.

Chicago, den 3. September 1908.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 98¾c; Nr. 3, roth, 97¾—98½c; Nr. 2, hart, 97¼—99c; Nr. 3, hart, 97¼—98c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.10; Nr. 2, $1.00; Nr. 3, 96¼c—$1.03.

Mais, Nr. 2, 80c; Nr. 2, weiß, 80c; Nr. 2, gelb, 80c; Nr. 3, 78—80c; Nr. 3, weiß, 79½c; Nr. 3, gelb, 80½c; Nr. 4, 77½—78½c.

Hafer, Nr. 2, weiß, neu, 50c; Nr. 3, 48¾—49½c; Nr. 3, weiß, neu, 49½—51½c; Nr. 4, weiß, neu, 49—50¼c; Standard, neu, 51—51¾c.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $11.00—$12.50; Nr. 1, $10.50—$11.50; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.50—$8.50; bestes Prairie, $10.00—$10.50; do., Nr. 1, $8.50—$9.50; geringere Sorten, $7.00—$8.00.

Mehl. Winter-Patents, $4.10—$4.20 das Faß; Roggenmehl, $3.40—$3.75; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.75—$4.90; besondere Marken, $6.25—$6.70.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09¾
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.12½
Naphtha	0.10½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.43
do., gereinigt, per 5 Faß	0.44
Terpentin	0.42½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.50—$7.85 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.25—$6.50; geringe bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.50—$4.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$7.75; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.25—$4.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.50—$6.80 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.80—$6.90; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.75—$6.85; mittlere bis gute Ferkel, $4.25—$6.10; gewöhnliche „Throw-outs", $2.75—$6.00.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $4.00—$4.50; gute bis beste Schafe, $3.75—$4.25; „Yearlings", $4.00—$4.75; „Native Lambs", $5.00—$6.25.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$0.22½
Nr. 1, das Pfund		0.20
Nr. 2, das Pfund		0.19
„Dairies", extra, das Pfund		0.19
Nr. 1, das Pfund		0.18
„Ladles", das Pfund		0.17½
Packwaare, das Pfund		0.16½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13½	—0.16½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.14	—0.17
„Firsts", das Dutzend		0.20
„Extras", das Dutzend		0.22
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11	—0.11½
„Daisies", das Pfund	0.12½	—0.12¾
„Young America", das Pfund		0.12¾
Brick, das Pfund	0.07	—0.10½
Schweizer, das Pfund		0.11
Limburger, das Pfund	0.10	—0.10½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.10
„Springs", das Pfund		0.14
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.16
Gänse, das Dutzend	4.00	—6.00
Enten, das Pfund	0.08½	—0.09
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.11	—0.11½
„Springs", das Pfund		0.15
Truthühner, das Pfund		0.16
Enten, das Pfund	0.08	—0.10
Tauben, das Dutzend	2.00	—2.80
Kälber (geschlachtet)—		
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.07½
60—80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.09½

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, der Bushel	$0.50	—0.75
Birnen, der Bushel	0.50	—1.50
Blaubeeren, 16 Quarts	1.25	—1.75
Pfirsiche, die Kiste	0.50	—1.50
Weintrauben, 8-Pfund-Korb	0.16	—0.18
Citronen, Kalifornia, die Kiste	3.75	—4.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste	3.50	—4.50
Bananen, Jumbo, das Bund	0.75	—1.60
Melonen, Gems, die Kiste		8.00
Wassermelonen, die Car-Ladung	65.00	—125.00
Kraut, die Kiste		0.75
Blumenkohl, die Kiste	0.50	—1.25
Kopfsalat, der Kübel	0.75	—1.10
Blattsalat, der Kübel		0.50
Champignons, die Schachtel	0.20	—0.35
Rothe Rüben, die Kiste		1.00
Mohrrüben, die Kiste		1.00
Zwiebeln, der Bushel	1.15	—1.25
Grüne Zwiebeln, das Bündchen		0.05
Tomaten, der Bushel	0.25	—0.50
Sellerie, die Kiste	0.15	—1.00
Rüben, der Sack	0.75	—1.00
Rettige, 100 Bündchen		1.50
Meerrettig, das Bund		0.60
Gurken, die Kiste	0.10	—0.15
Brunnenkresse, der Korb	0.25	—0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen		0.08
Grüne Erbsen, die Kiste	0.60	—0.75
Süßkorn, der Sack	0.60	—0.75
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Schachtel		0.80
Wachsbohnen, die Schachtel		1.00
Trockene Bohnen, auserlesen		2.40
Rothe Nierenbohnen		1.70
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		5.50
Kartoffeln, neue, Carladung, Bushel	0.60	—0.75
Süßkartoffeln, Jersey, das Faß		4.00

— Riskant. — Junge Frau: „Du hast mir ja herrliche Kirschen mitgebracht; soll ich Dir nicht einen Kirschkuchen machen?"—Gatte: „O, das ist zu riskant; essen wir sie lieber so!"

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Becker, Hazel, 3 J.; 95 Rees Str.
Buhre, Frank, 40 J.; 292 Clark Str.
Busch, Anna, 78 J.; 97 W. Congreß Str.
Franks, Joseph J., 24 J.; 509 Garfield Blvd.
Gerlach, Mary A., 67 J.; 356 Washburne Ave.
Grueter, Katherine, 77 J.; 340 113. Str.
Großman, Jake, 14 M.; 422 Morgan Str.
Hollender, George L., 30 J.; 2453 Cottage Grove Ave.
Jernisch, Gustav, 28 J.; St. Anthony's Hospital.
Loew, Andrew G., 3 M.; 1509 W. Taylor Str.
Methgen, John, 49 J.; 516 Orleans Str.
Mundo, Minnie, 10 M.; 11623 Prairie Ave.
Richter, Charles L., 44 J.; 1201 Lincoln Ave.
Schreiber, Ulricka, 78 J.; 152 W. Ohio Str.
Steltman, Steven, 6 J.; 35 Haddon Ave.
Wagner, Frederic A., 24 J.; 79 Center Ave.

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

740 Alma Str., 2-stöck. Brick Flats, E. Treiber, $4,500.
508 N. Ridgeway Ave., 2-stöck. Brick Flats, H. Hughes, $5000.
1663 West North Ave., 2-stöck. Frame Flats, P. Wagner, $3000.
936 W. 54. Str., 1-stöck. Brick Basement, N. Bechman, $1,400.
2829—31—33—35 40. Ave., vier 1-stöck. Brick Cottages, J. Helpuch, $3,200.
1308 Millard Ave., 2-stöck. Brick Flats, M. Zwensky, $3,500.
2022—24 West Adams Str., zwei 2-stöck. Brick Flats, A. Silsa, $9000.
388—90—92 40. Ave., drei 1-stöck. Brick Stores, A. Gwathmey, $8000.
1606—08—10 Racine Ave., 3-stöck. Brick Apartments, J. Stut, $14,000.
1113 Victor Str., 1½stöck. Frame Cottage, C. Russell, $2,500.
7729 Morgan Str., 2-stöck. Brick Flats, E. Rogers, $4,200.
6648 Ellis Ave., 2-stöck. Brick Wohnhaus, M. Beine, $1,800.
229 65. Place, 3-stöck. Brick Apartments, S. Stewart, $14,000.
7744 Saginaw Ave., 2-stöck. Brick Flats, P. Arp, $4000.
5339 Halsted Str., 3-stöck. Brick Store und Flats, W. Plaehm, $8000.
5952 Morgan Str., 1-stöck. Brick Basement, Frau J. Rementer, $1,500.
6554—56 Honore Str., zwei 2-stöck. Brick Flats, A. Hansen, $10,000.
151 76. Str., 2-stöck. Frame Wohnhaus, W. Dreß, $2,800.
1738 N. Leavitt Str., einstöckiger Frame-Anbau, W. Madl, $2000.
1033 Eddy Str., dreistöckiges Brickgebäude, M. Hahne, $8000.
3951 Newgard Ave., zweistöckiges Brickgebäude, A. Lisvendahl, $5500.
1090—96 Paulina Str., einstöckiges Brick-Gebäude, M. McGovern Co., $2500.
1310 W. 13. Str., einstöckige Brick-Cottage, G. Karbach, $2300.
852 Lawndale Ave., zweistöckiges Brickgebäude, S. Rock, $4500.
1232 W. North Ave., einstöckiges Brickgebäude, C. Lehman, $1800.
757 N. Springfield Ave., 1½stöckige Brick-Cottage, M. Hermanso, $2500.
1242 N. 50. Ave., 1½stöckige Frame-Cottage, O. Dahlberg, $1900.
159 Cortez Str., dreistöckiges Brickgebäude, E. Banks, $6000.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Johanna gegen Anton Neufert, grausame Behandlung; Ida gegen Heber R. Boulter, grausame Behandlung; Frank D. gegen Dora Stevens, Ehebruch; Nellie gegen James H. Mitchell, Ehebruch; Allie gegen John Rohner, Trunksucht; Alice gegen James D. Sharkey, grausame Behandlung; Elsie gegen Oskar R. Bostrom, grausame Behandlung; Mary gegen John Hoeft, Verlassen; Lillian gegen Loyola M. Morton, grausame Behandlung; Amelda gegen Charles E. Crooker, Verlassen.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch von G. Gottlieb u. And. um Bankerotterklärung von Herman Goodman.

James Baldwin — Verbindlichkeiten, $1371; Bestände, $35.

Charles C. Ogier — Verbindlichkeiten, 5485; Bestände, $300.

John Buckingham — Verbindlichkeiten, $2612; keine Bestände.

Frank J. Ketcham — Verbindlichkeiten, $408; Bestände, $262.

William A. Beauchamp — Verbindlichkeiten, $866; Bestände, $103.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ashland Ave., 275 F. nördl. von Fullerton Ave., Ostfr., 25 bei 125, F. W. Bandemer u. A. an Robert A. Bandemer, $1500.
Ashland Ave., Nordwest-Ecke Roscoe Str., Ostfr., 99.47 bei 266, Alvina S. Herhold und Gatte an Mary Mehlen, $5000.
Belmont Ave., 75 F. westl. von Racine Ave., N.-Fr., 25 bei 125, J. M. Cobe an Jakob L. Lorenz, $4500.
Fletcher Str., 200 F. östl. von Ravenswood Park, Nordfr., 25 bei 125, Peter Menne an Henry A. Bremer, $2000.
Greenwood Terrace, 136 F. westl. von Seminary Ave., Nordfr., 72 bei 114½, Niels Buck an Robert H. Johnson u. A., $14,800.
Irving Ave., 254 F. nördl. von Berwyn Ave., W.-Fr., 50 bei 131, J. H. Zeller an Fritz Albrecht, $3000.
Kenmore Ave. Nr. 2215, Ostfr., 50 bei 150, Fred A. und Axel W. Anderson an Arthur A. Willson, $11.000.
Leland Ave., 1538 und 1540, Südfr., 50 bei 124, Raymond C. Lyon an Edward D. Crumpacker und John W. Elane, $27,000.
Lincoln Ave., 79 F. nördl. von School Str., Ostfront, 25 F. bis zur School Str., Frau W. Moeller an Omar E. Weißenborn, $5700.
Sheffield Ave., 205 F. nördl. von School Str., Westfr., 130 bei 30, Robert H. Johnson u. A. an Niles Buck, $8550.
Warner Ave., 204 F. westl. von Southport Ave., Nordfr., 50 bei 125, Otto E. Wolff an Oliver R. Sherman, $3500.
Airdrie Place, 150 F. östl. von Sheridan Road, Nordfr., 63 bei 125, Mrs. Mary Mehlem an Alvina S. Herhold, $31,500.
Cornelia Ave., 90 F. westl. von N. 41. Ave., Südfront, 32 bei 124, John R. Hansen an Albert Haentze, $4625.
Central Park Ave., 167 F. südl. von Wrightwood Ave., Ostfr., 52 bei 125, L. S. Heafield an Daniel F. Walsh, $1,250.
Drake Ave., 149 F. nördl. von Sunnyside Ave., Ostfront, 100 bei 125½, A. H. Hill an John A. Gerhardt, $963.
N. 41. Court, 50 F. südl. von Miller Ave., Westfront, 50 bei 125, Charles H. Trego an Ferdinand C. Ruge, $1400.
N. 41. Court, 100 F. nördl. von Waveland Ave., Westfr., 50 bei 173, B. Landon an Henry Fichmann, $1100.
45. Ave., N., Nordost-Ecke Sunnyside Ave., Westfront, 98 bei 106½, Otto J. Zorn an Oskar Breitenbach, $1200.
Grace Str., 50 F. westl. von N. 46. Ave., Nordfr., 25 bei 125, H. J. Eckart an Henry Eckart, $2300.
Kimball Ave., Nordwest-Ecke Humboldt, Ostfront, 35.63 bei 125, J. W. Chaldeck an Charles W. Arndt, $1,500.
Newport Ave., Nordost-Ecke N. 41. Str., Südfr., 40 bei 112, A. Haentze an Martha C. Hansen, $1800.
N. Halsted Str., Nr. 657, Frau Mary Weber an Albert Cohn, $5500.
Lake Ave., Nordwest-Ecke 39. Str., Ostfr., 100 bei 181, Sherman T. Cooper an den Nachlaß von William Hamilton Shoenberger, $130,000.
Escanaba Ave., 80 F. südl. von 90. Str., Westfr., 25 bei 138½, Fred Peulecke an Inger C. Heinsen, $3000.
Houston Ave., 230 F. nördl. von 91. Str., Ostfront, 25 bei 140, Lars Olsen an Joseph Goldblatt, $4400.
Indiana Ave., 174 F. südl. von 58. Str., Westfr., 25 bei 161, Sarah E. King an Henry M. Schrepfer, $2400.
5425—27 Lake Ave., Westfr., 50 bei 121 und 4-stöck. Brick und Stein Store und Flatgebäude, Mary T. Lynch u. A. an Fred H. P. Howard, $11,500.
66. Straße, 160 F. westl. von Washington Ave., Südfr., 40 bei 127, Ray Green an Newton B. Lauren, $6500.
Wabash Ave., 71 F. nördl. von 58. Str., Westfr., 24 bei 177, Lester Patterson an George D. Gray, $1000.
Wallace Str., 320 F. nördl. von 122. Str., Westfr., 30 bei 123, American T. & S. Bank, Trustee, an Stuart Harrison, $2800.
Carpenter Str., 224 F. südl. von 56. Str., Westfront, 35 bei 124, Annie Pearce an Thomas O'Connor, $3200.
Carpenter Str., Nordost-Ecke 73. Str., Westfront, 24 bei 124½, O. P. Newman an Thomas Loftus, $2800.
Fifth Ave., Nr. 4237, Westfr., 25 bei 122, A. H. Peters an Adelia E. Lorscheider, $6500.
54. Straße, 53 F. westl. von Peoria Str., Nordfront, 25 bei 100, James Kearney an Andrew H. West, $1800.
Halsted Str., 475 F. südl. von 83. Str., Westfr., Westfr., 25 bei 139, A. Christensen an Albert Soukup, $1850.
Justine Str., 300 F. nördl. von 57. Str., Westfr., 25 bei 124, A. Cockelberg an Claudius R. C. Kayser, $3400.
Hastings Str., 120 F. westl. von Loomis Str., N.-Fr., 24 bei 124, Ben C. Cohen u. A. an Abraham und Max Corman, $5100.
Dasselbe Grundstück, David Beidler an Alexander Moni, $5800.
Loomis Str., 166 F. nördl. von Taylor Str., Ostfront, 25 bei 125, Dennis Dunles an Rachel M. Lloyd, $2800.
McLean Ave., Nr. 38, Nordfr., 25 bei 150, Phoenix Bldg Society an Henry Lange, $1500.
Monroe Str., zwischen Wood und Paulina Str., Südfr., 22.77 bei 104, Peter C. Bruhn an Wm. Sinclair, $4000.
Paulina Str., 100 F. südl. von Polk Str., Ostfront, 50 bei 125, Harry Rogers an Maurice H. Rosenberg, $14,000.
Paulina Str., 46 F. südl. von Julian Str., Ostfront, 48 bei 100, Amalia Pfuetzner an Jakob Nathan Cohn, $8000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Solon Str., 49 F. nördl. von 15. Str., Westfr., 24 bei 103, Joe Mandel an Michele Durante, $6500.
Morgan Str., 241 F. nördl. von 67. Str., Ostfr., 25 bei 124, F. Gordon an Bernhard Becker, $4150.
Paulina Str., 100 F. nördl. von 56. Str., Ostfr., 37½ bei 125, F. J. Sloyan an Ernst Custer, $1250.
Throop Str., Südost-Ecke 50. Straße, Westfront, 36 bei 124½, Mary Boggs an Joseph Kristutek, $1500.
111. Place, 200 F. westl. von Princeton Ave., S.-Fr., 25 bei 124, J. G. De Young an Wm. Lane, $2100.
118. Str., 94 F. westl. von Princeton Ave., Nordfront, 37½ bei 125, Carl Greese an Maggie Vinke, $2000.
State Str., 40 F. nördl. von 108. Str., Ostfr., 34 bei 122, Peter Leßler an Henry Leßler, 3000.
De Koven Str., 325 F. östl. von Halsted Str., Nordfr., 25 bei 119, James E. Greenebaum an Michelango di Salvo, $12,000.
Frankfort Str., 140 F. östl. von Hoyne Ave., S.-Fr., 24 bei 100, Agnes Bajewski an Frank Rozwadoski, $3400.
Halsted Str., 150 F. südl. von Jackson Blvd., Ostfront, 25 bei 125, Isaak Marks an Abraham Seeslig, $17,500.
Temple Str., 276 F. nördl. von Huron Str., Westfront, 24 bei 100, Mary Wolfe u. A. an Frances Bednarek, $2,500.
Washburne Ave., 224 F. westl. von Center Ave., Nordfr., 25 bei 124, Louise Roche an Charles Scheinberg, $5000.
Wilmot Ave., 120 F. westl. von Oakley Ave., Nordostfront, 24 bei 100; A. Lutzahn an Jakob S. Gray, $2500.
Chicago Ave., 259 F. östl. von Pine Str., Südfront, 150 bei 122, J. L. Gordon an Lizzie Smodell, $3300.
Colorado Ave., 125 F. östl. von S. 42. Ave., N.-Fr., 25 bei 125, A. Lloyd an Mary Dunlea, $5900.
Crystal Str., 201 F. östl. von Spaulding Ave., Nordfr., 25 bei 124, Ole C. Jensen an Marie Hauske, $6250.
Crystal Str., 49 F. östl. von Homan Ave., Nordfr., 24 bei 124, C. Burich an Ole C. Jensen, $1000.
S. 40. Ave., 202 F. nördl. von 30. Str., Ostfr., 25 bei 124, William Kaspar an Johan Jaworski, $3300.
40. Ave., 252 F. nördl. von 30. Str., Ostfront, Ostfront, 25 bei 124, William Kaspar an Charles F. Sieloff, $3000.
Haddon Str., 74 F. östl. von Campbell Ave., Nordfront, 24 bei 120, Mary Hauske an Oskar E. Newton, $2500.
Harrison Str., 48 F. östl. von Homan Ave., N.-Fr., 125 bei 194, und 64 andere Lotten, Nachlaß von William H. Shoenberger an Sherman T. Cooper, $80,000.
Monroe Str., 251 F. westl. von Hamlin Ave., N.-Fr., 30 bei 121, John J. Lyons an E. C. Kelly, $9700.
Ridgeway Ave., 224 F. südl. von Thomas Str., Westfr., 30 bei 124, H. F. Hughes an James O'Donnell, $6000.
Taylor Str., 96 F. westl. von Albany Ave., Nordfront, 24 bei 124, Michael Durante an Morris Levin, $9000.
12. Straße, 88 F. östl. von Homan Ave., Südfr., 22 bei 125, O. R. Shearman an Otto E. Wolf, $7000.
325 N. Trumbull Ave., W. T. Houston u. A. an Wm. C. Hanley, $3325.
Turner Ave., Nordost-Ecke 13. Str., Westfr., 25 bei 124, L. S. Schultz an Morris Kolender, $1800.
22. Straße, 95 F. östl. von S. 41. Court, Nordfront, 100 bei 125, Wm. B. Austin an Anton Shramek, $2000.
George Str., 131 F. westl. von Sacramento Ave., Nordfront, 26¼ bei 113; M. J. Thompson an George A. Seidel, $3000.
2451 Grenshaw Str., Südfront, 25 bei 125; Charles Bublitz an James J. Downey, $2500.
Greenwood Terrace, 140 F. östl. von Western Ave., Südfront, 24 bei 100; John W. Schretter an Martin Kroll, $2800.
Halstede Str., 179 F. südl. von 16., Ostfront, 25 bei 100; William Loeffler an Anna Blakow, $4000.
Hamburg Str., 24 F. westl. von Claremont Ave., Südfront, 24 bei 100; John Mempfer an Mansell Bisick, $1000.
Kedzie Ave., 82 F. nördl. von Le Moyne Str., Ostfront 25 bei 177½; Mansell Bisick an John Mempfer, $1900.
Lake Str., 292 F. westl. von Francisco Ave., Südfront, 48 bei 200; Robert W. Owen an Francis Shea, $8500.
Lake Str., 97 F. östl. von Prairie Ave., Südfront, 40 bei 165; Nathaniel A. Mayer an Eva G. McDermott, $7500.
Marshfield Ave., 25 F. nördl. von Cornelia Str., Ostfront 25 bei 130; George A. Seidel an Maggie J. Thompson, $2000.
Milwaukee Ave., 75 F. südöstl. von Division Str., Nordostfront, 25 bei 125; Sophia Ochs an Samuel R. Barnett, $14,000.
Morgan Str., 146 F. nördl. von 18., Westfront, 24 bei 110; B. Schoonaer an Stefan Duray, $2850.
Washington Blvd., 151 F. östl. von S. 41. Ave., Südfront, 25 bei 180; M. McPhael an Nora McNichols, $5250.

Kinder-Tage: Freitag und Samstag.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Souvenirs frei an alle Kinder, die, von ihren Eltern begleitet, unser Spielwaaren-Dept. besuchen.

Hauptquartier für Domestics und Flanellstoffe

Da wir diese Partien nur in Waggonladungen kauften, sind wir im Stande, sie billiger zu verkaufen als alle andern und offeriren daher diese wundervollen Freitag-Bargains (15 Yards auf jeden Kunden von allen für diesen Verkauf bestimmten Waaren.)

Ungebleichte Muslins,—Yard breit, und gebleichtes Cheesecloth, — 36 Zoll breit, per Yard zu 4c

Hope und Lonsdale gebleichte Muslins — Yard breit — morgen offerirt die Yard zu 6½c

Gebleichte Kissen-Muslins — 42 Zoll breit, feiner runder Faden, morgen — per Yard zu 9c

Ungebleichtes Betttuchzeug — 9-4 Breite — sehr dauerhaft gemacht; per Yard markirt zu 17c

Gebleichtes Aurara Betttuchzeug — 9-4 Breite — überall für 25c verkauft; morgen per Yard zu 19c

Standard blau gestreiftes Feder-Ticking — für morgen markirt per Yard zu 10c

„Arnold's Wrapper und Kimono Flannelettes", Tausende der neuesten, hübschen Muster für Dressing Sacques, Waists, Wrappers und Kimonos, prachtvolle Persians, Butterfly, Roman Streifen u. s. w. Kauft jetzt und sichert Euch die allerneuesten Muster. Dies sind 12½c und 15c Qualitäten. 8c Yard 11c Yard

Die allerneuesten Outing und Tennis Flanelle, die wohlbekannte Sorte „Teazledown" und andere wendbare fancy Muster — in Checks, Streifen sowie Skirting Effekten. Dies ist ein wirklich prachtvolles Assortiment, und das letztere besteht aus 10c und 12½ Qualitäten. 6½c Yard 8½c Yard

Farbige reinwollene Novelty Suiting Panamas u. Worsteds, in netten Karrirungen, Streifen und Mischungen, alle modernen Muster und Farben; 44 bis 48 Zoll breit, gemacht um zu $1.00 per Yard verkauft zu werden, morgen, Yard, 49c

Novelty reinseidene Taffetas, schöne Plaids mit schweren Satin-Bars; Novelty Suiting und Waist-Seide, karrirt, gestreift etc., u. schlichtfarbige Taffetas, garantirt dauerhaft; Werthe bis zu $1 per Yard, die Yard zu 49c

Schwarze reinwollene Shadow karrirtes Panama Cloth, Shadow karrirt und gestreift, Batiste und Nun's Veiling und schwarzes Panama Cloth, — 1½ Yards breit, — gute $1.00 Werthe — morgen, per Yard, 49c

Spezieller Bargain-Verkauf von Waists und Suits

Morgen bringen wir den Rest unserer geschneiderten Suits zum Verkauf, welche sich besonders für den Frühherbst eignen. Es sind nur 160 Suits in der Partie. Mit langen und Dreiviertel Aermeln. In Streifen, Checks und einfachen Schattirungen von Rajah-Seide, Worsted, Pongee, Panama und Serge-Stoffe. Sämmtliche Jackets sind gefüttert mit Taffeta Seide, einige davon sind einfach, andere mehr fancy besetzt mit Seide, sowie Soutache und flachen Braids. Die Skirts sind sämmtlich in den hochmodernsten Facons angefertigt. Die meisten dieser Suits wurden für $20 bis zu $35 verkauft. Auswahl, so lange der Vorrath reicht, zu 7.75

Zwecks rascher Räumung haben wir ferner ungefähr 350 Waists im Preise herabgesetzt, in Seide Taffeta u. Messaline, in Schwarz sowohl wie in Farben, in ganz besonders hübschen Facons, mit langen oder Dreiviertel-Aermel. Alle geeignet für den Gebrauch auf der Straße wie für den Nachmittag und wurden gewöhnlich verkauft für $6.95 bis $10. Auswahl aus diesen Waists, Freitag zu 3.95

Weiße Waists aus glattem Lawn und feinem Mull, garnirt mit Stickerei, Spitzen und Tuckings, in den geraden u. Yoke-Effekten, lange oder dreiviertel Aermel. Darunter ist eine Anzahl von Tailor-plaited Waists weißem und geblümtem Percale. Diese Waists werden regulär zu $1.95 verkauft, aber da die meisten derselben vom Anfassen beschmutzt sind, markirten wir sie, um damit zu räumen. 95c

Schuhe für Damen und Kinder für den Herbst

Schuhe zu 3.00, die ebenso gut sind wie solche, welche gewöhnlich zu 3.50 verkauft werden—Schuhe, welche ihre Facon beibehalten und äußerst dauerhaft sind. Alle Facons und Ledersorten, schwere, mittlere sowie leichte Sohlen, Zehen und Heels in jeder Facon, Lace, Button und Blucher Effekte. Seht Euch diese Schuhe an, ehe Ihr Eure Auswahl für den Herbst trefft, Auswahl, das Paar zu 3.00

$3, $3.50 und $4.00 Schuhe für Damen, handgenähte und Welt genähte Sohlen, einfaches oder Lackleder, meistens kleine Nummern in dieser Partie, das Paar für 1.95

$2.00 feine Kidfin-Schuhe für Mädchen, Lackleder-Spitzen, hervorstehende Welt genähte Sohlen, breite, bequeme Zehen, Blucher-Facon, ausgezeichneter Werth, das Paar 1.39

Extra gute Qualität Schul-Schuhe für Knaben, Kalbleder-Obertheile, hervorstehende Eichen-Sohlen, sind dauerhafter, als irgend welche Schuhe, die Ihr je zu diesem Preis gekauft habt, das Paar 2.00

Ausgesuchteste Schuhe für Mädchen und Kinder, hervorstehende Sohlen, Blucher-Facons, $1.75 Sorte, morgen, das Paar für 1.00

Feine Kidfin-Schuhe für Kinder, für die Schule oder Dreß, hervorstehende Welt genähte Sohlen, Blucher-Effekt, das Paar, 1.19

Schuhe und Oxfords für Knaben und Jünglinge, Odds und Ends von unseren regulären $2.00- und $2.50-Sorten, herabgesetzt, um damit zu räumen, das Paar für 1.49

Victor Sprechmaschinen und Edison Phonographen, $1 die Woche

Bargain Freitag

ROTHSCHILD AND COMPANY

„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf

Droguen und Toiletartikel

Horlick's Malted Milch, Hospital-Größe 2.89
McDodd's Malt-Whiskey, $1.50-Flasche 59c
Pitcher's Castoria, reguläre 35c-Größe 19c
Cascarets, regul. 50c-Größe, Samstag für 32c
Monarch Fig Laxative Syrup, 50c-Größe für 28c
Beef, Iron and Wine, regul. 75c-Größe für 29c
Levy's Lablache Gesichts-Puder, speziell zu 29c
Sozodont 25c Präparation f. d. Zähne, 12c
Woodbury's Facial Cream od. Seife, für 12c

Diese prachtvollen Kleider zu nur 1.98

Die Bargain-Sensation der Saison in Sommerkleidern für Damen. Für den Freitags-Verkauf plaziren wir auf spezielle Bargaintische etwa 450 von diesen prachtvollen Kleidern, Facons, die während der Saison eine große Begeisterung erregten; Tausende wurden zu 2.98 verkauft, und dies sind die unvergleichliche Werthe zu diesem Preis.

Für die Schluß-Räumung offeriren wir Euch die unbeschränkte Auswahl von sämmtlich übrig gebliebenen Partien zu nur 1.98

Auswahl von diesen Kleidern, 1.98

Frische Fische, Fleisch und Groceries

Frische Halibut Steaks, Pfund 9c
Frische Boston Flounders, Pfund 5c
Frische [illegible]
Frische Lake Superior Whitefish [illegible]
Frische [illegible]
Frisch [illegible]
Frische [illegible]
Frische [illegible]
Spring Lamb, Hinterviertel, Pfd. 10c
Short [illegible]

Feiner granulirter Zucker mit Groceriebestellung, 12 Pfd. für 63c

Graham Mehl, 10-Pfund-Sack 25c
Heckers Buchweizen-Mehl, Packet 10c
Maple [illegible]
Evaporirte Pfirsiche [illegible]
Pet Evaporated Milch [illegible]

Swifts Gold Medal Mehl, ¼ Barrel Sack für 1.55

Swifts Naphtha Seife [illegible]
Wool Seife [illegible]
Baked Beans in Sauce, 3 Kannen [illegible]
Imported [illegible]
Quaker Corn Flakes, 3 Packete [illegible]

Spart Geld an Knaben-Anzügen

Zwei-Stück- oder Knicker-Anzüge für Knaben, reinwollene Stoffe, die neuesten Facons und Farben, äußerst elegant, lange Roll-„Lapels", Derby Rückseite, Cuffs oder fancy Taschen, zu großer Ersparniß 4.75

2-Stück Knaben-Anzüge, in dunklen Mischungen, blau u. schwarz, schlichte Kniehosen, sehr kräftig. Rock gut gefüttert, Größen bis Alter 16 Jahre; bedeutend unterm Preis 1.45

Knaben-Anzüge, 2 Paar Knickerbocker-Hosen, starke, dauerhafte Stoffe, [illegible] Auswahl Größen von 7 bis 16 Jahren, 2.85

Knaben-Blusen, helle und dunkle Farben, alle neuen Styles, Alter 6 bis 15 J., [illegible] 45c

Knaben-Kniehosen, dunkle Mischungen, dauerhaft [illegible] Werthe 25c

Vergnügungs-Wegweiser.

Colonial. — „The Talk of New York".
Grand Opera House. — „Paid in Full".
Garrick. — „The Girl Behind the Counter".
Studebaker. — „The Top o' th' House".
Powers'. — „The Servant in the House".
Illinois. — „Folly of the Circus".
Bush Temple. — „Leah Kleshnah".
College Theater. — „The Second in Command".
People's Theater. — „Eben Holden".
Marlowe Theater. — „The Invader".
Whitney Opera House. — „A Broken Idol".
Schindler-Theater. — Vaudeville.
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.

— Sie weiß es. — Komtesse: Was die Leute nur mit den ewigen Redensarten von Nothstand wollen! Wenn ich auch noch so arm wäre, ich würde einfach meine Diamanten verkaufen und noch immer ein ganz erträgliches Leben führen.

—Unter die Nase gerieben.—„Herr Wirth, ich habe gestern nicht mehr gut im Kopfe behalten, wie viel ich getrunken—haben Sie's notirt?" — „Gewiß —18 Krügel." — „Hm, Herr Wirth, mir scheint, wenn ich etwas zu viel trink', sehen Sie doppelt!"

— Seine Antwort.—Herr: „Was? Bei diesem schlechten Wetter gehen Sie betteln, unter'm Regenschirm?" — Bettler: „Ja, man darf seine Kundschaft nicht vernachlässigen, sonst verliert man sie durch die Konkurrenz."

— Ein liebes Brüderlein. — Else (Backfisch bei einer französischen Schularbeit zu ihrem lesenden Bruder): „Du, Otto, ist Gans im Französischen auch weiblich?" — Otto: „Natürlich! Gänse sind immer weiblich!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein lediger Arbeiter. Harmenig, 1803 Milwaukee Ave.

Verlangt: Tüchtiger Porter. Geo. Lauterbach, 162 N. Clark Str.

Verlangt: Guter, deutscher Junge, 14 bis 15 Jahre, im Milchgeschäft zu helfen. 206 Washburne Ave.

Verlangt: Junge, in Bäckerei. 922 West 21. Str.

Verlangt: Painter, Gerüst-Hand. 247 23. Str., nahe Western Ave.

Verlangt: Starker Junge an Rolls und Cakes. 1059 Lincoln Ave.

Verlangt: Tüchtiger junger Schneidergehilfe für dauernde Stellung. L. Pfeil, 322 Evanston Ave. dfr

Verlangt: Fleischschneider für Delivery in Fleischerei. 5350 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter deutscher Grocery-Clerk aufs Land. Anzufragen: 1038 Wolfram Str.

Verlangt: Junge in der Bäckerei zu arbeiten, einer mit etwas Erfahrung bevorzugt. 1570 Armitage Ave.

Verlangt: Junger Mann an Cakes, mit Erfahrung. 1666 Elston Avenue.

Verlangt: Ein guter Waiter, muß auch an der Bar mithelfen können, stetiger Platz für guten Mann. 844 S. Desplaines Ave., Forest Park (Harlem), Ill.

Verlangt: Barber für Samstag und Sonntag. 317 W. Division Str.

Verlangt: Guter Schreiner. 1043 Lincoln Ave.

Verlangt: Waiter; Deutsch-Wiener. 211 W. 12. Str.

Verlangt: Ein lediger Porter der mit Hallenarbeit Bescheid weiß. Freiheit Turnhalle, 3421 S. Halsted Str.

Verlangt: Kräftiger junger Mann als Janitorhelfer, braucht kein englisch zu können; Bezahlung, Kost und Quartier. 4516 Vincennes Ave., Sandtner, Janitor. dofr

Verlangt: Ein guter, ehrlicher Mann, der etwas vom Bartenden versteht, findet eine gute Heimath. Nachzufragen 805 S. Kedzie Ave., Ecke 16. Str. dofa

Verlangt: Gute Uhrmacher können stetige Plätze haben. 231 S. Canal Str., nahe Van Buren Str., 3. Floor.

Verlangt: Porter. 137 Wells Str.

Verlangt: Erste Klasse Shoptender in Wholesale Meat-Market. 155 Wells Str.

Verlangt: Erfahrener Setzer und Drucker, deutsch und englisch, nüchtern, strebsam, mit Geschäfts-Bekanntschaften, als praktischer Leiter einer Druckerei. Referenzen. L. B. 99 Abendpost.

Verlangt: Mann mittleren Alters für Porterarbeit im Laden, muß Empfehlungen haben. 1000 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Eine dritte Hand Cakesbäcker. Lohn $8.00 und Board. 970 Clybourn Ave.

Verlangt: Cabinetmaker und Carpenter für Innen-Arbeit, dauernde Arbeit, Nordseite. Joseph Habim, 26 Howe Str.

Verlangt: Ein guter dritte Hand Bäcker, stetiger Platz. 1569 Harrison Str.

Verlangt: Tüchtiger junger Schneidergehilfe, dauernde Arbeit. L. Pfeil, 322 Evanston Ave.

Verlangt: Schneider, Bushelman, guter Presser, dauernde Arbeit. 1328 Wilson Ave. dofr

Verlangt: 10 Carpenters nach Oklahoma, freie Reise, $2.35; Eisenbahnarbeit den ganzen Winter, und Barbiere, $13. Zimmer 1, 193 S. Clark Str. Krampe.

Verlangt: Junge in der Bäckerei zu helfen; muß Erfahrung haben. 567 Harrison Str.

Verlangt: Wagenschmiedgehilfe. 1362 W. North Avenue.

Verlangt: Bushelman, dauernde Arbeit. 1788 N. Clark Str., nahe Buckingham.

Verlangt: Erster Klasse Lunchman, muß am Tisch aufwarten können. 200 West Randolph Str.

Verlangt: Erster Klasse Oysterman. 200 W. Randolph Straße.

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit, der auch bartenden kann. 964 Colorado Ave., Ecke 42. Court. dofr

Verlangt: Glasschneider. 1136 West 14. Straße.

Verlangt: Ein tüchtiger Konditor, muß gut an Torten und Kaffeekuchen sein, nur erfahrene Leute wollen sich melden. Adr.: Z. 857 Abendpost.

Verlangt: Ein bejahrter Mann für leichte Arbeit. Stetiges Heim, gute Behandlung, alles frei und $8 monatlich. Dr. von Noppen, Niles, Mich. mido

Verlangt: Ein tüchtiger Buchbinder für eine kleine Binderei in Jowa. Permanente Anstellung wenn Arbeit zufriedenstellend ist. Mgr. Wartburg Publ. House, 378 Wabash Ave. mido

Verlangt: Ein Schneider für die Country. 16 Meilen von Chicago. H. Mahler, Hinsdale, Ill. midofr

Verlangt: Guter Junge im Grocery Store, 16—17 Jahre alt, der mit Pferden umgehen kann. 226 Addison Ave., Elmhurst, Ill. midofr

Verlangt: Erfahrener Mann zum Legen von Zement Floor, Tile, bei deutscher, belgischer, italienischer oder spanischer Methode. Adr.: F. 102 Abendpost. dimido

Verlangt: Schneidergehilfe an feinen Costum-Hosen. 134 Van Buren Str., Zimmer 607. dmdo

Verlangt: Ein guter Rockschneider im Shop zu arbeiten. Vorzusprechen im 5. Floor bei M. Roh, Felix Kahn & Co., Market und Van Buren Str. dimido

Verlangt: Erster Klasse Stuhlmacher. Anzufragen 160 W. Erie Str. dimido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Bartender und Waiter sucht Arbeit für Samstag und Sonntag. Adr.: H. 532 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger selbständiger Wurstmacher sucht Stellung. Offerten an Schmitt, 193 Ost North Ave., 3. Flat. mdmdo

Gesucht: Perfekter deutscher Barbier sucht Stellung, Nordseite bevorzugt. 624 Roscoe Str., 1. Flat.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäcker, erste Hand, sucht stetigen Platz. Adr.: F. 116, Abendpost.

Gesucht: 17-jähriger Junge wünscht die Bäckerei zu erlernen. Bitte selbst vorzusprechen. 384 Larrabee Str.

Gesucht: Butcher, 18 Jahre, erst eingewandert, sucht stetige Arbeit. 7233 Emerald Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker, tüchtiger Arbeiter, sucht Stellung. Bäcker, 735 Holt Ave.

Gesucht: Bartender, macht auch Porterarbeit mit, sucht Stellung. Adr.: T. 624 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Guter Bartender, anständiger, nüchterner, durchaus zuverlässiger Mann, sucht stetigen Platz. Zacharias, 163 Fremont Str. dofrsa

Gesucht: Junger, intelligenter Mann, zwei Jahre im Lande, sucht irgendwelche Beschäftigung, geht auch außerhalb von Chicago. Scheun, 16 Town Str.

Gesucht: Stelle als Janitor, habe Frau welche auch mitarbeiten will. Offerten an Aug. Bach, 897 Le Moyne Ave.

Gesucht: Lunchmann sucht Stelle, 2½ Jahre auf letztem Platz. Adr.: F. 122 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Barber sucht Stelle; spricht auch englisch. Bitte selbst vorzusprechen 17 Burling Str., hinten.

Gesucht: Junger erfahrener Porter, kann auch bartenden, sucht stetige Arbeit. 295 Blackhawk Str., oben.

Gesucht: Zuverlässiger, selbstständiger Bäcker sucht Arbeit an Brot, Wiener Rolls und Biscuits, allein zu arbeiten; sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: F. 110 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Ein jungverheiratheter Mann sucht irgend welche Arbeit. 159 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Junger Blacksmith, 25 Jahre alt, 2 Jahre im Lande, sucht stetige Arbeit. Adresse: J. Papa, 416 W. 18. Str.

Gesucht: Bartender, lediger Mann, ehrlich und zuverlässig, thut auch Porter-Arbeit, wünscht geeignete Stelle in kleinem Platz. 173 N. Clark Str., Saloon.

Gesucht: Junge Frau, 20 Jahre alt, sucht Arbeit, Waschplätze, Restaurant Geschirr waschen oder Hausarbeit. spricht deutsch, ungarisch und slawisch. 974 Clybourn Avenue.

Gesucht: Gebildeter österreichischer Kommis, 26 Jahre alt, spricht deutsch, slawisch, kroatisch und serbisch, scheut keine Arbeit, sucht irgendwelche Stelle, hat gute Empfehlungen. Semlak, 817 Clybourn Ave.

Geucht: Junger Mann wünscht Porter- oder Hausarbeit, kann Carpenter-Reparaturen machen und painten. 387 Clybourn Ave.

Gesucht: Zwei deutsche Jungen von 14—16 Jahren suchen Arbeit in Bäckerei, haben schon Kenntnisse, sprechen englisch. 395 Clybourn Ave.

Gesucht: Bartender, verheirathet (30), guter Mixer, 2 Jahre im letzten Platz, sucht stetige Stellung. L. A. Hetessy, 641 Blue Island Ave. 3aglw

Gesucht: Guter Schuhmacher, kann selbstständig arbeiten an aller Arbeit, auch für lahme Füße. Peter Loibl, 1227 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Bäcker sucht Stelle. 437 E. 24. Str., hinten. Eug. Timmel. dofrsa

Gesucht: Junger deutscher Mann, Buchbinder, kürzlich eingewandert, sucht Stellung. B. Hazeloer, 740 Sedgwick Str. dimido

Gesucht: Ein deutsch und englisch sprechender Junge mit Erfahrung wünscht Stelle in Grocery-Store oder eine andere Stelle. 2892 Grand Ave.

Gesucht: Ein perfekter Bartender sucht stetigen Platz. Beste Referenzen. Nachzufragen 548 Blue Island Avenue. Novak. dofr

Gesucht: Wiener Bäcker sucht Arbeit als 3. Hand, bin 6 Jahre Bäcker. Adr.: F. 105, Abendpost. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Eine Näherin, bei einer Kleidermacherin. 459 Elm Str.

Verlangt: Maschinenmädchen und gute Kleidermacherin an Damenröcken. 225 E. Jackson Blvd., 7. Floor. Schwartz. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 707 19. Str.

Verlangt: Gute Handmädchen für Basting an Armlöcher. 66 W. 18. Place.

Verlangt: 50 Mädchen über 16 Jahre, für Papierblumen anzufertigen, dauernde Arbeit, guter Lohn. Sofort anzufragen bei Schack, 1307 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Erfahrene Operators an Damen-Kleidern, auch Mädchen, die an Power-Maschinen gewöhnt sind, zum lernen. Arbeit wird auch heim gegeben. Clarvan & Co., 295 Fifth Ave. dfrsaso

Verlangt: Eine erfahrene Stenographistin und Maschinenschreiberin für deutsche Korrespondenz.— Mgr. Wartburg Publ. House, 378 Wabash Ave. mido

Verlangt: Mädchen, Finisher an feinen Custom-Hosen, dauernde Arbeit. 134 Van Buren Str., Zimmer 607. dimido

Hausarbeit.

Verlangt: Laundry-Mädchen, auch Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Kommt fertig zur Arbeit. 719 Milwaukee Ave.

Verlangt: Reinliches Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Saloon, 2833 Archer Ave., Ecke Keeley Straße. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Anzufragen: 4934 Vincennes Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5615 Prairie Ave., 3. Flat. dofr

Verlangt: Junges Kindermädchen. Frank, 66 Alice Place, zwischen Milwaukee Ave. und Leavitt Straße.

Verlangt: Frau als Köchin im Saloon. Ecke Grand und Kedzie Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. — 460 Marshfield Ave., nahe Taylor Str. dofr

Verlangt: Ein gutes, fleißiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Muß vorerst zuhause schlafen. Keine Sonntagarbeit. Frau Anna Wulff, 1410 Roscoe Str., nahe Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5 Nord 48. Ave. Bäckerei.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; braucht nicht zu waschen, muß aber bügeln können. 320 Webster Ave., nahe Dayton Str.

Verlangt: Ein Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 296 Humboldt Ave., 2. Floor.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. J. Bernstein, 403 Jackson Blvd. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, dauernder Platz. Sofort anzufragen bei Mrs. George Levi, 460 S. Marshfield Ave., oberes Flat.

Verlangt: Nettes deutsch und englisch sprechendes Mädchen um Gäste zu bedienen für Restaurant. 1751 N. Ashland Ave., ein Block nördl. von Lincoln Ave. mido

Verlangt: Deutsches Kindermädchen. Muß Erfahrung und Empfehlungen haben. Gradle, 1413 Leland Ave. midofr

Verlangt: Deutsch-ungarisches oder slavisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 436 West Division Str., 3. Fl. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. Muß englisch sprechen. Kabe, 5003 Ashland Avenue. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; $5 und $6. 372 Garfield Ave., Tel. Lincoln 1782. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 3857 Dearborn Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von Eltern und Baby. Gutes Heim. 5711 Kimbark Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. John R. Bauer, 184 Sherman Str. midofr

Verlangt: Kompetentes Mädchen, muß einfach kochen können. Referenzen verlangt. Phone Oakland 1317. 4456 Berkley Ave. mido

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn und gutes Heim. 751 Pine Grove Ave., nahe Grace Str. midofrsason

Verlangt: Anständiges, erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Mayer, 87 43. Straße. dimido

Verlangt: Hochdeutsch sprechendes, sehr bescheidenes Mädchen zwischen 16—19 Jahren, um ein Kind von drei Jahren zu beaufsichtigen. Adr.: H. 580 Abendpost.

Verlangt: 2 Mädchen für allgemeine und zweite Arbeit. Adler, 3427 South Park Ave. dmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Guter Lohn. 500 N. Winchester Ave., 3. Flat. dimido

Verlangt: Erste und zweite Köchin. Sommers, 98 Ost Randolph Str. dmdo

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 16aug,1*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit, und im Grocery-Store zu helfen; zu Hause schlafen; keine Sonntagarbeit. 42. Ave. und Gladys Ave., einen Block nördlich von Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen, das waschen und bügeln kann. 961 S. Leavitt Str.

Verlangt: Frau, Wäsche zu waschen und zu bügeln, in meinem Hause. 218 Humboldt Boul., 2. Floor.

Verlangt: Erstklassige Restaurant-Köchin. 2283 Evanston Ave. dofrsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. — Feuer, 586 N. Hoyne Ave., 2. Floor. dfr

Verlangt: Gute Stellung und Mädchen werden sofort besorgt. O. K. Employment Office, 983 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit;— gutes Heim. Mrs. Jull, 1570 Armitage Ave. dofrsason

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 1582 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1841 N. Halsted Str. dofr

Verlangt: Williges Mädchen das willig ist zu waschen und einfach kochen in einer kleinen Familie; guter Platz. 4937 Washington Park Place, halbes Block östlich von Grand Boulevard.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 515 Wells Str.

Verlangt: Gutes Mädchen als Köchin und Wäscherin. 4946 Washington Park Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Nachts nach Hause gehen. — 4855 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2478 Wayne Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn; dauernde Arbeit. 1121 Pratt Ave. Northwestern-Hochbahn bis Rogers Park Station. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. A. Cohn, 627 N. Maplewood Ave. dofrsa

Verlangt: Ein Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. F. Pflaum, 977 56. Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5624 Ashland Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie; Nachts nach Hause gehen. 657 N. Oakley Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit in Flat, kein kochen, Empfehlung. Cohen, 25 Elaine Place. Phone Lake View 3716.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, gutes Heim für gutes Mädchen; kleine Familie. Mrs. Scharf, 69 Homer Str., zwischen Hoyne Ave. und Leavitt Str. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Weber, 1648 W. Chicago Ave.

Verlangt: Kleines Mädchen, 16 Jahre alt, als Stütze der Hausfrau; gute Empfehlungen; muß zuhause schlafen. 5051 Ashland Ave., Store.

Verlangt: Diningroom-Mädchen im Jefferson House, Gary, Ind. H. Cooney.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 242 E. 35. Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 5119 Kimbark Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. — Mayer, 4832 Indiana Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Nachzufragen 477 Milwaukee Ave., Saloon.

Verlangt: Katholisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1010 Wellington Str.

Verlangt: Frau zum Waschen und Putzen. Mrs. C. Roeßler, 1276 Sheffield Ave.

Verlangt: Mädchen, ungefähr 16 Jahre alt, bei Hausarbeit zu helfen; muß zu Hause schlafen. 2756 N. Winchester Ave., Ecke Leland.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. Kleine Familie; guter Lohn. Angenehmer Platz. 4327 Grand Boulevard, 1. Flat.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei in Familie; Lohn $5. — 1438 Montrose Avenue. dofr

Verlangt: Köchin. 562 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit.— 4943 Ashland Ave., Flat 2.

Verlangt: Ein ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Zeisler, 587 Ost 50. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Empfehlungen. 4913 Forestville Ave.

Verlangt: Junges reinliches Mädchen für Hausarbeit; zu Hause schlafen. 661 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 808 Central Park Ave., nahe 16. Str.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn. 595 Orchard Str., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 535 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. 1970 Deming Place, 2. Floor.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $5.50. 1026 Evanston Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 45 Newberry Ave., nahe 12. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Platz für das richtige Mädchen. 4317 Vincennes Avenue. dofr

Verlangt: Unerfahrenes Mädchen von etwa 20 Jahren, um bei der Hausarbeit in kleiner Familie mitzuhelfen, keine Wäsche, Empfehlungen verlangt. Anzufragen Freitag Nachmittag, 5222 Madison Ave., drittes Apartment.

Verlangt: Tüchtige, erfahrene Frau für allgemeine Hausarbeit und Kinder zu beaufsichtigen. Solche vom Lande bevorzugt. Kleine Familie. Bester Lohn, dauernd. Referenzen verlangt. Anzufragen Abends, 2307 N. 42. Ave., Irving Park. dofrsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen in kleiner Familie für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Lohn $5—$6. 4435 Ellis Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 15 Crilly Court, zwischen Eugenie und Florimond.

Verlangt: Geschirrwascherin die ihre Arbeit versteht. 373 Wells Str.

Verlangt: Reinliches deutsches Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 589 La Salle Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, das am Tisch aufwarten kann. 103 W. 22. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; gutes Heim für gutes Mädchen. — Kleine Familie. Mrs. Schack, 69 Homer Str., zwischen Hoyne und Leavitt.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit bei 4 erwachsenen Personen. Guter Lohn. Bateman, 1526 Ost George Str., nahe Halsted, 2 Blocks nördlich von Diversey Blvd.

Verlangt: Tüchtige Frau die gut kochen kann in kleinem Saloon; sofort melden. Schwertfeger, 104 W. Montrose Ave.

Verlangt: Sofort, gutes deutsches Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant. 580 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen. 137 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Zimmer-Arbeit in Rooming-Haus. 208 N. Clark Str.

Verlangt: Junge Frau für Hotel-Arbeit, von 10 bis 8 Uhr Abends. Muß Erfahrung und Empfehlungen haben. $5 per Woche; stetige Arbeit. 206 Ost Ohio Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 382 West North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 397 Potomac Ave.

Verlangt: Eine Frau bei Wöchnerin. 2. B. 96, Abendpost.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. — 105 Vedder Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau Wiener, Restaurationsköchin, sucht Stellung in Restauration, auch privat. Adr.: C. Gruner, 997 S. Fairfield Ave. Bitte selber vorzusprechen.

Gesucht: Geprüfte Krankenpflegerin sucht Stelle. Bitte vorzusprechen. 858 N. Harding Ave. mido

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus auch außerhalb, sowie Reinmachplätze. 338 Clybourn Ave. midofr

Gesucht: Deutsche Haushälterin sucht Stelle. 382 Ost 25. Str. dimido

Gesucht: Erster Klasse österreichisch-ungarische Restaurationsköchin sucht Stellung. B., 507 N. Halsted Str. mido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gutes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; spricht auch englisch. 292 Mohawk Str.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 577 Orleans Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit in deutscher Familie. 802 N. Ashland Ave.

Gesucht: Eine Frau sucht Plätze zum waschen und reinmachen. 102 Schiller Str.

Gesucht: Alleinstehende Frau, gute Köchin, wünscht Stelle für Business-Lunch oder Restaurant. 710 Loomis Straße. dofrsa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Küchenarbeit von 8 bis 5 Uhr. 2315 Claremont Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche- und Reinmachplätze. 251 Clybourn Ave., Hötzl.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 5045 Loomis Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Arbeit auf West- oder Nordseite. Bitte selbst vorzusprechen. 4357 Dearborn Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, Schneiderin, sucht Platz bei Schneiderin. 327 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Haus-Arbeit. 13 Orchard Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau welche in Deutschland eigenen großen Haushalt hatte, sucht tägliche Beschäftigung in besserem Haushalt. 86 Racine Ave., Flat 2.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 417 School Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. — Vorzusprechen 5015 Princeton Ave.

Gesucht: Erste Klasse österreichisch-ungarische Köchin sucht Stelle in Restaurant. 2532 Lime Str.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann kochen. Bitte vorzusprechen 85 Cleveland Ave., Flat 2.

Gesucht: Eine bessere Frau in mittleren Jahren sucht täglich ein paar Stunden Hausarbeit bei besserem Herrn oder Frau. Adr.: D. K. 268 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Dienstag, Mittwoch und Freitag. R., 132 Sheffield Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle bei leichter Hausarbeit zu helfen. Bitte selber vorzusprechen, 1341 N. Marshfield Ave., hinten.

Gesucht: Besseres deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, geht auch zu einem Baby. Bitte selber vorzusprechen, 791 Nord Halsted Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau mit Kind von 5 Jahren, wünscht Arbeit, Geschirr zu waschen. 376 Franklin Str. nahe Division. M. A.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle in Laundry oder Hotel. 1043 Troy Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus. 2452 Wentworth Ave., hinten.

Gesucht: Erfahrene Haushälterin und Köchin wünscht Platz bei kleiner Familie. M. Kuba, 1450 W. 51. Str. mdofr

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mrs. E. Schultz, Damenschneiderin, jetzt 309 Orchard Str., nahe Garfield Ave., empfiehlt sich zur Anfertigung von feinen Damenkleidern, Kostümen, Blusen, feinen Spitzenkleidern, Spitzen-Blusen, nach den neuesten Moden; feiner Schnitt und erster Klasse Arbeit. dojon

Painting, Calcimining, Paper Hanging, garantirt beste Arbeit, billigster Preis. Wubert, 731 Larrabee Str.

Vollmachten, Beglaubigungen und sonstige notarielle Geschäfte prompt und zufriedenstellend besorgt Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Avenue. Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. dojodi*

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mz fasodido*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 28aglm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Wenn Ihr zu pflastern, Backöfen, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt. Köhler, 442 Thomas Str. Telephon: Humboldt 6563. 25apdosamo*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 605 Milwaukee Ave., Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. — R. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

Chicagos Einzige „Nationale Schule", 164—166 E. North Ave., Ecke Halsted (Hochbahn).—Urkundl. Aelteste u. Bestgarantirte Engl. Schule f. Einwanderer im Staate. Geöffnet: Tags, Abends und Sonntags. mido

Englische Sprache für Herren u. Damen. 200 E. North Ave., 6 Häuser von Ecke Halsted Str. entfernt. Chicago's Erste u. „Aelteste" Schule. mido

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim 32 5mai*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten, nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 18aug, tX,1m

—Heilung ohne Operation oder Medizin.— Naturheilanstalt Kosmos H. Lane, M. D., deutscher Naturarzt, 3117 Nord Lincoln Str., Ecke Foster Ave., Chicago. Mäßige Preise. Beste Erfolge. Verkauf Pfarrer Kneipp's Heilkräuter. Brieflicher Rath. 12aglmX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7jl*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und auf's beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mz*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name............................
Adresse.........................
Gewünschte Summe $..............
Auf Sicherheit von..............
Wann vorzusprechen..............
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central 2ja*X

—(Einziges deutsches Geschäft in Chicago.)— Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen: Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $4.00	$50 zahlt $8.50	$80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50	$60 zahlt $10.00	$90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00	$70 zahlt $11.50	$100 zahlt $16.00

Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. Etablirt 1895. Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 1il*X

Geld!! Brauchen Sie Geld? Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich. Reliance Loan Co., Friedrich Wilhelm Ries, Mgr., 100 Washington Str., Zimmer 504. Title und Trust Bldg. ep*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat.
$25 für 75c den Monat.
$30 für 90c den Monat.
$50 für $1.50 den Monat.
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co., (nicht inkorp.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 2seplmX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 4-Zimmer-Einrichtung. 112 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: 4 Front-Zimmer-Flat an ruhige Leute. 302 Dayton Str.

Zu verkaufen: Wegen Abreise! Vollständige 5-Zimmer-Einrichtung und Piano, sogut wie neu, zusammen oder einzeln. Vorzusprechen Abends nach 6 Uhr, 1680 Barry Ave., 3. Floor.

Zu verkaufen: Vollständig möblirtes 7-Zimmer Flat; Miethe $20. Feine Gelegenheit für junges Ehepaar, um Haushaltung zu beginnen. 528 Van Buren Str. 3splw

Zu verkaufen, billig: 2 Ofen und alle Sorten Möbel. Enelow, 1736 Buckingham Place, Tel. Irving 2881. dofrsa

Zu verkaufen: Kinderwagen, billig, sogut wie neu. 332 Chestnut Str., Basement.

Wegen plötzlicher Abreise verschleudere ich meine 10-Zimmer Hauseinrichtung, elegante Parlor-, Bibliothek- und Speisezimmer-Einrichtung, Billiard, feines Piano, Teppiche, Oelgemälde, Couch werth $28 für $7; Gardinen werth $5 für 50c u.s.w. — 2103 Michigan Avenue. 3sp*X

Billig zu verkaufen: Sehr feines neues Parlor-Set, wegen Abreise, ebenso Teppiche. 391 Lincoln Ave. midofr

Zu verkaufen: Gute Leder-Couch, Rocker, Teppich, Oak Ausziehtisch, Chiffonier. 58 Fremont Str., vorne unten. midofa

Wegen plötzlicher Deutschland-Reise verschleudert Familie eleganten Hausstand, 14 Zimmer-Residenz, stückweise, kaum 6 Monate gebraucht. Elegante Bibliotheksenrichtung, $25; $400 Chickering-Piano, $75; Parlor-Set, Teppiche, Betten, Couch, Oelgemälde usw. Kommt sofort. Residenz: 643 O. Fullerton Ave., 2 Blocks vom Lincoln Park. 31aglw

Zu verkaufen: Billig, Piano, China Closet, Messingbettstellen, Rugs, Davenports. 270 Lincoln Avenue. 18aug, tX,1m

Zu verkaufen: Die Möbel meines fein möblirten Wohnhauses müssen sofort verkauft werden. Rugs, 3-Stücke Parlor Set, Piano, Bibliotheks-Tisch, Schaukelstühle, Dressers und Kommoden, Eßzimmertisch, Gas Range usw., zu einem Schleuderpreis. Nachzufragen: 1643 Ost Belmont Ave. 9jn*X

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, elegantes Upright Piano, für $95. 1421 Wrightwood Ave., nahe Lincoln Ave., Cottage.

Wegen plötzlicher Deutschland-Reise verschleudert, $400 Chickering Piano für $75; auch alle Möbel. Residenz: 643 O. Fullerton Ave., nahe Lincoln Park. 31aglw

$75 kaufen $400 Kimball Upright Piano, $5.00 monatlich. 629 Larrabee Str. 29aglw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 5 Stück Bernhardiner Puppies, gut bemarkt Pedegrees, $5 das Stück. 11 Edward Court.

Zu verkaufen: Pferd, 1000 Pfd.; guter Buggy-Harneß. 5025 S. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Buggy-Pferd und Kanarienvögel. 71 Southport Ave.

Zu verkaufen: 2 Ponies, 5 Jahre alt, sowie alle Sorten Pferde zu den niedrigsten Preisen. 112 E. Fullerton Ave., oben.

Zu verkaufen: Pferd, 1000 Pfund, mit gutem Buggy und Geschirr. 5025 S. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: Prachtvolle weiße Pudel-Puppies und Cocker Spaniel-Puppies, sowie ein dunkelbrauner Dachshund-Puppy. Billig. 742 West Harrison Straße. mido

Strauß & Gottschalk Sale u. Exchange Stable.— Wagenpferde, Lastpferde, Pferde u. Maulesel für allgemeinen Geschäftsgebrauch. Farm-Stuten und Maulesel immer an Hand. 1197 Milwaukee Avenue. 2seplw

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, neue Wheeler & Wilson Nähmaschine. 106 Ost Fullerton Ave., 2. Flat.

Spart Agenten-Kommission und kauft Eure Maschine in 358 E. North Ave. Das größte und älteste Nähmaschinen-Geschäft auf der Nordseite. Alle Sorten neue und gebrauchte Maschinen werden für baar oder auf leichte Abzahlung verkauft; jede Maschine ist garantirt, und im Falle Ihr nicht zufrieden seid, wird Euch das Geld zurückerstattet. 358 E. North Ave. Etablirt 1886. 1spdidosalm

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigen in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6nv*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
Bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meinet 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schreiner, Schubladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

Zu kaufen gesucht: Middleby-Ofen Nr. 3. Metzger, 5416 Princeton Ave.

Zu verkaufen: Billig, ein Set Drills, Posts und Pedestals. 458 S. 41. Court, nahe Harrison Str.

Zu verkaufen: 3 gebrauchte Kegelbahnen (Brunswick). Nachzufragen bei Jos. Nußbaum, 202 W. Berry Str., Fort Wayne, Ind.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine erste Hypothek von $1300 zu 6 Proz. Zinsen. Sicherheit $4500. Peters, 181 W. Lake Str.

Zu leihen gesucht: $1000 auf erste Hypothek, von Privatleuten. Adr.: T. 628 Abendpost. dofrsa

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum an Nordwestseite, bei Privatmann, niedrige Zinsen, ohne Kommission. H. Fick, 1093 Hayes Str. ag27,29,30jl,3,5

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum und zum Bauen. James Rea & Co., 846 W. 63. Straße. 1splwX

Geld zu verleihen auf gutes Grundeigenthum zu 5 und 5½ Prozent Zinsen. 7ag,1mX
August Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten. Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3ju*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. Mar*X

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger Mann (38), wünscht mit reinlicher Wittwe oder Mädchen nicht unter 26 Jahren behufs Heirath bekannt zu werden; Oesterreicherin oder Böhmin vorgezogen. Adr.: H. 512 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger, charaktervoller Mann der Maschinen-Branche, sucht die Bekanntschaft eines soliden jüdischen Mädchens, zwecks Heirath; nur ernstgemeinte Offerten werden beantwortet unter Adr.: F. 121 Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Habe zu verkaufen: 27 Saloons, mit und ohne Business-Lunch, von $400 bis $5500; 9 Delikatessen-, 6 Grocery-Stores, 4 Bäckereien, 4 Boarding- und Roominghäuser, von $400 bis $2000. Fragt Morgens 9 Uhr. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Barber-Shop. 114 Center Str.

Zu verkaufen: Gutgehende kleines Restaurant nahe Car Barns. 592 Sheffield Ave.

Gute Gelegenheit für Bäckerei und Delikatessen-Store in Gary für guten Mann oder Frau. Adr.: H. Cooney, Gary, Ind.

Zu miethen oder zu kaufen gesucht: Meat-Market, Nordseite. 130 W. Fullerton Ave.

$350 kaufen sofort feinen leichten Grocery-, Delikatessen- und Candystore, gutes Auskommen garantirt, großer Waarenvorrath und feine Fixtures, 4 feine Zimmer mit Store, billige Miethe. 59 Clybourn Avenue.

$415 kaufen best gelegenen Grocerystore, billig fürs Doppelte, kein Wettbewerb, Theil auf Zeit, neben Meat-Market, großer Waarenvorrath, elegante Fixtures. Kommt schnell, wenn Ihr einen guten Grocerystore für wenig Geld haben wollt; billige Miethe. 346 Clybourn Ave.

Guter Butchershop muß sofort wegen Familienkrankheit verkauft werden, billig, Südseite. Nachzufragen: Ed. Wright, 232 South Water Str.

Wer schnell gute Saloons, Groceries, Delikatessen-Stores kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Grocery, guter Verkaufsgrund, deutsche Gegend. 2518 Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Die beste Gelegenheit für einen guten Koch in einem feinen Buffet, alles nöthige, frei anzufangen. The Electric Buffet, Joliet, Ill. dofr

Gutes Restaurant zu verkaufen; guter Platz für Mann und Frau oder Mutter und Tochter. 822 Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Gutgehendes Butcher-Geschäft; besteht 18 Jahre. 1980 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen- und leichte Grocery-Store; 4 Zimmer. 1233 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Delikatessen-Store auf der Nordseite. Tägliche Einnahme $20—$22. Preis $800. Adr.: M. O. 45 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery und Market in guter Nachbarschaft; Baar-Geschäft; Rent $25 mit Wohnung dabei. 1987 N. Seeley Ave. dfrsason

Zu verkaufen: Schuh-Reparaturwerkstätte. Nachzufragen 430 Ost Division Str.

Guter Schulstore zu verkaufen, ausgezeichnete Lage, 4 schöne Wohnzimmer, seltene Gelegenheit für Wittfrau; ein Eigenthümer 9 Jahre. 128 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Guter Meat-Market, billig wenn gleich genommen. Zu erfragen: 210 Wells Str.

Zu verkaufen: Wegen Ableben meines Vaters und Abreise nach Europa, muß ich meinen hochmodernen Grocery- und Delikatessen-Store verschleudern, garantirt $30—$35 täglich. Muß sofort verkaufen. — Charles Tarre, 777 Nord Maplewood Ave.

Eck-Saloon mit Stock besonderer Verhältnisse wegen sehr preiswerth zu verkaufen. Adr.: H. 509 Abendpost. dosason

Guter Saloon und Hotel in Hammond, Ind., innerhalb 10 Tagen auszuverkaufen. Nachzufragen 19 S. Hohmann Str., Hammond, Ind. dofr

Zu verkaufen: Eine gute Store-Bäckerei, mit oder ohne Wagen. Adr.: F. 106 Abendpost. dofrsa

Saloon zu verkaufen. Erster Klasse Lage für einen Deutschen. Hofmann Bros. Brg. Co., Monroe und Rockwell Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei, spottbillig. 108 E. 43. Straße. dido

Zu verkaufen: Guter Saloon, North Ave. nahe Lincoln Park. Adr.: P. 418 Abendpost. didosaso

Zu verkaufen: Billig, wegen Krankheit, Candy- und Zigarren-Store. Miethe $12. 335 Clybourn Ave. mido

Zu verkaufen: Sehr einträglicher Saloon. Guter Verkaufsgrund. 83 Clybourn Ave. mido

Zu verkaufen: Guter Butchershop, 15 Jahre mit Erfolg betrieben, mit 4 Zimmer Wohnung, Pferd und Wagen, wegen Krankheit. 1076 W. 20. Str., nahe Western Ave. dimido

Zu verkaufen: Gutzahlendes Kohlen- und Moving-Geschäft. Deutsche Nachbarschaft. 2059 N. Robey Str. 31aglw

Suche einen Saloon zu übernehmen von Brauerei. Louis Hetessy, 941 Blue Island Ave. 31aglw

Saloon zu verkaufen in Verbindung mit Tanzhalle und Logenzimmer. 601 Wells Str. 28aglw

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Partner. Mann für ein gutes Musik-Geschäft als Theilhaber, mit einigen hundert Dollars; derselbe muß englisch und deutsch sprechen und kann gleich in dem Geschäft anfangen zu arbeiten, wo ein gutes Salär bezahlt wird. Nur ehrliche, gute Männer brauchen zu antworten. Agenten und Schwindler verbeten. Nachzufragen bei Mrs. La Mounte, 1056 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: 4 helle Basement-Zimmer. 326 Bissell Str., nahe Webster.

Zu vermiethen: 5 Zimmer modernes Flat. 1038 Wolfram Straße.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Attic Flat, $7. 1038 Wolfram Straße.

Zu vermiethen: 4-Zimmer-Wohnung, nahe Hoch- und Straßenbahn, an deutsche ruhige Leute, billig. 589 N. Paulina Str.

Zu vermiethen: 6 Zimmer. 209 Orchard Str. Tel. Black 4242. dofr

Zu vermiethen: 26 Zimmer Haus für Rooming und Boarding, Morgan Str. und Grand Ave. Nachzufragen 7 N. Canal Str.

Zu vermiethen: Moderne 6 und 4-Zimmer-Flats. $18 und $15. 616 W. Superior Str. mido

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat mit Verbesserungen. $18. 511 N. Rockwell Str. mdo

Zu vermiethen: Schöne helle 4 Zimmer-Wohnungen, nahe Hoch- und Straßenbahn, $10 monatlich. 2176 N. Paulina Str., 1. Floor Front. 2seplwX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer, für 1 oder zwei Herren, in Privatfamilie, nahe Park und Lake. Beste Fahrgelegenheiten. 3524 Lake Ave.

2 Kinder in gute Pflege genommen; 2 Jahre. Miß Preiß, 179 W. North Ave.

Zu vermiethen: 2 schöne Frontzimmer für zwei Herren oder zwei Damen, mit oder ohne Board. 1673 N. Halsted Straße.

Verlangt: Boarders in deutsch-ungarischer Familie. 128 Erie Str., nahe Ashland, 1. Floor.

Verlangt: Anständige Boarders und Roomers, böhmisch oder deutsch. 173 Indiana Str.

Verlangt: Deutsch-ungarische Roomers oder Boarders. 172 North Ave., nahe Halsted.

Zu vermiethen: Zimmer mit Kost an anständigen Herrn bei Wittwe. 30 Clifton Ave., Flat 3.

Verlangt: Ein anständiger Boarder. 452 Clybourn Avenue.

Zu vermiethen: Anständiger Mann findet Board bei deutscher Frau. 268 W. Ravenswood Park.

Vermiethe schöne helle Front- und kleine Zimmer, billig. 667 Sedgwick Straße. dofrsa

Wittwe hat schöne helle Zimmer zu vermiethen von $1.50 aufwärts. 202—204 West Madison Str. didofa

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer für 2 bei Wittwe. 314 W. Randolph Str. mido

Zu vermiethen: Gute möblirte Frontstuben. — Dampfheizung. 673 Wells Str., Thüre 3. midofrsa

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer. 18 Wiskonsin Str., Lincoln Park. 29aglw

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Stallung für zwei Pferde, nahe Wells und Schiller Str. Adr.: H. 544 Abdpost.

Z miethen gesucht: Front-Zimmer in Privatfamilie mit Board, auf der Nordseite. Preisangabe erbeten. P. 417 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein Mann sucht Zimmer mit Kost bei Wittwe. Adr.: F. 109 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Arbeiter sucht Zimmer und deutsche Kost bei jüngerer Wittwe. Adr.: H. 531 Abendpost.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: 2 Ringe, Perle und Rubin mit kleinen Diamanten, im Waschzimmer in Riverview Park. Belohnung. 374 Cleveland Ave.

Verloren: 6 Versicherungs-Polizen in einem gelben Briefumschlag an der Ecke von Madison und Clark Str. oder Madison Str.-Car. Finder möge dieselben in der Expedition dieses Blattes abliefern. mido

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Frame-Gebäude, Fremont Str., Preis $2300, mit zwei 4-Zimmer Wohnungen. August Torpe, 147 E. North Ave. dimido

Zu verkaufen: $300 Baaranzahlung kaufen 7 Zimmer Residenz; alle Verbesserungen; Rest auf leichte Bedingungen. $3200. Conklin & Co., 1648 Lincoln Avenue. dimido

Zu verkaufen: Billig, Lincoln Ave. nahe Belmont, 3-stöck. Brick-Haus; Wellington Str., östlich von Lincoln Ave., 2-stöckiges Frame-Haus; jede Offerte in Betracht gezogen. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Billig zu verkaufen oder zu vermiethen: Zweistöckiges Brickhaus, gute Gelegenheit Kühe zu halten und Milch zu verkaufen. 2227 Leland Ave.

Zu verkaufen: Spezieller Bargain! 2-stöckiges Frame, Basement und Attic, vier 4-Zimmer Flats, Gas und Toilet im Haus, an Burling Str. nördlich an Fullerton Ave., $3100. dosa
Blum & Adler, 999 Nord Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein modernes neues 2-Flat Brick-Gebäude, 6 Zimmer jedes, 30 Fuß Lot, 242 Addison Str., 1 Block nach Addison Str. „L"-Station, und Lincoln Ave.-Car. Offen Sonntags zur Besichtigung. Preis $6800; leichte Bedingungen. $800 baar, Rest wie Miethe. sado
Frank Beck, 346 Ost Irving Park Boul.

Zu verkaufen: Prachtvolle neue moderne 5 Zimmer Cottage, Concrete Basement, Zement Floor, Laundry Tubs. Leichte Bedingungen. Preis $2900 oder beste Offerte. Nehmt Robey Str. Car bis 517 Balmoral Ave. Frank Beck, 346 Ost Irving Park Blvd. dido

Zu verkaufen: Gutes $3000 Brick- und Frame-Gebäude für $2500. Es ist 529 Wieland Str. gelegen. midofr
Aug. Torpe, 147 Ost North Ave., alleiniger Agent.

Zu verkaufen: Modernes 2-stöckiges Gebäude mit 2 6-Zimmer-Wohnungen. Wellington Ave. nahe Southport Ave. Preis $4200. Aug. Torpe, 147 Ost North Ave. midofr

Sehr billig zu verkaufen: Prachtvolles Wohnhaus, 7 große helle Zimmer, mit Bad, Furnace Heizung, laufendes kaltes und heißes Wasser, Gas etc., sämmtliche Böden Hartholz, alles in gutem Zustande, großer Bauplatz, 37½ bei 120, einschl. Stall. Perry Str., nahe Roscoe. Lake View, 2 Blocks zur Hochbahnstation. Nachzufragen 1134 Lincoln Ave., Charles Steck, Eigenthümer, Fernsprecher Lake View Nr. 240. mi—fon

Zu verkaufen: Bargain, 2 Lots und Roominghaus (22 Zimmer, mit Roomers besetzt), bringt $1600 per Jahr, Preis $7000; theilweise leichte Abzahlungen, nahe Lincoln Park. 409 Orchard Str. 29ag5tX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Modernes Flatgebäude, 891 Balleu Str., Preis $5000. August Torpe, 147 Ost North Ave., alleiniger Agent. dofr

Zu verkaufen: Modernes Brick-Haus, 2 6-Zimmer-Flats. 437 N. Campbell Ave.

Wenn Ihr Euer Grundeigenthum schnell verkaufen wollt, so laßt dasselbe bei uns eintragen. —Dom. Komisowy, 183 W. Division Str.—

Zu verkaufen: Elegante neue 5 und 6 Zimmer Cottages; School Str., nahe California Ave.; alles modern, mit Brick-Basement, Bay Window, Nickel-Plumbing 28 Fuß Lot, $2500 und aufwärts, $100 baar, Rest monatlich, 7 zur Auswahl. Kommt morgen und beseht sie selbst. Frederick Walter, Eigenthümer, 217 W. Fletcher Straße. 31aglwX

Westseite.

Zu verkaufen: Kleines Haus, ½ Acker Land, $1250; leichte Zahlungen. 5c Fare; nahe Western Electric Plant. C. F. Taylor, 145 La Salle Str.

Ihr solltet Euer eigenes Heim eignen, hört auf Miethe zu zahlen!
$1000 kaufen Steinfront 2 Flats, 5—6 und 6—6 Zimmer, breite Lotten, Eichen-Fußböden u. -Trim, Gas- und elektrisches Licht, Furnaces, Asphaltstraße, südl. vom Garfield Park nahe Hochbahn, Rest leichte Bedingungen. Zuegel, 308 S. Kedzie Avenue. 1iplm

Südseite.

Zum schnellen Verkauf: Cottage mit vier Zimmern und Lot, $850. 4314 Washtenaw Ave. Eigenthümer 5847 Indiana Ave. 28aglwX

Achtung!—Wer schnell $1000 verdienen möchte, betrachte sofort die 3 neuen Brickgebäude Nr. 6105, 6111 und 6113 Bishop Straße. Steinerne Fronts und Treppen, eichene Bekleidung und Fußboden, Furnace-Heizung, Zement-Trottoir, elegante Gas- und elektrische Leuchter, Gas offen, Porzellan-Badewanne, Mosaik-Boden im Eingang, 30 Fuß Lots, neu gepflasterte Straße. Alles bezahlt. Preis $5500, werth $6500. Jährliche Miethe $600. Bedingungen: $1500 baar, der Rest kann aus dem Einkommen bezahlt werden. Nur 1½ Blocks von der neuen deutsch-katholischen St. Raphaels-Kirche und -Schule. Also eilet diese seltene Gelegenheit zu benutzen.
John P. Foerster & Co., alleinige Agenten, 151 LaSalle Str. Tel. Central 1730. 11ag,X*

Farmländereien.

Elberta, Baldwin County, Ala.

Land zu verkaufen zu billigen Preisen. Jedermann kann sich in dieser erfolgreichen, deutschen Kolonie ein Heim erwerben. Näheres zu erfragen: L. v. d. Lek & Co., Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago. Nächste Exkursion am 15. September. 18agX*

40 Acker Eichenwald, reiches Obst- und Farmland; Bahnstation; Bahnschwellen allein bezahlen Kaufpreis; suche Ansiedler. Adr.: H. 520, Abendpost.

Zu verkaufen: 80 Acres schwarzer Weizenboden, Minnesota, Haus, Stall, ⅓ baar, oder tausche für gute schuldenfreie Cottage. Adr.: F. 117 Abendpost.

Zu verkaufen: Sehr billig, 10 Acres Obst- und Hühnerfarm, ½ Meile von Grand Haven, Michigan, mit gutem 6-Zimmer Haus, Stall etc., sowie ein Pferd, eine Kuh, ein Gefährt, Hühner, Wagen, Buggy, Pflug etc., 4 Acres Corn, 3 Acres kleines Beerenobst, 2 Acres Gartengemüse, Tomaten, Weißkohl, Mohrrüben, Rothrüben etc. Preis $1500. Theil baar. Rehf, 119 La Salle Str., Zimmer 63.

40 Acres Farm mit Inventar verkauft Clara Schroedter, Grand Haven, Mich., R. 2.

Farm zu verkaufen oder vertauschen mit Haus, Preis $3500. August Schroedter, Grand Haven, Michigan, R. 2.

Zu verkaufen: In Indiana, im Town, 40 Acres mit allem Zubehör, bester Platz für Hühnerzucht, und 40 Acres mit Zubehör zu vertauschen. Peters, 181 W. Lake Straße.

80 Acres Fruchtfarm, südliches Michigan, bequem nach Chicago. 6000 Bäume, neue und hochfeine Verbesserungen; leichte Bedingungen. Freie Reise; deutsche Nachbarschaft. S. Date, 253 La Salle Straße. 30agsodidoson

Zu verkaufen: 80 —120 Acres Wisconsin Farm, Stock, Ernten und Geräthe. Nehme Chicago Grundeigenthum. 80 Acres $2500, Theil baar. Franz Scholz, New Lisbon, Wis. 31aglw

20 Acres Frucht-, Hühner- u. Gemüse-Land, nahe Higgins Lake, Mich., $300, $20 baar, Rest nach Belieben. Zirkulare in deutscher Sprache. Vorzusprechen Miller & Co., 90 La Salle Str., Zimmer 37. 13agimX

Wiskonsin Central Eisenbahnland, $5 der Acre und aufwärts; elegante Auswahl an Lakes, verbesserte Farmen, tausche auch. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. Office offen Abends und Sonntag Vormittags. 27jn*X

Ich kaufe, verkaufe und vertausche kultivirte Michigan und Indiana Farmen. Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Straße. 19mai*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen: 9-Zimmer Haus, Furnace, heißes und kaltes Wasser, 20 Minuten Fahrt von der Stadt, 75x125 Fuß Lot, billig. Muß verkaufen. — Adr.: P. 401 Abendpost. dofrsa

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich-Boote. $1.00 nach Milwaukee, der große Whaleback Dampfer Columbus, 9:30 Vorm. an Wochentagen, 10 Vorm. Sonntags. Nachtboot 9 Abds. täglich. Nachmittags-Boot 2 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. $1.50 nach Grand Haven u. Muskegon. 2 Nachm. Samstag; Grand Rapids, 7:45 Abends täglich, und 9 Vorm. Samstags. Nach White Lake, Mittwoch, Freitag und Sonntag, 7:45 Abds., Montags 8 Uhr Abds. Nach Marinette, Menominee und Green Bay Häfen, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag u. Samstag, 2 Nachm. Nach Sheboygan, Manitowoc, Kewaunee u. Sturgeon Bay, 2 Nachm., ausgen. Freitag u. Samstag. Nach Mackinac Island, 8 Abds. Samstags. Docks: Fuß von Michigan Ave. City Ticket Office: 101 Adams Str., Phone Central 76. 15jl*

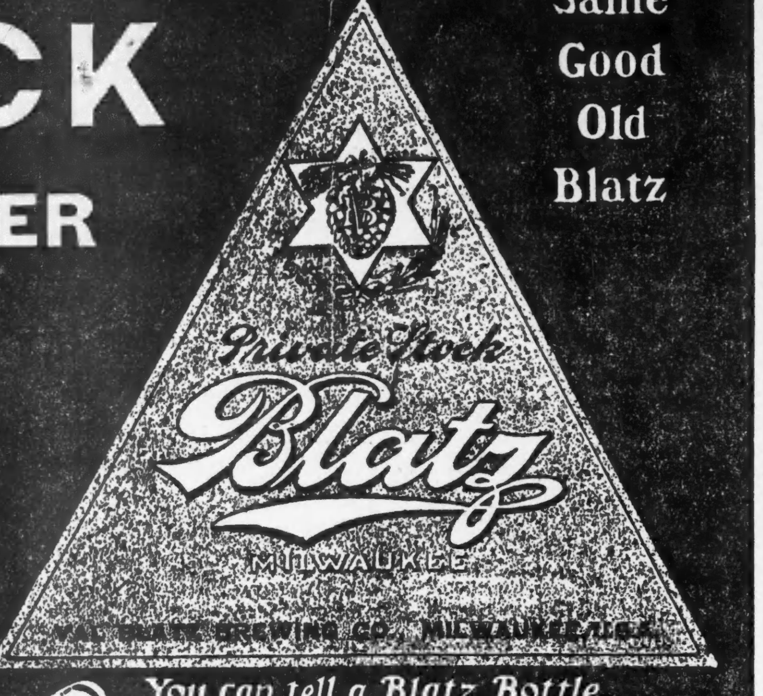
75c nach Milwaukee und Racine, tägl. 8:30 Abds., ausgenommen Samstags um 9 Uhr Abends. Docks am nördlichen Ende der Rush Straßen-Brücke. Telephon Central 1749. Barry Transportation Co. 13jnsadido3m

Canadian Pacific
Empreß Line of the Atlantic.
Niedrige Raten; Schnellfahrt; vorzüglicher Dienst. Fragt irgend einen Ticket-Agenten um Auskunft oder schreibt an C. E. Benjamin, Gen.-Agent, 232 S. Clark Str., Chicago. Tel.: 1713 Harrison. eag*

PRIVATE STOCK

BLATZ BEER
MILWAUKEE

Always The Same Good Old Blatz



You can tell a Blatz Bottle a block away!

Bei der Fabrikation von gutem Biere für den Markt hängt sehr viel von der Behandlung während des Herstellungs-Prozesses ab — vom Kühlen, Sterilisiren, Lagern u. s. w. Bei dem Brauen von Blatz Bier wird jedoch ein Resultat erzielt, eine charakteristische Eigenart, die immer in gleicher Weise bemerkbar ist.

Natürlich werden die besten Zuthaten verwandt, aber es ist die Kunst des Brauens, dem das Blatz Bier seine Eigenart verdankt, und darauf beruht der Anspruch von Blatz Bier auf seine Superiorität.

Es bietet die entzückende Befriedigung von ehrlichem Hopfen und Gerstenmalz und die eigenartige Güte, die zum Herzen geht.

Wenn Ihr Qualität im Bier würdigt und seine Vorzüge genießen möchtet—seht Euch nach einen Blatz-Schild um— beachtet den Namen—fordert Private Stock oder irgend eine der Blatz Marken, ob an Zapf oder in Flaschen.

Chicagoer Zweig—Ecke Union und Erie Str.
Tel.: Monroe 364.

VAL BLATZ BREWING CO., MILWAUKEE, WISCONSIN

Lokalbericht.

Kanal-Inspektion.

Erlebnisse von Mitgliedern der Verbesserungsbehörde.

In South Chicago baut die Byrne Construction Company ein über elf Meilen langes Abfluß-Kanalsystem. Die Kanäle werden, zum ersten Male in Chicago, ganz aus Konkret hergestellt und sind 8½ Fuß hoch. T. M. Tangelson, 8233 Cornell Ave., hatte nun die Beschwerde erhoben, die Gesellschaft bringe eine nur dreizöllige Zementschicht statt der vorgeschriebenen neunzölligen an, und um diese Behauptung zu prüfen, machten sich gestern Albert F. Keeney, Mitglied der Behörde für örtliche Verbesserungen, C. H. Hill, der Ingenieur der Behörde, John Minwegen und Tangelsen in Begleitung von Fackelträgern und Arbeitern auf einen Prüfungsgang durch die Kanäle. Zahlreiche Bohrungen, die man in die Wände und den Boden machte, ergaben die Grundlosigkeit der Beschuldigung. Die Gesellschaft, alle in alten Kleidern und Wasserstiefeln, betrat den Kanal an 90. Straße und den Geleisen der Nickel Plate-Bahn und wanderte östlich nach Anthony Ave. Fast fünf Meilen wurden im Wasser und drei Fuß tiefem Schlamm zurückgelegt. Der Kanal war stockdunkel, Arbeiter wurden vorausgeschickt, um die Kanallöcher in der Straße zu öffnen und Fackeln herunterzulassen. Jeder Schritt kostete Anstrengung, und nachdem man 1½ Meilen zurückgelegt, hatte Herr Minwegen genug, er stieg hinauf ins Freie und ließ die Anderen weitergehen. An Stoney Island Ave. ließ einer der Arbeiter einen Pfiff ertönen, worauf „Bill", eine 18 Zoll lange Ratte, erschien und gefüttert wurde. Ueberhaupt soll es im Kanal von Ratten, Fischen und „Wasserschlangen" nur so wimmeln. Nach dem mühseligen Gange tief da drunten suchten die Entdeckungsreisenden zunächst ein türkisches Bad auf.

Das Pferd scheute.

Der Kutscher und sein Begleiter erlitten schwere Verletzungen.

Richard Schwartz, dem Kutscher eines Ablieferungsfuhrwerks der Peoples Laundry Company, brannte heute das Pferd durch. An 102. Straße und Commercial Ave. kippte der Wagen um. Schwartz, wohnhaft Nr. 10925 Wentworth Ave., und sein Begleiter, der neunjährige Wm. Rawson, Nr. 10930 Wentworth Ave., sausten auf das Pflaster. Jener erlitt einen Beinbruch und innerlich Verletzungen, dieser schwere Brauschen. Die Verunglückten wurden, sobald ein Arzt sie verbunden hatte, von der Polizei nach ihren Wohnungen geschafft.

Freigelassen.

Joseph Leach, 7250 Perry Avenue, und O. G. Burton, 16681 Washington Boulevard, wurden heute von Stadtrichter Gemmill freigelassen. Sie waren mit Elmer Miles, 971 Washington Boul., und Albert Mackey, 75 Loomis Str., des Diebstahls von Kraftwagen-Pflöcken von der Excelsior Supply Co., 233 Randolph Str., wo sie angestellt waren, angeklagt. Die Fälle von Miles und Mackey wurden aufgeschoben. Leach und Burton sagten, sie hätten die Pflöcke von den Anderen bekommen ohne zu wissen, daß sie gestohlen waren. Albert Bittenbender, 1281 W. Lake Str., und L. F. Burg, an welche die Pflöcke verkauft worden sein sollen, sind unter der Anklage der Hehlerei verhaftet worden.

Erwünschte Verbesserung.

Korporationsanwalt Brundage hat im städtischen Justizdepartement eine besondere Prozeßabtheilung eingerichtet. Dadurch ist die Stadt in den Stand gesetzt, jederzeit prozeßbereit zu sein, und die lange Verschleppung von Prozessen gegen die Stadt wird vermieden. Einige der jetzt schwebenden Prozesse sind schon 20 Jahre alt.

Lebensgefährlich verletzt.

Der 24jährige Hyman Utkoff, Nr. 303 Maxwell Str., war heute in der Werkstätte Nr. 495 Wabash Ave. unter einem Wagen mit der Ausbesserung der Federn beschäftigt, als plötzlich die Winden nachgaben. Der Wagen fiel auf ihn. Der Verunglückte fand Aufnahme im St. Lukas-Hospital. Er hat innerlich Verletzungen und wahrscheinlich auch einen Bruch des Rückgrats erlitten.

Kurz und Neu.

* Kapt. George Wellington Streater wurde gestern gegen $400 Bürgschaft wieder aus der Haft befreit. Er war neulich wegen Angriffs auf einen Sonderpolizisten zu $150 Geldstrafe verurtheilt worden, appellirte und wurde gegen Bürgschaft freigelassen. Sein Bürge zog sich aber vor einigen Tagen zurück, und Streater mußte wieder in's Gefängniß.

* Nicht zu einigen vermochten sich die Geschworenen, vor denen im Stadtgerichte der reiche Tapetenfabrikant Ignatz Freund, seine Frau und Tochter, wie an anderer Stelle berichtet, wegen unordentlichen Betragens prozessirt wurden. Am 23. September wird der Fall nochmals verhandelt werden. Die Jury stand 6 zu 6.

* Charles McHenry, 42 Morgan Str., ein 58 Jahre alter Gefangener in der Bridewell, starb dort heute an der Lungenentzündung. Er war am 31. August wegen Diebstahls zu 3 Monaten Haft verurtheilt worden. Seine Leiche wurde in die Morgue gebracht.

Leset die „Sonntagpost"

Charterkonvent.

Ein Quorum findet sich infolge Aufrufs zusammen.

Aufgaben für einen Ausschuß.

Eine kleine Mehrheit der Mitglieder des alten Charterkonvents fand sich heute Nachmittag infolge der Einladung des Stadtrathsmitgliedes Foreman im Stadtrathssaal zusammen, um über die Frage der Wiederaufnahme ihrer Thätigkeit zu berathen. Foreman führte den Vorsitz.

Darüber, ob der Konvent überhaupt noch zu Recht bestehe, wurde gar nicht gesprochen, die Sitzung war überhaupt nur kurz. Es wurde schließlich ein Elferausschuß ernannt, um Vergleiche zwischen dem Charter in seiner ursprünglichen Fassung und in der ihm von der Legislatur gegebenen Form anzustellen, sowie über die von der Legislatur erlassenen und im Charterentwurf angestrebten Gesetze zu berichten. Ferner soll der Ausschuß darüber berichten, ob die Mitglieder des neuen Chartenkonvents vom Volke erwählt werden sollen, oder die Mitglieder des Verfassungskonvents, durch Ernennung durch die Legislatur den Gouverneur, den Stadtrath, den Bürgermeister, zusammentreten sollen. Ein Zeitpunkt zur Berichterstattung wurde nicht gesetzt.

Eine Schreckensfahrt.

Der 75jährige John Watson, Nr. 1848 Lyons Straße, Evanston, unternahm heute Mittag mit seiner 70jährigen Gattin Mary eine Spazierfahrt. Auf der Heimfahrt begriffen, scheuten die Pferde u. brannten durch. An Davis Straße und Wesley Avenue kippte das Buggy um. Das Ehepaar sauste auf das Pflaster. Frau Watson hat innerlich lebensgefährliche Verletzungen, ihr Gatte aber einen Beinbruch und Brauschen erlitten. Die Verunglückten wurden nach dem St. Francis-Hospital geschafft.

Fiel vom Baum.

Der 14jährige Jakob Bunch fiel heute von einem vor der elterlichen Wohnung, Nr. 1805 Wesley Avenue, stehenden Baum und verletzte sich das Rückgrat. Er hat Aufnahme im Hospital zu Evanston gefunden.

Radikalkur
— der —
Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1908), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave.,
New York, N. Y.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt.

Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts.— Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

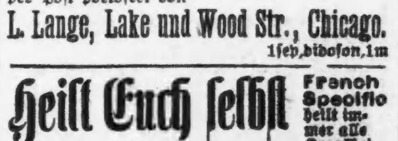
THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident,
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Graue Haare
erhalten ihre natürliche Farbe wieder bei einmaliger Anwendung von
Dr. Lange's harmlose Haarfarbe
Schwarz, Braun und Blond. Preis 50c und $1.00 per Flasche. Zu kaufen in allen erstklassigen Apotheken, sowie bei Mandel Brothers oder per Post portofrei von
L. Lange, Lake und Wood Str., Chicago.
1feb,bidofon,1m

Heilt Euch selbst
French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung m. jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von C. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: C. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago.
10mz,bidofon*



Borsch & Co.,
Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,bidofaf gegenüber der Post-Office.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Männer

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, wenn nicht kurirt.

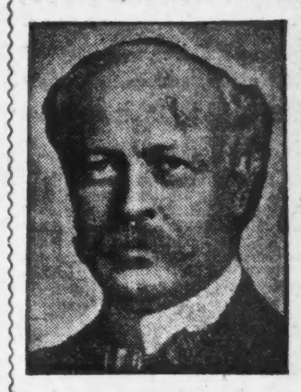
Der beste Platz im Nordwesten, wo Sie am schnellsten und billigsten kurirt werden können, ist Dr. Tillotson. Ehrenhafte, sorgsame Behandlung, neue, fortschrittliche Behandlung, experte Geschicklichkeit, schnelle Kuren, mäßige Gebühren. Schriftliche Garantie in jedem Falle.

Schwache Männer mit Absonderungen, die sie zur Arbeit, für das Geschäft, für Studium unfähig machen, wodurch die Kräfte leiden, sind eingeladen, diesen großen Spezialisten zu konsultiren.

Spezial Krankheiten: Schwellungen, entweder schmerzhaft oder anderweitig, Hindernisse und alle Haut- und Blutkrankheiten schnell kurirt. Bruch kurirt, und keine Bezahlung bis kurirt.

Blutvergiftung alle Geschwüre am Körper oder an den Gliedern schwinden bald, und Ihr Blut wird in weniger Zeit als irgendwo und zu geringeren Kosten kurirt.

Vergrößerte und schnurartig verknotete Venen Ich heile diesen Feind der Kraft und des Wohlseins. Keine Schmerzen. Merken Sie sich, daß wenn Sie jemals behandelt und nicht kurirt wurden, so wurden Sie niemals von dem weltberühmten Dr. Tillotson behandelt, denn sonst wären Sie gesund.



Der Meister-Spezialist.
Warum Geld unnütz ausgeben und verschiedene Aerzte konsultiren. Gehen Sie zuerst zum Meister-Spezialisten, lassen Sie sich von ihm kuriren und vermeiden Sie die Experimente mit unerfahrenen Aerzten.

Eine Woche freie Probe-Behandlung

Dies ist keine Wohlthätigkeits-Behandlung—sie wird Allen gegeben, damit sie die Behandlung des Dr. Tillotson versuchen und ausfinden können, daß sie die beste ist, ehe sie ihr Geld nutzlos ausgeben. Diese freie Offerte ist besonders für Männer gemacht, welche durch alte Behandlungsmethoden oder sogenannte Spezialisten nicht kurirt werden konnten. Zögern Sie nicht. Kommen Sie heute. Jeder Zug bringt Jemand aus der Ferne, um kurirt zu werden.

Es wird kein Geld beansprucht um die Kur anzufangen.

Konsultiren Sie frei den Meister-Spezialisten wegen aller Krankheiten, in denen Sie sich nicht gern an den Familienarzt wenden wollen, wie Absonderungen, Bruch, Beschwerden, Pusteln, üble Angewohnheiten, böse Träume, Magenleiden, Herzschwäche, Hämorrhoiden, Verstopfung, Katarrh, Schlaflosigkeit, Ruhelosigkeit, theilweise Taubheit, Eczema, Hautkrankheiten, Nierenkrankheiten u. s. w.

Des Meister-Spezialisten Gebühren sind die niedrigsten in der Stadt. Konsultation frei. — Sprechen Sie daher sofort vor.

Wurmartiger verknoteter Zustand der Venen	von $10—$20	Blutvergiftung,	von $10—$20
Schmerzhafte Anschwellungen,	von $ 5—$15	Verlorene Kraft,	von $ 5—$15
Hämorrhoiden,	von $10—$15	Beschwerden, welche den Leidenden das Leben versauern,	von $ 5—$10
Schwäche,	von $ 5—$10	Hautausschläge,	von $ 3—$10
Fistula,	von $15—$40	Gesundheitswidrige Zustände im Ganzen genommen,	von $ 5—$10
Geschwüre und Hautkrankheiten,	von $ 5—$15	Nieren-Zustände,	von $10—$25

Meine Preise sind stets die niedrigsten von allen Aerzten in Chicago.

Office-Stunden von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags; von 1 bis 5 Uhr Nachmittags; von 6 bis 8 Uhr Abends. Sonntags nur von 9 bis 1 Uhr.

DR. TILLOTSON,
Der greise, ehrliche Spezialist.
91-93 Washington Str.
zwischen Clark und Dearborn Straße.

Man schneide diese Annonce aus und bringe dieselbe mit, da sie zur freien Untersuchung berechtigt.

Etablirt 1898.

Spezielle Behandlung
— für —
Spezielle Männerkrankheiten.

Ich widmete mein Leben dem Studium der Männerkrankheiten. Ich experimentirte und verbesserte meine Methoden, so daß sie heute in der Behandlung von Männerkrankheiten unerreicht bestehen. Ich zeige keine schnellen Heilungen und unglaublich niedrige Preise an, um Euch irre zu führen, sondern thue gerade was ich anzeige.
Ich heile Euch vollständig und nachhaltig und stelle Eure volle Manneskraft wieder her.

Krampfaderbruch, Wasserbruch, Absonderungen, Blutvergiftung, Wunden und Geschwüre.

Nachhaltig geheilt!

Verlorene Manneskraft, Wasserbeschwerden, Blasenleiden und Nervösität

Weshalb vernachlässigt Ihr Euren Zustand tagtäglich und laßt Krankheit Eure Manneskraft untergraben. Euer Gesicht zeigt, daß Ihr krank seid. Euer Gedächtniß ist schwach. Ihr seid niedergeschlagen, nervös. Es fehlt Euch an Ehrgeiz. Ihr seid kein Mann unter Männern.

Kommt zu mir in vollem Vertrauen, erklärt mir Euren Fall, und in kurzer Zeit verspürt Ihr die wohlthuende Wirkung der Behandlung. Meine 15jährige erfolgreiche Praxis in Chicago ist Garantie, daß ich mein Versprechen halte. Meine Patienten sind meine Freunde.

Konsultation frei und diskret. Operationen, wenn nöthig, gratis vollzogen. Stunden: Täglich 10 Vm. bis 5.30 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag von 10 bis 8 Abends. Sonntags, 9 Vm.—12 Uhr.

Dr. Weintraub, Wiener Spezial-Arzt,
Zimmer 211, Nr. 112 Clark Str., nahe Washington Str.
Chicago Opera House Gebäude. 1ag,fadido*

Konsultation frei!

Ehrliche Behandlung
Schnelle Resultate

Geht zu Expert-Spezialisten!
„Wir garantiren eine Heilung"
Kranke Männer—Schwache Männer—Nervöse Männer
Schnell, sicher und bestimmt geheilt

Krampfaderbruch — Beschwerden
Blutvergiftung — Zugezogene Krankheiten
Privatkrankheiten — Absonderungen.

Wir berechnen nichts für Konsultation oder Rath. Ihr könnt auch Euren eigenen Zustand in Wachs in unserer Gallerie der Anatomie sehen, es ist frei für alle Männer. Wir heilen nachhaltig. Wir heilen mehr Männer als irgend ein Spezialist in Chicago. Unsere Preise sind nur halb so hoch als die irgend eines anderen Experten. Zögert nicht. Sprecht sogleich vor.

Office-Stundenn — 8 Uhr Vorm. bis 8 Abends; Sonntags, nur von 10 bis 3.

Dr. WELLS & Co., 298 State Str., Chicago.
9jn,bidofalj

Bruchleidend?

Wir fabriziren über 70 Sorten Hartgummi-Bänder; elastische Bänder, Stahlbänder, kurz ein passendes Band für Jeden, von 25 bis 40 Prozent billiger, als Andere, und fabriziren schon gute einseitige Bänder von 65c aufwärts, gute doppelte Bänder von $1.25 aufwärts; Leibbinden von $2.00 und aufwärts; elastische Strümpfe für Krampfadern und geschwollene Füße von $2.00 aufwärts.

Elastische Gummi-Strümpfe, Leibbinden, Bandagen von uns nach Maaß gemacht, sind billiger, halten länger und passen besser als fertig gemachte, alte und abgelagerte Waare. Deshalb rathen wir, direkt zur Fabrik zu gehen und Euch Zufriedenheit zu sichern für wenig Geld.

Wir beschäftigen nur erfahrene Bandagisten, für Herren und Damen. Offen täglich bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Rezepte für Bänder, Bandagen etc. werden genau nach Wunsch des Arztes und zu unseren bekannten billigen Preisen ausgeführt.

HOTTINGER'S FABRIK, Thurm-Uhr auf dem Gebäude,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.
Wir verkaufen keine Bänder in Apotheke.

Seelenruhe
oder Selbstvertrauen ist ein unschätzbarer Besitz. Die Basis des Selbstvertrauens ist Gesundheit, und die Basis der Gesundheit ist eine gesunde Constitution, genährt durch reine Speise und Trank.

Malt Marrow
ist beides Speise und Trank—ein reiner Extrakt des besten Gersten-Malzes und feinsten Hopfens die für Geld zu haben sind. Es besitzt wundervolle Gesundheit spendende Eigenschaften. Es fördert die Assimilirung der Speise, regelt den Stuhlgang, nährt die Nerven und bewirkt sanften, erfrischenden Schlaf. Die allerbesten Aerzte verschreiben es täglich für anaemische, schwächliche Männer und Frauen. Telephonirt Calumet1064 sofort und laßt uns heute eine Kiste nach Eurem Heim schicken.

Deposit verlangt an Flaschen für auswärtige Sendung.
McAvoy Malt Extract Dept., CHICAGO.
Schickt Postkarte für Büchelchen, „Eminent Physicians of the West."

Finanzielles.

1st

Diese Bank, das Eigenthum und unter Kontrolle der Aktionäre der First National Bank von Chicago, ist daher eine sichere und zuverlässige Sparkasse für Sparer — wo sie 3% Zins auf Zinseszins erhalten und ihnen das Geld augenblicklich zur Verfügung steht. — Kontos können an jedem Geschäftstag eröffnet werden.

First Trust and Savings Bank
Grund-Floor
First National Bank-Gebäude
N.-W.-Ecke Dearborn und Monroe Str.
14jl,bido,lm

Schiffskarten!
Extra billig diesen Monat!
$23 Rotterdam, Antwerpen, Wien, Budapest, Temesvar.
$26 Hamburg, Bremen. $45 Zweite Kajüte.
Große Preissteigerung nach 1. Sep.
Direkte Verbindung mit allen Welttheilen. Gepäck v. Hause abgeholt u. auf Dampfer befördert.
A. Boenert & Co.
256 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. 19ag,X,biw

Schiffskarten
Letzter Dampfer zur billigen Rate am 9. September von New York.
$21.00 Wien, Budapest.
$23.00 Temesvar, Prag.
OTTO JILOWSKY, 192 S Clark Str.
25ag,*X

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Schiffskarten
über alle Linien und nach allen Theilen der Welt zu den
Billigsten Preisen.
Erbschaften, Vollmachten, Werthpapiere.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
6jn,famomido*

Schiffskarten
— nach —

Fiume, $20.00	Agram, $21.20
Wien, $23.00	Oderberg, $23.20
Budapest, $23.00	Prag, $24.00
Temesvar, $23.70	Lemberg, $25.60

andere Plätze entsprechend billig.
M. HARTMANN,
202 S. Clark Str. 202
Offen von 8 bis 6 Uhr Abends.
Sonntags offen von 10 bis 12 Mittags.
26ag—15fp,X

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.
26mz*X

Finanzielles.

Illinois Trust & Savings Bank
Chicago
La Salle Straße und Jackson Boulevard.
Diese Bank
ist die größte Sparbank in Chicago.
Besitzt ein größeres Kapital und Ueberschuß, als irgend eine andere Sparbank in den Vereinigten Staaten.
Die Aktien sind größtentheils im Besitz von konservativen Leuten, die in der Geschäftswelt einen Platz einnehmen.
Sichert ihre Darleihen durch die allerbesten Sekuritäten.
Zahlt drei Prozent Zinsen jährlich auf Spar-Einlagen von einem Dollar oder mehr.
Kapital und Ueberschuß
$13,200,000.00
aug31,sep1,2,3,5

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.
Beachtet!
unsere Auslands-Abtheilung: Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen. Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons ge- u. verkauft resp. direkt eingelöst (Curswert). Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt.
Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt. Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.
1sep,*X

WM. G. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.
2apr,bidofa*

Wir offeriren zum Verkauf:
Erste sichere Hypotheken
auf verbessertes Grundeigenthum. Bringen dem Anleger 6% Zinsen.
KRAUSE SAVINGS BANK
997 Milwaukee Ave.,
nahe Paulina Str. 15ol,bidofafon*

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr.
Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
24nov,fadido*

LLOYD'S
BARGAIN STORE

Muster! Muster!
Sommer-, Herbst- und Winter-
Strumpf-Waaren und Unterzeug.

1250 Dutzend Reisenden-Muster von Union Suits, Leibchen und Beinkleidern, Drawers, Tights und Korset-Ueberzüge, in Seide und Wolle, Seide und Lisle, Cashmere Wolle, Worsteds, Merino, fließgefüttertem baumwoll. Balbriggan und Baumwolle, in einer großen Auswahl von Moden. Werthe aufwärts bis $8.00 — 16 große Bargain-Tische hoch aufgehäuft, eingetheilt in 9 Partien, zu ¼ bis zur ½ der regul. Preise, zu $2.89, $1.89, $1.19, 59c, 29c, 16c, 12½c, 5c und.......... 3½c
892 Dutzend Reisenden-Muster von Strümpfen für Männer, Damen und Kinder und Babies, in Seide und Wolle, Cashmere-Wolle, Merino, fließgefütterter Baumwolle, Lisle und Baumwolle, in regulären und Extra-Größen, in fast jeder Mode, die gemacht wird, Werthe aufwärts bis zu $2.00, eingetheilt in 7 Partien zu einer Ersparniß von der ¼ odermehr, zu 79c, 63c, 33c, 16c, 9c, 6½c und........ 5c

Erstaunlichste Schuh-Werthe.

Garantirte Satin Calf Schulschuhe für Knaben, auf verbesserten Leisten gemacht, Extension-Sohlen, Größen 8½ bis 13, Werth aufwärts bis $1.25, zu.... 79c
Zuverläsige Kidskin- und Box Calf Schulschuhe für Mädchen und Mises, sind bequem und dauerhaft, Größen 12 bis 2, werth aufwärts bis $1.50, zu 98c; Größen 8½ bis 11, Werth $1.25, zu.... 79c
Aufwärts bis $1.50 Kid Dreß-Schuhe für Damen.. Aufwärts bis $1.50 Damen Kid Juliets, geschmeid. Sohl 1-Strap handgewend. Haus-Slippers für Damen..... 88c
49c für feine Dreß-Schuhe für Kinder, gewendete Sohlen, Spring- und ohne Absätze, Größen 2 bis 8, regulärer 75c und $1.00 Werth.

Großer Bettzeug-Verkauf.

Jetzt sollten sich Inhaber von Hotels, Boardinghäusern und die Hausfrauen sich diesen großen Verkauf zu Nutze machen. Alles reine, frische, neue Waaren. Alle weit unter dem Marktwerth.
100 gesäumte Crochet-Bettdecken, Staple-Entwürfe, werden sonst immer zu 89c verkauft, speziell Freitag.... 65c
100 befranste Crochet Bettdecken, volle Größe, mit Square- oder Cut-Ecken, $1.25 Werth.... 89c
100 Dutz. 42 bei 36 gebleichte Kissenbezüge, von weich appretirtem Muslin gemacht, nur drei Dutz. an jeden Kunden, Stück.... 7¾c
100 Dutz. 45 bei 36 gebleichte Kissenbezüge, volle Länge und Breite, 14c Werth, fünf Dutz. an jeden Kunden, Stück.... 8¾c
100 Dutz. 72 bei 90 „Belmar" ungebleichte Betttücher, von 8c Muslin gemacht, werth 50c, ein Dutz. an jeden Kunden, Stück.... 34c
100 Dutz. 72 bei 90 „Triumph" Betttücher, voll gebleicht, aus schwerem Muslin gemacht, 59c Sorte, fünf Dutz. an Jeden, Stück.... 43c
100 Dutz. 81 bei 90 „Westerfield" Betttücher, ungebleicht, volle 2¼ Yards breit, 2½ Yards lang, 65c Werth.... 47c
100 Dutz. „Iron Clad" Betttücher, voll gebleicht (ohne Saum), extra schwer für Hotelgebrauch gemacht, bereits „shrunk." Versäumt nicht, dieses Betttuch zu sehen. 89c Werth.... 69c
volle 81 bei 90....
1000 Yards voll gebleichtes Muslin, die weichappretirte Sorte, werth 9c; 10 Yards an jeden Kunden. Freitag.... 5c

Speziell für Freitag!

Eine Partie Coutil und Batiste Korsets in allen Facons. Mittlere Büste und kurze Hüften für schlanke Figuren, mittelhohe Büste und lange Hüften für mittlere und starke Figuren. Alle durchweg stahlgefüllt, zwei Paar Strumpfhalter daran, in Weiß und Drab, spitzenbesetzt, Größen 18 bis 30. Speziell markirt für Freitag zu.... 47c

Fenster-Rouleaux, Gardinen und Bettkissen

35c Fenster-Rouleaux, 7 Fuß lang, beste Qual. Linen-Opaque, alle Farben, auf garantirten, selbstthätigen Rollern, einschließend alles Zubehör, zu.... 19c
Reguläre $1.00 Ruffled Gardinen, aus feiner Qual. fancy geblümtem Swiß gemacht 40 Zoll breit, bei 2½ Yards lang, mit einem extra vollen breiten Ruffle, das Paar.... 49c
Muster-Bettkissen, aus Restern von eleganten Tickings gemacht, 5 und 6 Pfund zum Paar, mit reinen und gemischten Federn gefüllt, alles Muster und Odd, werth von $1.19 bis $2.50 das Paar, in 3 großen Partien, Stück 69c, 59c und.... 29c

Taschentücher, Bänder

Schlichte weiße, hohlgesäumte Taschentücher für Damen und Kinder, ein Bargain, Stück.... 1½c
Feine Qual. schlichte weiße baumwoll. Damen-Taschentücher, ⅛zöll. hohlgesäumter Border, 5c Werth, Stück.... 2½c
Extra Qualität volle Größe schlichte weiße baumwollene Taschentücher für Männer, ¼- oder ½-zölliger hohlgesäumter Border, speziell, Stück.... 2½c
Ganzseidene Taffeta-Haarbänder, werth 5c, speziell, Yard.... 2½c
Ganzseidene Taffeta-Bänder für Haar Bows oder als Hutbesatz, farbiges und schwarzes, werth 15c, Verkaufspreis, Yard.... 9½c
6 Zoll breit, elegante schwere Qual., alle Farben Ganzseidene Satin-Taffeta-Bänder, aufwärts bis ben, wird immer zu 25c verkauft, spez. Freitag nur, Yard.... 15c

Spitzen und Stickereien

Alle Sorten baumwoll. Wasch-Spitzen, englische Torchon, Valenciennes Cluny und andere, Kanten und Einsätze, werth aufwärts bis 5c, speziell, Yard.... 1½c
18zöll. Allover feine Net orientalische Spitzen, weiß und Cream, sehr hübsche Waist-Muster, kosten immer 69c und 89c, Freitag, speziell, Yard.... 49c
Feines Swiß und Nainsook-Stickerei Flouncing, aufwärts bis 7 Zoll breit, hübsch gearbeitete Muster, werden immer zu 12½c verkauft, Verkaufspreis, die Yard.... 8c
Stickerei Flouncing, aufwärts bis 12 Zoll breit, sehr hübsch gearbeitete Muster auf feinem Zeug, gute, starke Kante, wird immer zu 19c bis 25c verkauft, Eure Auswahl, Freitag, Yard.... 12½c

Kurzwaaren

J. J. Clark's bester Maschinenzwirn, Sp. 2½c
Tubular Schuhbänder, Dutzend.... 4c
Reine weiße Perlmutterknöpfe, 5c Sorte, D. 2c
Rester elastischer Strumpfband-Längen, Stück 4c
500-Yd. Spule Heftfaden, Spule.... 3½c
Nearsilk Häkel-Zwirn, echte Farben, Spule.... 2c
Merry Widow netzüberzogene Haar-Rolls, alle Schattirungen, Stück.... 23c
Strumpfhalter für Kinder, breites, schweres Elastic, 15c Sorte, Paar.... 5c
Extra große Pad Strumpfhalter für Damen, 4 breite Halter, Web Elastic, regulärer 50c Strumpfhalter, zu nur..25c
Reine Castile Toilettenseife, 10c Stück für..5c

Für Herren allein!
Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!
Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Ill.

— Lokalnotiz.—Die neueste Errungenschaft unserer Stadt ist ein Leichenwagen, und können unsere Mitbürger von heute ab in aller Bequemlichkeit zu Grabe gebracht werden.

— Ehen werden im Himmel geschlossen, darum hört auch mancher Ehemann so oft die Engel im Himmel singen.

Französische Invasion in London.

Aus London wird vom 29. August geschrieben: In Umformung des Goethe'schen Wortes vom echten deutschen Manne und dem französischen Wein kann man sagen, daß der echte Franze die Kirche nicht leiden mag, aber gern ihre Feste feiert.

So waren den Londonern für Mariä Himmelfahrt große Pilgerzüge französischer Ausflügler in Aussicht gestellt; ein Reporter hatte sogar in großartiger Verachtung kleinlicher Rechnereien rund 100,000 Franzosen angezeigt, eine Armee, die ungefähr 100 Dampfer und 200 der längsten Sonderzüge erfordern würde. In Wirklichkeit wird die Zahl auf etwa 5000 geschätzt, wohl einer der größten Ausflüglerschwärme, die jemals in einer Nacht den Kanal gekreuzt haben. Der Bootdienst war infolgedessen verdreifacht, und am Pier von Dover harrten eine Zeit lang nicht weniger als fünf Züge zugleich der Ankömmlinge. Die meisten gehörten der kleinen Bourgeoisie, dem Handwerker- und Arbeiterstande an, 500 Arbeiter der Kohlenfirma Bernot, deren Karren und Plakaten man in Paris allenthalben begegnet, Gesangvereine von Eisenarbeitern und Bergleuten, die „Trompeter von Dijon", ein stenographischer Verein, Angestellte des Petit Parisienne usw., dazu eine Anzahl Reisende unter dem Befehl des allgegenwärtigen und allwissenden „Mannes von Cook". Daß der Massenbesuch sich glatt abwickelte, schreibt ein Londoner Blatt zunächst der Vorsehung, sodann dem Londoner Schutzmann und der Anschlägigkeit der Franzosen zu, die ein hervorragendes Talent besäßen, sich durch lebhafte Gebärden sprachverständlich zu machen. Nachdem der Vormittag den stereotypen Sehenswürdigkeiten, Tower, St. Paulskirche, Parlament usw. gewidmet worden war, galt der Nachmittag natürlich der französich-britischen Ausstellung, die sich im Laufe ihres Bestehens sehr zu ihrem Vortheil gemausert hat. Da englische Muckerei glücklich durchgesetzt hat, daß die Ausstellung Sonntags geschlossen bleibt, ist Samstagnachmittag auch die Besuchszeit für die Londoner der untern Klassen, Wege und Stege waren deshalb gestopft voll. Das Verhalten des Publikums ließ einen unwiderlegbaren Schluß auf die Psychologie der naiven Massen Ausstellungen gegenüber zu: weitaus das Hauptinteresse lenkt sich dahin, wo etwas geschieht, gleichgiltig was. In der Maschinenhalle z. B. strömt die Menge an stille stehenden Maschinen; sogar an Modellen von Kriegsschiffen und Maulthierbatterien ziemlich ungerührt vorbei; wo aber nur ein Schwungrad schnurrt, wo ein Webstuhl klappert, eine Büglerin mit patentirten elektrischen Bügeleisen über einen Kragen fährt, da bilden sich festgekeilte Klumpen hälsestreckender Neugieriger. Bei den meisten Ausstellungen rechnen die Veranstalter noch immer viel zu wenig damit, daß eine im Betrieb befindliche unbedeutende Maschine das große Publikum kräftiger anlockt als mächtige Aufbauten von Eisen und Stahl, die bewegungslos verharren.

Die Franzosen fielen in der englischen Menge nicht nur durch die Abzeichen am Knopfloch, Sträußchen von bestimmten Blumen und Farben oder Schilder von der Größe einer Untertasse auf, sondern auch durch mannigfaltige, aus Reisekostüm und Sonntagsstaat oft komisch zusammengewürfelte Kleidung, manche durch die weiten, unten eng zulaufenden Pluderhosen, in denen etwas von französischem Pathos steckt; es ist merkwürdig, daß in dem monarchischen, aristokratisch angelegten England Tracht und Benehmen viel einförmiger sind als im Lande der angeblichen Gleichheit und Brüderlichkeit. Der englische Arbeiter, geschweige denn der Inhaber eines Bureausessels, ist außerhalb seiner Berufsthätigkeit nüchtern korrekt gekleidet, beim Franzosen selbst der untern Klassen mischt sich ein bischen freies Artistenthum und selbstständigerer persönlicher Geschmack ein. Viele Engländer waren, wie es scheint, überrascht durch das stille und gesittete Auftreten der Franzosen, an denen ein Berichterstatter sogar „eine seltsam nachdenkliche Miene" wahrgenommen haben will; man bemerkte auch keine Betrunkenen, die für die englische „Holiday"-Menge typisch sind. Wir haben einmal gelegentlich, als ein englischer Richter bei einem kleinen Straßenskandal die natürliche Lebhaftigkeit des Franzosen als einen Milderungsgrund annahm, darauf hingewiesen, welche sonderbaren Vorstellungen man in „the street" noch von den Bundesfreunden jenseits des Kanals hat: daß die wahren Franzosen sich tanzmeisterlich hüpfend von der Stelle bewegten, unausgesetzt schwatzten, bei jedem schiefen Blick Wuthanfälle bekämen und im ganzen nicht so recht ernst zu nehmen seien. Die französisch-britische Ausstellung trägt vielleicht zur Abschwächung dieser Jahrhunderte alten Vorurtheile bei. Freilich — wo Franzosen in größern Gruppen zusammenstanden und mit etwas gehobener Stimme über die nächste Etappe ihrer Wanderung berietheten oder wenn gar der französische Gesangverein vor dem Gebäude der Stadt Paris die Marseillaise sang, dann sah man auf vielen englischen Gesichtern jenes überlegene, halb spöttische, halb freundlich nachsichtige Lächeln, das bei den Bewohnern des Insellandes gegenüber Ausländern so ungemein typisch ist und das sie oft in mehr naiver als absichtlicher Weise zur Schau tragen. Während der französische Arbeiter unter normalen Umständen im äußern Auftreten liebenswürdiger und sympathischer ist als der englische, kann man das nicht immer von seinen Landsleuten behaupten, die Abends in Frack und Zylinder die feudalern Lokale der Ausstellung besuchen. Dem Beobachter fällt namentlich auf, daß die Art mancher Franzosen, fremden Damen dreist unter den Hut zu sehen oder ihrer Bewunderung durch diskrete äußere Zeichen Ausdruck zu verleihen, von den Engländerinnen lange nicht so als Huldigung gewürdigt wird wie von den kokettern Französinnen. Kürzlich gingen wir zufällig hinter zwei Franzosen her, von denen einer, als ein sehr hübsches englisches Mädchen ihnen entgegenkam, seinem Begleiter ziemlich hörbar zuflüsterte: „Ah voila!" Die beiden Franzosen müssen eine ziemlich harte Haut gehabt haben, sonst wären sie von dem kurzen Blitz, der aus den stahlblauen Augen jenes Mädchens auf sie fiel, zur Salzsäule erstarrt. Da war kein Schatten einer „entente cordiale".

Die Revolution im Harem.

Die großen Umwälzungen, die das Leben in der Türkei in den letzten Wochen erfahren hat, haben auch vor den vergitterten Fenstern der Haremgemächer nicht Halt gemacht und die Stellung der türkischen Frau mit einem Schlage von Grund auf umgewandelt. Nicht allein in Konstantinopel, wo die nahe Berührung mit den Europäern die strenge Gebundenheit der orientalischen Sitte bereits leise zu lockern begonnen hatte und wo man bei den vornehmen Türkinnen eine westliche Bildung kaum noch als Ausnahmefall betrachten konnte, auch fern von den großen Verkehrswegen, mitten in dem unruhigen Mazedonien, dem Zentrum der jungtürkischen Bewegung, haben die Frauen mit frohem Jubel die Freiheit begrüßt als den Schein einer Morgenröthe, der auch ihrem dunklen Dasein das helle Sonnenlicht der Freiheit geben würde. Ein Engländer, der von Uesküb kommend, in diesen Tagen Monastir besucht hat, schildert das veränderte Bild und die Art, wie die Frauen die neuen Verhältnisse aufnehmen, an deren Entstehen sie mehr betheiligt sind als der fernstehende Europäer im Allgemeinen annimmt. In Saloniki erschien bereits kurz nach der Erklärung der Verfassung die junge Gemahlin eines jungtürkischen Offiziers ohne Schleier auf der Straße, in der Hand die Nationalfahne. Es gab nicht einen, der darüber den Kopf geschüttelt oder sich auch nur gewundert hätte, und bezeichnend für das Vordringen der westlichen Kultur ist es, daß kein Mensch mehr daran Anstoß nahm, daß die junge Frau von den Kameraden ihres Mannes sich ruhig die Hand küssen ließ. In Monastir geht man zwar nicht so weit, aber auch hier künden hundert Anzeichen die neue Zeit. „Ich wurde von Kesim-Pascha in seinem Harem empfangen", so erzählt der Engländer. „Er ist ein sehr reicher Kaufherr und angesehener Anhänger der jungtürkischen Bewegung. Er stellte mich alsbald seiner Frau vor und dann seinen beiden Schwestern. Keine von den Damen war verschleiert, sie alle trugen europäische Kleider und zeigten den Charme und die Anmuth sorglich erzogener hochgebildeter Frauen. Sie sprachen ein fließendes prachtvolles Französisch, und mit der Gattin von Kesim Pascha habe ich mich längere Zeit über die politischen Tagesfragen unterhalten und mich über ihre Kenntnisse und Auffassungsgabe gewundert. Sie alle, die Frauen, sie hatten eifrig und thatkräftig theilgenommen an dem „Vorbereitungswerk" für die große Umwälzung, die in die Konstitution ausmünden sollte. Viele Frauen haben mir erzählt, daß sie weite Reisen zurückgelegt haben, um wichtige Parteibotschaft von einem Ort zum anderen zu tragen. Gerade in diesem Berufe war das Bündniß mit den Frauen von besonderem Werth, denn die verschleierten Haremstöchter hatten nirgends Mißtrauen oder Untersuchungen zu fürchten. Viele Frauen in Monastir, die Gattinen reicher und angesehener Männer, haben ihre Dienstboten entlassen, um sich vor der Spionage sicher zu wissen; sie selbst nahmen gern die Bürde auf sich, die kleine Handarbeit selbst zu verrichten. Andere Frauen legten schwarze Gewänder an, und erst an dem Tage, da die Verfassung auf den Straßen ausgerufen wurde, hüllten sie ihre Glieder wieder in ein frohes, lichtes Weiß. „Nicht ein einziger Fall von Verrath oder Spionage ist unter uns Frauen vorgekommen", so erzählte mir stolz die Gemahlin Kesim Paschas. Als ich aber dann die Frage erhob, ob sie mit der Revolution nicht Hoffnung auf eine völlige Emanzipation ihres Geschlechtes verknüpfe, da schüttelte sie energisch den Kopf, und ein dreifaches entschlossenes Nein war ihre einzige Antwort. Sie haben kein anderes Ziel, als die Freiheit ihres Vaterlandes: diese Freiheit wird dann auch die aller Unterthanen, denn der Koran schreibt den Frauen keine Abgeschlossenheit vor, und es ist mehr die alte Gewohnheit und die alte Sitte, die die Frauen in die Einsamkeit des Harems verdammt, als Vorschriften der Religion." Der Engländer ist nicht nur überrascht über die Intelligenz dieser Frauen, die gestern noch, den Schleier dicht vors Gesicht gezogen, keinen Mann mit einem Blick streifen durften; die Töchter des Propheten unterhalten sich mit einer zwanglosen, natürlichen, vollkommenen Selbstbeherrschung mit den fremden Gästen, als ob sie das längst gewohnt seien, und manche andere Frauen könnten von diesen Orientalinnen die Kunst des persönlichen Auftretens erlernen. „Ihre Gesten sind vornehm, voll Anmuth und zarter Grazie, auf ihren Mienen liegt eine ruhige, stille Würde, und es gibt nichts Bezaubernderes, als diese gebildeten Türkinnen, die den aufgeweckten Geist des Westens mit dem Reiz des Ostens so harmonisch vereinigen. Anfangs überrascht die bleiche, etwas wesenlose Farbe ihres Teints; dann aber sieht man diese so klar leuchtenden Augen und ein Haar, das schlechthin wundervoll ist..."

Leidende deutsche Männer

Dr. E. R. Flint.
22jähr. Erfahrung.

Ihr mögt Zeit, Leiden u. Geld ersparen, wenn Ihr uns konsultirt ehe Ihr Euren Fall jemandem andern übergebt. Wir behandeln alle Krankheiten chronischer Natur, wegen welchen Ihr nicht gerne Euren Hausarzt konsultirt, wie Hämorrhoiden, Haut- und Blutkrankheiten, Magen-, Nieren- oder Blasenleiden, Wunden, Haarschwund, Bruch, Nervosität, Schwäche, schlechtes Gedächtniß, Reizbarkeit, Katarrh, üblen Athem, Schwindel, verschwommenes Augenlicht, Schlaflosigkeit, schlechte Träume, kalte Füße und viele andere beinahe unerträgliche Leiden. Werther Leser, dies muß aufhören. Wartet nicht bis es schlimm wird. Kommt jetzt und werdet zu niedrigen Preisen geheilt. Wir haben die medizinischen und elektrischen Vorrichtungen um sicher, schmerzlos und schnell zu heilen. Wir heilen vertraulich und billig. Rath frei für Alle.

Wir heilen viele kürzlich zugezogene Krankheiten für........ **$3.50**

Kommt, unsere Doktoren sprechen deutsch und werden Euch die Wahrheit sagen und Euch schneller kuriren als andere Doktoren. Kommt jetzt, ehe Eure Krankheit schlimmer wird.

VIENNA Medical Institute,
130 Dearborn Str., Ecke Madison, 2. Floor, Zimmer 216.
9 Vorm. bis 6 Abends täglich, Montag und Donnerstag bis 9 Abds. Sonntags 9 bis 1.

Ein Flugversuch im alten Rom.

Kürzlich wurde von dem Sarazenen erzählt, der zur Zeit des oströmischen Kaisers Manuel I. Komnenos im Hippodrom zu Byzanz anno 1161 n. Chr. fliegen wollte. Das galt als „erster" oder „ältester" Flugversuch. Es gibt aber ältere Beispiele von Aviatikern, selbst wenn man die seit undenklichen Zeiten in China mit Fallschirmen aufgetretenen Gaukler nicht mitrechnet. In Europa soll z. B. schon 1100 Jahre vor jenem Sarazenen auch ein Morgenländer einen Flugversuch vor einem römischen Kaiser ausgeführt haben. Das 8. Kapitel der Apostelgeschichte weiß von dem „tückischen Zauberer" Simon aus Samaria zu berichten, der sich aus opportunistischen Rücksichten taufen ließ und dem Apostel Petrus dann Geld bot, damit dieser ihm die Wundergabe verleihe, durch Handauflage anderen Menschen die Empfängniß des heiligen Geistes zu vermitteln. Petrus ließ ihn mit harten Worten ablaufen. Simon aber soll dem Apostel nicht von der Seite gewichen sein und ihn nach Rom begleitet haben. Jedenfalls finden wir ihn dort zu Neros Zeit. Er rühmte sich, wie berichtet wird, dem Cäsar gegenüber, im Besitze göttlicher Eigenschaften zu sein, und erbot sich, zum Beweise dieser Behauptung vor aller Augen zum Himmel aufzufahren. Nero ließ auf dem Marsfelde einen hohen Thurm errichten, und von diesem aus flog der lorbeergeschmückte Simon mit ausgestreckten Händen wirklich in die Höhe — „extensis manibus, coronatus lauro, soepit volare . . . . ad coelum" steht in dem darüber überlieferten Berichte. Petrus aber betete zu Christus, weil er annahm, die „Dämonen entrückten" den Simon, und beschwor diese „bösen Teufel" dann im Namen Jesu Christi, ihn nicht mehr zu tragen, sondern aus ihm „auszufahren". Sogleich von den Dämonen verlassen, stürzte Simon zu Boden, weil sich das Ruderwerk seiner Flügel verfing — „implicitis remigiis alarum quas sumpserat, corruit" — und starb bald darauf. Nero war darüber äußerst aufgebracht und ließ Petrus in den Kerker werfen, weil er ihn „eines dem Staate so nützlichen und nothwendigen Mannes" beraubt hätte. Auf welche Quelle sich Johann Albert Fabricius stützt, der diese Begebenheit aus Neros 13. Regierungsjahre (67 n. Chr.) in seinem 1703 zu Hamburg erschienenen „Codex Apocryphus Novi Testamenti collectus" ausführlich behandelt, vermag ich nicht festzustellen. Der Bericht findet sich bei Max Leher im 3. Hefte der Illustrirten Aeronautischen Mittheilungen von 1904 wiedergegeben.

Schul-Artikel
(Vierter Floor, Dearborn Str.)
Federkasten, Deckel in Farben verziert, mit Schloß und Schlüssel, morgen zu.... 4c
Schul-Gummi, — 10c Größe Tube, speziell.... 4c
Schulfedern, Dutzend.... 3c
Corduroy Schultaschen, mit Lederbesatz und Schulter-Straps, $1.98 Werth, zu.... $1.48

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE, MADISON AND DEARBORN STS

Flanell-Rester
15,000 Yards Fabrikrester von feinen Flannelettes, Velour Flannels, Tennis Flanells, Outing Flanells, Shaker Flanells, Domet und Canton Flanells, Cashmere Twill Flanells, Baby Flanells, etc., in einer großen Auswahl von einfachen und fancy hellen und dunklen Farben, sowie weiß, cream etc., im State Str. Basement von 10 Vorm. bis 12 Mittag Freitag, per Yard.... 5c

50c einfache und fancy Seide, Yd. 29c
(Basement, State Str.)
2000 Stücke—Das ganze Lager eines Seide-Fabrikanten, 27- und 36zöll. einfache und fancy Seide zu ungefähr der Hälfte des wirklichen Werthes. Die Seide ist für Straßen-Trachten sehr passend, in allen neuen Herbst-Schattirungen, braun, Leder, Delft, Alice grau, Navy, Royal, grün, roth, lohfarbig und schwarz, wie wie in den feinen Abend-Schattirungen, weiß, cream, rosa, hellblau, Nile, Mais, Rose, Helio usw., für hübsche Abend-Gewänder; prachtvoll, weich und schmiegsam, selbstfarbige gewobene Punkte, Zweige, Ringe, Coin Spots, hübsche kleine Figuren-Effekte, usw. Dieselbe Seide, die gewöhnlich zu 50c verkauft wird, Eure Auswahl am Freitag von der ganzen Partie, 200 Stücke im Ganzen im Basement), die Yd. für.... 29c
Seiden-Rester — Tausende von neuen, feinen, beliebten schwarzen und farbigen Seidenstoffen zur Hälfte und einem Viertel des früheren Preise; eingeschlossen sind Taffetas, Foulards, Habutais, Pongees, Atlas u. s. w., Seide, die bis zu $1 werth ist, im Basement, die Yard für.... 25c & 15c

Seidene Unterröcke
(Dritter Floor, Madison Str.)
Eine weitere Partie von 500 von diesen feinen seidenen Unterröcken zu $2.95 — Ganz genau dieselben, welche vor zehn Tagen so rasch verkauft wurden; wir bezweifeln, daß es uns möglich wäre, eine weitere Partie zu einem so niedrigen Preise zu kaufen. Sie sind hergestellt aus einer ausgezeichneten Qualität Rustling Taffeta Seide, in richtigem Schnitt und tadellos passend, in zwei hübschen Facons, shirred oder Sectional Flounce, in all den neuen Herbst-Schattirungen von Braun, Grün, Blau, Tan und Grau, in allen schillernden Effekten sowie Weiß und Schwarz. Bei einem sorgfältigen Vergleich werdet Ihr finden, daß dies bei Weitem der beste Unterrock-Bargain ist, der seit Jahren in Chicago offerirt wurde, nochmals **$2.95**

Arlington Mills Kleiderstoffe-Rester
(Basement, State Str.)
Tausende Yards von Restern von feinen reinwollenen schlichten und fancy Kleiderstoffen — neue Streifen, neue Herringbone und Diagonal-Gewebe, Panamas, Serges, Broadcloths u. s. w., in Längen von 2 bis 8 Yards, in schwarz, cream und einer großen Varietät der neuesten Herbst-Farben, die vom Stück bis zu $2.00 verkauft werden, in zwei großen Partien, auf dem Haupt-Floor und im Basement; um am Freitag schnell damit zu räumen, haben wir sie zu Hälfte und
Weniger als die Hälfte der Arlington Fabrikpreise reduzirt.
Fabrikrester von reinwollenen schlichten und Novelty Kleiderstoffen, Nun-Veilings, Cashmeres, Brilliantines usw., Längen bis zu 5 Yards, in schwarz und hell- und dunkelfarbig, 50c und 75c Qualitäten, im Basement, Freitag, die Yard für.... 25c
Fabrikrester von reinwollenen Panamas, Serges, Cheviots und Suitings, in Längen bis zu 1 Yard, 36 bis 50 Zoll breit, in schwarz und farbig, die Werthe rangiren bis zu 69c, im Basement, Freitag, die Yard für.... 15c
Rester von schottischen Plaids, in einer großen Varietät von hellen und dunklen Farben, für Kinder-Trachten, Waists usw. passend, gewöhnlich 25c, im Basement, Freitag, die Yard für.... 10c

Geschneiderte Schul-Suits für Mädchen
(Zweiter Floor, State Str.)
Ein unvergleichlicher Werth, da es die neuesten Herbst-Suits für Mädchen im Alter von 14, 16, 18 oder 20 Jahren sind, speziell für Mädchen entworfen, von Damen-Suits ganz verschieden — perfekt geschneidert, ohne Aenderungen vorzunehmen. Coats in mehreren Längen, mit Atlas gefüttert, geschneidert oder Atlas besetzt, plaited oder gored Röcke, in korrekten Längen, von Broadcloths, Cheviots, Serges, Panamas und fancy Mischungen, in allen Farben, ausgezeichnete $15.00-Werthe, für Freitag zu nur.... $9.98
Franz. Percale Jumper-Kleider für Damen, in beliebtem dunkelblau, mit Borders Punkten, eckigem Yoke, tucked, voller plaited Skirt mit Border, sehr dauerhaft, perfekt passend, läßt sich ausgezeichnet waschen, wirklich $5.00 werth, speziell zu.... $2.69

Einzelne Partien von farbigen Net Waists
Ein Fabrikant hatte 600 von diesen Waists, die er schnell in Baar umsetzen wollte. Hier ist das Resultat: Diese farbigen Netz-Waists mit Seidefutter, in hübschen Entwürfen, reich besetzt mit Spitzen und Medallions, sind hier für $1.39, in Marineblau, Royal, braun, ecru und lohfarbig, alle Sorten Facons, bis zu $6 werth. Sie werden schnell zum Freitags Preis geräumt werden, kommt früh, die Auswahl zu.... $1.39
500 neue geschneiderte Hemden, von fancy Shirtings, die richtige Shirt Waist für die Gegenwart, mannish Facons, plaited offene Front, mit weißen steifen Kragen und Manschetten, sehr kleidsam, alle Farben, nur.... 98c

Eclipse Clothing Co.'s 4th und Lafayette Ave., N. Y. **ganzes Ueberschuß-Lager von Knaben-Anzügen zu 50c am Dollar**

Third Floor State-st.

Gerade zur Zeit, daß Ihr Schulanzüge zu großen Ersparnissen kaufen könnt. Sie kamen so spät, weil die Eclipse Co. sich schwer entschließen konnte, eine Offerte zu so großem Verlust anzunehmen, aber unser Baargeld gewann den Sieg, und so habt Ihr die besten Werthe in der Stadt jetzt hier zur Auswahl.
Zwei-Stück Schulanzüge für Knaben, mit einfachen oder Knickerbocker Hosen, doppelbrüstig, Russian und Sailor Blouse Facons, gemacht aus feiner Qualität Cheviots, Tweeds, Kammgarn und Cassimeres, in fancy Plaids, gestreift, karrirt und gemischten Effekten in der neuen Herbstfarben, schön garnirt und finished, Größen 3 bis 17 Jahre, reguläre $2.50 Werthe — morgen gehen sie zu nur.... $1.39
Doppelbrüstige Zwei-Stück Schulanzüge für Knaben, Knickerbocker oder einfache Hosen, gemacht aus strikt reinwollenen Cheviots, Tweeds, Kammgarn und Cassimeres, in den neuen Herbstschattirungen von grau, braun, Mode und fancy gemischten Geweben, karrirt, gestreift und Plaids und schlicht schwarz, alle in der neuesten Herbstmode geschnitten, Größen 7 bis 17 Jahre, reguläre $5 und $6 Werthe, speziell.... $2.69
16-Unzen reinwollene garantirt echtfarbige blaue doppelbrüstige 2-Stück Schulanzüge für Knaben, einfache oder Knickerbocker Hosen, geschnitten und garnirt in der neuesten Herbstfacon, alle Nähte extra stark, Hosen ganz gefüttert, Größen 7 bis 17 Jahre. Positiv $6 werth, ein unvergleichlicher Bargain zu.... $3.98
Angebrochene Partien von den wohlbekannten K. & S. Blousen-Waists, leicht beschmutzt, gemacht in Shirt-Waist oder Russia Blousen-Facon, aus hellfarbigen waschbaren Chambrays, Ginghams und Percales, Größen 3 bis 14 Jahr, reguläre 50c und 69c Werthe, zu.... 24c
Knaben-Kniehosen gemacht aus extra Qualität schlicht schwarzen und blauen Cheviots, alle Nähte sorgfältig eingefaßt, Extension Waistbands, Größen 4 bis 15 Jahre, gut 50c werth, Freitag nur.... 23c

1 Siegel Stamp für jede 10c, die Ihr während des Tages verausgabt.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Schul-Kleider für Knaben und Mädchen

Schul-Anzüge für Jünglinge, 5.00

Anzüge in dieser Partie für Jünglinge von 14 bis 22 Jahren. Sie sind gemacht aus schönen Cassimeres, Cheviots und fancy gemischten Velours, in den populären Herbstfacons. Anzüge, die wir zu 7.50 bis $8 verkauften, am Freitag zu nur.... 5.00
Hunderte von einzelnen Kniehosen für Knaben, alle Größen von 3 bis 16 Jahren, aus guten Cheviots und Cassimeres gemacht, gut geschneidert, taped Nähte. Hosen, die sehr zufriedenstellen werden, reguläre 50c und 75c-Werthe zu.... 39c
Schulanzüge für Knaben, Größen 7 bis 16, aus dauerhaften Cassimeres, in hübschen dunklen Farben, doppelbrüstige 2-Stück und Knickerbocker-Facons, zu.... 2.25
Blusenwaists für Knaben, neue Herbstfacons, gemacht aus fancy Chambrays, hübsche dunkle Farben, wirklicher Werth 75c, morgen zu.... 50c

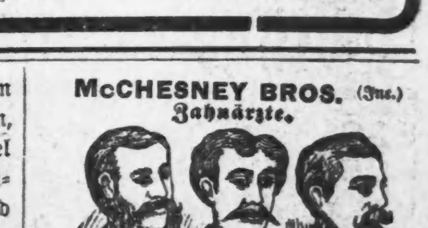
Schul-Kleider für Mädchen, 1.95

Dies sind hübsche kleine Schulkleider für Mädchen von 6 bis 14 Jahren. Sie sind gemacht aus guten Cashmeres, in Plaids und verschiedenen schönen Farben. Große Bargains für morgen zu nur.... 1.95
Hübsche Kleider, effektvoll garnirt. Gemacht aus Cashmeres in Novelty Plaids und praktischen Farben. Voll plaited Skirts. Alle Größen, 6 bis 14 Jahre, zu.... 2.75
Prachtvolle Kleider, in reichen Farben und Stoffen. Sehr voll gemacht. Eine schöne Auswahl, in Größen v. 6 bis 14 J., zu.... 4.95
Leichte HerbstCoats für Mädchen. Auswahl von Cheviots, Coverts usw., zu.... 1.95
Mädchen-Coats für die Schule. Gemacht mit breiten Effekten. Hübsche Farben, zu.... 2.95
Topcoats für Mädchen. Fancy Cheviots, Serges und Mischungen. Ein Theil mit Abzeichen an Aermeln. Wundervolle Werthe zu.... $5

Ganzes Muster-Lager Kinder-Schuhe von Sinsheimer, Bach & Co., Monroe Str., zu 60c am Dollar

Schulschuhe für Kinder und kleine Knaben. Gemacht aus Vici Kidskin und Gunmetal Calfskin. Mit guten überstehenden Ledersohlen. Alle Größen in der Partie. Schuhe, werth 1.50, zu.... 79c
Schulschuhe für Knaben, Jünglinge und kleine Männer. Gemacht aus Box Calf, Satin Calf und Genmetal Calf. Gute, breite, geräumige Zehen. Alle Größen, Werth 1.50, 2.00 und 2.50, zu 98c, 1.29 und.... 1.48
Box Calf Schulschuhe für Knaben, Schnür- und Blucher Facons. Größen 2½ bis 5½. — Werth 2.50. Freitag, per Paar,.... 1.65
Vici Kidskin, Gunmetal und Box Calfskin Schulschuhe für Misses und Kinder. Patentleder-spitzen. Niedrige Absätze. Alle Größen von 8½ b. 11½ und 12 b. 2, wth. $1.50 u. $2,.... 1.00
Baby- und Kinderschuhe, handgewendete Sohlen. 500 Paar in der Partie. Versehen mit Patentleder-Spitzen. Alle Größen. Sie sind in 2 Partien getheilt. Morgen zu 49c und.... 39c
Schuhe für Misses und Kinder. Vice Kid, Gunmetal und Patent Colt. Schnür-, Knopf- und Blucher-Facons. Alle Größen. Werth 2.50, zu nur.... 1.75

McCHESNEY BROS. (Inc.)
Zahnärzte.



Beste Silberfüllungen	50c
Platinum-Füllungen	$1.00
Gold- u. Platinumlegirung-Füllungen	$1.25
Gold-Füllungen	$2.00
Emaillirte Kronen	$4.00
Gold-Kronen, 22kar., extra schwer	$4.30
Brückenarbeit, per Zahn, bestes Gold	$4.00
Reguläre Platte unsere reguläre $10.00 Platte	$6.00

Bindende 10-jähr. Garantie mit aller Arbeit.
Schmerzloses Ausziehen kostenfrei.
Tel. 2047 Central. Deutsch gesprochen.
Ecke Clark und Randolph Str.
Sag,bosonmi

— Berechtigte Frage.—Der kleine Kurt: „Ja, aber Mama, womit weinen denn die armen Leute, wenn sie keine Taschentücher haben?"